

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1364

ANFANG

GESCHLOSSEN
U 7

u7

GESCHLOSSEN

U 7

U m z ü g e

Band 2

August 1937 - März 1938

Preußische Akademie der Künste

Berlin NW 7, den 30. März 1938
Schadowstr. 6-7

P r e s s e n o t i z

Verlegung der Preußischen Akademie der Künste, Berlin

Die Räume der Preußischen Akademie der Künste am Pariser Platz sind dem Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt zur Verfügung gestellt worden. Der Akademie ist von dem Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und von dem Preußischen Finanzminister das ehemalige Kronprinzen-Palais überwiesen worden, das gegenwärtig für die Büros und die Ausstellungen der Akademie eingerichtet wird. Bis zur Fertigstellung dieser Einrichtung ist der Sitz der Akademie deren Bürohaus Berlin NW 7, Schadowstr. 6-7 .

Der Präsident

In Vertretung

Gray Antmann

39

29. März 1938

M 15 My

Sehr geehrte Herren !

Auf das Schreiben vom 24. d. Mts. - II/W - erwidern wir ergebenst, daß die Akademie der Künste von dem Ankauf eines Pianos Abstand nehmen muß. Durch die Unterbringung der Akademie in dem Bürohaus Schadowstr. 6/7 ist infolge Platzmangels die Einrichtung eines Unterrichtsraumes für die Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition leider nicht möglich.

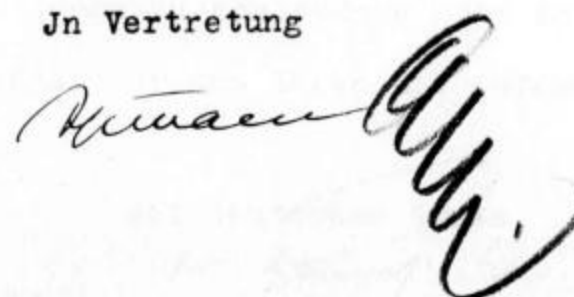
Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen zeichnen wir mit

deutschem Gruß und

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung



Rehbock & Co.,

Berlin W 15

Kurfürstendamm 22

h+

39

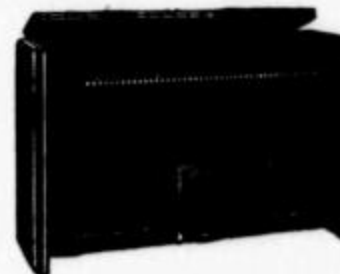
3

ANS REHBOCK & CO.

FLÜGEL · PIANINOS · KLEINKLAVIERE

klaviere: BLÜTHNER

RSTER Pianetto
FFMANN u. KÜHNE
Pianetta
PFELD
NNBORG Pianochord
ILER
HIMMEL Fortissimo



II/W.

Verkaufs- und Ausstellungsräume:
MOTZSTRASSE 7
KURFÜRSTENDAMM 22

Bankkonto:
Dresdner Bank, Nollendorfplatz 8
Postscheckkonto: Berlin 1050 63
Telephone:
Sa.Nr. 910 964
Sa.Nr. 276 182

BERLIN W 15, den 24. März 1938
Kurfürstendamm 22

An die

Preussische Akademie der Künste,
z.Hd.des Herrn Präsidenten
Professor S c h u m a n n ,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir erlauben uns die höfliche Anfrage, ob Sie von Ihrer Behörde bereits eine Antwort wegen des Pianokaufes erhalten haben. Da wir das von Ihnen seinerzeit besichtigte Förster-PIANETTO noch immer reserviert halten, würden wir Ihnen für eine gelegentliche Rückäusserung sehr dankbar sein.

Inzwischen empfehlen wir uns Ihnen und zeichnen

mit deutschem Gruss

— K. Rehböck —

4
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 31. Januar 1938
Pariser Platz 4

J. Nr.

*cehnd
unmöglich
Runde
Kunde
wird in
Haupt*

Wir beabsichtigen im Bürohaus der Akademie Schadowstr. 6/7 einen Unterrichtsraum für die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition einzurichten. Der Unterricht für die Meisterschüler ist bisher von den Vorstehern der Meisterschulen in ihren Wohnungen erteilt worden. Dies hat insofern zu Unzuträglichkeiten geführt, als die Meister ihre Privatwohnung, ihre Instrumente und Noten für den Unterricht zur Verfügung zu stellen gezwungen wurden. Auch wurden die Meisterschüler, die fast alle im Zentrum der Stadt ihre Wohnung haben, genötigt, hohe Fahrkosten für den Besuch des Unterrichts aufzuwenden als es sonst bei der Unterrichtserteilung in der Akademie erforderlich wäre. Für die Ausstattung des Unterrichtszimmers sind erforderlich:

- 1 Klavier
- 1 Kleiderschrank
- 1 Notentisch *Frank*
- 1 runder Tisch
- 6 Stühle.

Preussische Bau- und Finanz-
tion
Leitung Schauspielhaus
Oberbaurat Huntemüller

Berlin W 8

39

Das Klavier würde nach beiliegender Offerte der
Fa. Rehbock und Co. 1.100 RM kosten. Wir bitten
die hierfür erforderlichen Mittel, soweit sie
nicht aus dem für die Ausstattung des Bürohau-
ses zur Verfügung stehenden Betrage bestritten
werden kann, bei dem Herrn Finanzminister zu
antragen.

Die Reinigung des Hauses lässt sich bei
der grossen Fläche, die in beiden Stockwerken
hierfür in Frage kommt, ohne besondere Hilfsmi-
tel nicht durchführen. Es müssten wenigstens ein
Staubsauger und eine Bohnermaschine beschafft
werden. Die Anschaffung aus den Haushaltsmitteln
ist bei der geringen für Geräte zur Verfügung
stehenden Summe nicht möglich.

Wir bitten daher die genannten Apparate
dortseits zu beschaffen und die Kosten hierfür
auf die für den Umbau bewilligten Mittel zu über-
nehmen.

Der Präsident
Im Auftrage

an Rehbock

Förster-Klavier

1100.- RM

12-5652

6
Preussische Akademie der Künste

Bürohaus

Schadowstr. 6/7

für das Präsidentenzimmer:

1 Flügel

für das Unterrichtszimmer der Meisterschüler:

1 Klavier

1 Kleiderschrank

1 Notentisch *Frank*

1 runder Tisch

6 Stühle

39

7
23. März 1938

J. Nr. 170

W. K. 170
✓
Mit Bezug auf unser Schreiben vom 4. Februar d. Js. - Nr. 1076 - übersenden wir anliegend eine Uebersicht über die im Monat Februar d. Js. entstandenen Hausbewirtschaftungskosten (Wasserverbrauch, Heizung und Heizerlohn). Die zu erstattenden Kosten belaufen sich auf 620,03 RM.

Mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 22. Februar d. Js. - I/P - bitten wir, sobald es angängig ist, um Erstattung der von uns angemeldeten Beträge.

Der Präsident
Im Auftrage

Alte

rn Generalbauinspektor
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

23. März 1938

J. Nr. 170

Mit Bezug auf unser Schreiben vom 4. Februar d. J. - Nr. 1075 - überlassen wir anlässlich eines Über-
sicht über die im Monat Februar d. J. entstandenen
Hausbewirtschaftungskosten (Wasserverbrauch, Heizung
und Heizlohn). Die zu erzielenden Kosten belaufen
sich auf 620,03 RM.
Mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 22. Februar
d. J. - Nr. 170 - bitten wir, sobald es möglich ist, um
Erstattung der von uns angemeldeten Beträge.

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Generalbauinspektor
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Übersicht

Über die Kosten der Heizung und des Wasserverbrauchs für das Gebäude Pariser Platz 4

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion
vom 4. November 1937 - Tgb. Nr. 3408/37 - sind von dem Herrn
Generalbauinspektor 58 % und von der Preussischen Akademie
der Künste 42 % der nachgewiesenen Kosten zu tragen.

Grundstücklasten	für die Zeit von . bis .	Betrag RM Rpf	von dem Herrn Generalbauin- spektor zu tra- gen 58 % RM Rpf	Verrech- nungs- stelle
1) Wasserver- brauch	15.1.-14.2.38	191,72 ✓	111,20 ✓	Kap.167 A Tit.26 4+6
2) Heizung	1. - 28.2.38	658,84 ✓	382,13 ✓	Kap.167 A Tit.26 1 Verbrauch 362 Ztr. Preis pro Tonne 36,35 RM Kap.167 A Tit.3
3) Lohn für den Heizer	30.1.-27.2.38	218,44 ✓	126,70 ✓	

zusammen 1069,-- RM 620,03 RM

[Handwritten signature]
Generalbauinspektor

U e b e r s i c h t
Über die Kosten der Heizung und des Wasserverbrauchs
für das Gebäude Pariser Platz 4

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 4. November 1937 - Tgb. Nr. 3408/37 - sind von dem Herrn Generalbauinspektor 58 % und von der Preussischen Akademie der Künste 42 % der nachgewiesenen Kosten zu tragen.

Grundstücklasten von . bis .	Betrag RM	von dem Herrn Generalbauin- spektor zu tra- gen 58 % RM Rpf	Verrech- nungs- stelle
1) Wasserver- brauch	15.1.-14.3.38 191,72	111,20 ✓	Kap.167 A Tit.26 4+6
2) Heizung	1. - 28.3.38 658,84	382,13 ✓	Kap.167 A Tit.26 1 Verbrauch 362 Ztr. Preis pro Tonne 36,35 RM Kap.167 A Tit.3
3) Lohn für den Heizer	30.1.-27.2.38 218,44	126,70 ✓	
Zusammen	1069,--	620,03	

[Handwritten signature]

U e b e r s i c h t
Über die Kosten der Heizung und des Wasserverbrauchs
für das Gebäude Pariser Platz 4

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 4. November 1937 - Tgb. Nr. 3408/37 - sind von dem Herrn Generalbauinspektor 58 % und von der Preussischen Akademie der Künste 42 % der nachgewiesenen Kosten zu tragen.

Grundstücklasten von . bis .	Betrag RM Rpf	von dem Herrn Generalbauin- spektor zu tra- gen 58 % RM Rpf	Verrech- nungs- stelle
1) Wasserver- brauch	15.1.-14.3.38 191,72 ✓	111,20 ✓	Kap.167 A Tit.26 4+6
2) Heizung	1. - 28.3.38 658,84 ✓	382,13 ✓	Kap.167 A Tit.26 1 Verbrauch 362 Ztr. Preis pro Tonne 36,35 RM Kap.167 A Tit.3
3) Lohn für den Heizer	30.1.-27.2.38 218,44 ✓	126,70 ✓	
zusammen	1069,-- RM	620,03 RM	

[Handwritten signature]

Da bis heute keine Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlungen erhalten habe, kann ich einer Bestätigung des angeforderten Betrages nicht entsprechen.

In Auftrag:

[Handwritten signature]

Generalbauinspektor
für
die Reichshauptstadt

Berlin W 8, den 22. Februar 1938
Pariser Platz 4
Fernsprecher: 11 78 61

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 7
Schadowstr. Nr. 6/7

Ihre Zeichen J.Nr. 1076

Ihre Nachricht vom 4.2.1938

Mein Zeichen I/P.

Anteilige Kosten der Hausbewirtschaftung
Pariser Platz Nr. 4.

Der Herr Reichsminister und Chef der Reichskanzlei
teilt mir mit Schreiben vom 15.6.1937 - Rk 9655/B - letzter Ab-
satz, folgendes mit:

"Wegen der Erstattung von

- a) 65 000,00 RM Kosten aus der für die endgültige Unter-
bringung der Preussischen Akademie notwen-
digen inneren und äusseren Instandsetzung
des Hauses Beethovenstrasse 3,
- b) 5 000,00 RM Kosten für den Umzug der Akademie der
Künste,
- c) monatl. 750,00 RM, Pauschalbetrag für die Benutzung des
Hauses Pariser Platz 4 ab März 1937
und
- d) monatl. 500,00 RM, Beitrag zu den Lasten für das Haus
Beethovenstrasse 3 ab März 1937

ist der Herr Reichsminister der Finanzen mit dem Herrn
Preussischen Finanzminister in Verbindung getreten. Ich
bitte daher, die Auszahlung dieser Beträge zunächst zurück-
zustellen. Eine Mitteilung über das Ergebnis dieser Ver-
handlungen behalte ich mir ergebenst vor."

Da ich bis heute keine Mitteilung über das Ergebnis der
Verhandlungen erhalten habe, kann ich einer Erstattung des ange-
forderten Betrages noch nicht nähertreten.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

U b e r s a t z

Über die Kosten der Bewirtschaftung
des Gebäudes Pariser Platz 4

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzverwaltung
vom 4. November 1937 - Rk. Nr. 3408/37 - sind von der Preussischen
Generalbauinspektion 58 % und von der Preussischen Akademie
der Künste 42 % der nachgewiesenen Kosten zu tragen.

Grundstückskosten	von der Zeit von . bis .	Betrag RM	von der Preussischen Bau- und Finanzverwaltung 58 %	von der Preussischen Akademie der Künste 42 %
1) Wasser- leitung	19.1.1937 - 1.1.1938	137,881	79,971	57,910
2) Heizung	1.1.1937 - 1.1.1938	628,834	364,724	264,110
3) Lohn für den Heizer	30.1.1937 - 1.1.1938	218,44	126,695	91,745
Gesamt		985,159	571,390	413,769

1938, 02, 22

1938, 02, 22

[Handwritten signature]

Generalbauinspektor
der Reichshauptstadt

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 293

Berlin W 8, den 22. März 1938
Pariser Platz 4

Zur Regelung der Räumung des Akademiegebäudes
Pariser Platz 4 ^{hier} bemerke ich ^{mit} Folgendes ^{zu} ~~hinsichtlich~~:

- 1.) Die Ausstellungsräume sind, wie bekannt, bereits völlig geräumt.
- 2.) Die von der Akademie noch benutzten Erdgeschossräume des Vordergebäudes werden im Laufe dieser Woche geräumt und ~~werden~~ am nächsten Sonnabend, dem 26. März frei sein.
- 3.) Eine sofortige Freimachung aller Kellerräume ist leider nicht möglich, da die Akademie vor der Herrichtung des ihr überwiesenen Kronprinzenpalais noch nicht über genügend Räume verfügt, um das umfangreiche Material für ihre Ausstellungen schon jetzt anderweitig unterzubringen. Die Freimachung der Kellerräume wird aber voraussichtlich im Laufe des Monats April durchführbar sein.
- 4.) Für den Hausinspektor der Akademie Danneberg und den Pförtner Kiszio werden vom Preussischen Finanzministerium im Kronprinzenpalais Dienstwohnungen geschaffen werden. Bis der Einzug in diese Wohnungen ermög-

Generalbauinspektor
der Reichshauptstadt
Professor S p e e r

Berlin W 8.

licht werden kann, bitten wir diesen beiden Beamten die Wohnungen, die sie jetzt im Akademiegebäude innehaben, noch belassen zu wollen.

- 5.) Die Marmorstatue des Stifters der Akademie Kurfürsten Friedrichs III. (König Friedrichs I.) die sich noch im oberen grossen Saal befindet, wird im Laufe des Monats April abmontiert werden, um im Kronprinzenpalais Aufstellung zu finden. Eine Vereinbarung über den Termin wird natürlich vorher noch getroffen werden.

- 6.) Die im oberen Treppenhaus angebrachten ^{grossen} Kartons von Gesellschaft möchten wir unter Vorbehalt des Eigentumsrechts in dem Gebäude belassen, weil sie an dieser Stelle dekorativ gut wirken und durch die Abnahme voraussichtlich nur leidet würden.

- 7.) Ebenso möchten wir die über dem Treppenpodest in der Wand des Treppenhauses angebrachte Büste König Friedrichs I. an ihrer Stelle belassen, ebenfalls unter Vorbehalt des Eigentumsrechts.

- 8.) Die Verlegung der in der Pförtnerloge befindlichen Telefonzentrale der Akademie nach unsern Bürohaus in der Schadowstrasse haben wir für den 1. April d. Js. bei der Reichspost beantragt.

- 9.) Gemäss der mit Herrn Befernd ^hgetroffenen Vereinbarung werden der Heizer der Akademie, ^{Griffhäuser} ~~Saul~~ ^{der Akademie} ~~der zweite Portier~~ ^{Freiwald}, von Ihrer Veran- vom 1. April d. Js. ab übernommen.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Preussische Akademie der Künste

Handwritten signature

Berlin W 8, den 18. März 1938
Pariser Platz 4

J. Nr. 265

: Einrichtung des Kronprinzenpalais für die Preussische Akademie der Künste

Auf den Erlass vom 12. März 1938

- V d 495 (b) - beehren wir uns zu erwidern, dass bei der Einrichtung des ehemaligen Kronprinzenpalais für die Akademie der Künste, besonders für deren Ausstellungen, die Schaffung eines Ausstellungssaales für Grossplastiken dringend nötig erscheint, da in den vorhandenen Räumen die Aufstellung umfangreicher Plastiken von grossem Gewicht mit Rücksicht auf die Deckenkonstruktionen und wegen der Unmöglichkeit des Transportes über die Treppen ausgeschlossen ist. Das Palais enthält jetzt nur einen Oberlichtraum, in dem aber nur kleine Plastiken Platz finden können.

Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Für

Für Grossplastiken, besonders für solche, die für die Freie gedacht sind, ist Oberlicht unerlässlich. Die Akademie muss deshalb die Errichtung eines Oberlichtsaales in dem grossen Hofraum des Palais beantragen und hat diesen Wunsch dem Herrn Preussischen Finanzminister bereits mündlich vorzutragen Gelegenheit gehabt. Wir bitten diesen Antrag gütigst unterstützen zu wollen und möchten dabei noch besonders auf die grosse Bedeutung der Plastik gerade im Schaffen der Berliner Kunst und im heutigen Kunstschaffen überhaupt hinweisen. Der geplante Saal, für den bereits ein vorläufiger Entwurf ausgearbeitet ist, wird 20 m lang, 10 m breit, an den Seiten 4,50 m und in der Mitte ca. 6 m hoch sein. Die Verbindung dieses Oberlichtsaales mit dem Palais ist leicht herzustellen. Die Abmessungen und die bauliche Gestaltung des Saales sind derart, dass die Büros der Staatstheater, die sich in den hinteren Teilen des Palais befinden, in keiner Weise beeinträchtigt werden würden.

Von besonderer Wichtigkeit ist für die Akademie ferner die Schaffung von Dienstwohnungen in dem Palais, wenigstens von Wohnungen für den Pförtner und den Hausinspektor.

Für den Pförtner, der gleichzeitig die Bedienung der Telefonzentrale zu übernehmen hat, ist die Unterbringung in einer im Hause gelegenen Dienstwohnung unbedingt erforderlich. Im I. Stockwerk des Kron-

prinzenpalais im (Ostflügel) besteht die Möglichkeit, für den Pförtner (Besoldungsgruppe A 11) eine Dienstwohnung herzurichten. Ebenso wichtig wie die Pförtnerdienstwohnung ist die Schaffung einer Dienstwohnung für den Hausinspektor (Besoldungsgruppe A ¹⁰ b). Dem Hausinspektor obliegt die Aufsicht über das Dienstgebäude, in dem sich ^{ein} eine grosse Anzahl von Kunstgegenständen von hohem Wert befindet. ~~Ganz~~ ^{sehr} Besonders ~~notwendig~~ ^{wichtig} ist seine stete Anwesenheit im Dienstgebäude ~~bei~~ ^{bei} Ausstellungen, sich ganz besonders wertvolle Kunstwerke in den Räumen befinden. In dem der Akademie zur Benutzung überwiesenen Teil des Kronprinzenpalais wird aber die ~~Herstellung~~ ^{Herstellung} einer Dienstwohnung für den Hausinspektor nicht möglich sein. ~~Vielleicht kann aber~~ ^{es könnte} für den Hausinspektor eine der in dem Ostflügel liegenden vermieteten Wohnungen durch Kündigung frei gemacht werden. Wir bitten daher, bei dem Herrn Finanzminister die für Schaffung von zwei Dienstwohnungen erforderlichen Schritte unternehmen zu wollen.

Der Präsident

In Vertretung

Stamm *du*

16416

39

**Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V d 495 (b)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 12. März 1938
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 1100 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

150265 * 15. MRZ 1938

*mit 22.2.38
privat* Nachstehenden Auszug eines an mich gerichteten Schrei-
bens des Herrn Preußischen Finanzministers vom 22.v.Mts. übersende
ich in Abschrift mit Bezug auf die bereits mündlich erteilten Anord-
nungen mit dem Ersuchen um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung.

" Der Preußische Finanzminister
I B 2050/19.2.

Berlin, d. 22. Febr. 1938

Hinzu kommt, daß die Ausstellungsräume der Preußischen
Akademie der Künste am Pariser Platz gleichfalls bis spätestens zum
1. Mai zur Verfügung des Generalbauinspektors Professor Speer ge-
stellt werden müssen, und daß endlich die von der Akademie der Kün-
ste soeben erst bezogenen Räume in der Schadowstraße für Zwecke des
Ministeriums des Innern in naher Zeit gebraucht und daher von der
Akademie demnächst ebenfalls geräumt werden müssen.

Was zunächst die Unterbringung der Akademie der Künste
anlangt, so bin ich mit Ihnen der Auffassung, daß eine Unterbrechung
der Ausstellungstätigkeit der Akademie unter allen Umständen vermie-
den werden muß. Danach bleibt nur übrig, der Akademie das Kronprin-
zen-Palais zur Verfügung zu stellen, dessen Räume im wesentlichen
schon jetzt greifbar sind. Auszunehmen wären nur die wenigen Räume
im Hofflügel des Kronprinzen-Palais, die zur Zeit zur Aufbewahrung
der Handzeichnungen und der Bibliothek der Nationalgalerie dienen
und die ihren bisherigen Bestimmungszwecken vorzubehalten sind.

An
Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste
in Berlin

Nach

12
Nach einer soeben vorgenommen örtlichen Besichtigung durch mein Sachbearbeiter dürfte den Belangen der Akademie der Künste hier mit voll Rechnung getragen werden. Einen Belegungsplan werde ich in den nächsten Tagen noch nachreichen. Es wird möglich sein, den Ausstellungsräumen auch die Büroräume der Akademie in das Kronprinzen-Palais zu verlegen, so daß auch das Haus in der Schadowstraße, das für den Anbau des Ministeriums des Innern gebraucht wird, in absehbarer Zeit frei wird.

Ich bitte hiernach, von dort aus die erforderlichen Anordnungen für die sofortige Räumung des Kronprinzen-Palais zu treffen. Durch meine Sachbearbeiter habe ich in Voraussetzung Ihrer Zustimmung dem zuständigen Baubeamten der Bau- und Finanzdirektion mündlich Weisung gegeben, für die verhältnismäßig geringen, im Kronprinzen-Palais vorzunehmenden baulichen Maßnahmen sofortige Pläne vornehmen zu lassen.

gez. Popitz".

Einem Bericht über die weitere Behandlung der Angelegenheit sehe ich zu gegebener Zeit entgegen.

Der Herr Generaldirektor der Staatlichen Museen wird besonders benachrichtigt,

In Vertretung

gez. Zschintzsch



Beglaubigt.

Verwaltungsführer.

Preussische Akademie der Künste

15
Berlin W 8, den 17. März 1938
Pariser Platz 4

J. Nr. 279

tr.: Kosten des Umzugs
der Akademie

Auf den Erlass vom 15. d. Mts.

- V d 672 - berichten wir, dass sich die für den Umzug der Akademie der Künste von Schadowstr. 6/7 nach dem Kronprinzenpalais voraussichtlich erforderlichen werdenden Kosten wie folgt berechnen:

1.) für den Umzug ca. 4.000 RM

2.) für das Aufarbeiten bzw.

Umarbeiten der in dem

Akademiegebäude Pari-

ser Platz 4 ^{mit ein. Büro} ~~verwende-~~

ten Einrichtung 4.- 5.000 RM

3.) Umzugskosten für den

Hausinspektor und den

Pförtner, für die im

Kronprinzenpalais

Dienstwohnungen einge-

richtet werden müssen.

rd. 500 RM

9.500 RM

Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V d Nr. 672

Berlin W 8 den 15. März 1938

Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11. 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto

- Postfach - **S o f o r t !**

H. H. Koch
Ich ersuche um umgehende Einreichung einer überschlägigen Be-
rechnung der durch die Verlegung des Staatlichen Museums für Deutsche
Volkskunde und der Preussischen Akademie der Künste voraussichtlich
entstehenden Kosten, soweit sie auf Ihre Verwaltung einschließlich
der Nationalgalerie entfallen. Dabei ist anzugeben, wie sich die
Kosten auf die Rechnungsjahre 1937 und 1938 verteilen.

Unterschrift.

den Herrn Generaldirektor der Staatlichen Museen, Berlin.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen, mir einen entsprechen-
den Kostenüberschlag für die auf die Akademie der Künste entfallen-
den Kosten umgehend vorzulegen.

Im Auftrage
gez. Hermann

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
Berlin



Beglaubigt.

Heisen
Ministerial-Kanzleisekretär.

Bauleitung
für den
Um- und Erweiterungsbau
des Staatl. Schauspielhauses

17
Berlin W 8, den 1. März 1938
Schillerplatz 1
Fernruf: 12 56 52

Herrn

Professor Ammersdorfer

Tagebuch Nr.

ergebenst.

Von den beiliegenden 3 Stück Proben sind ausreichende
Mengen Stoff zur Wandbekleidung sofort erhältlich, eben-
so Linoleum von der beiliegenden Probe.

Ich bitte, die Auswahl möglichst umgehend hiernach
treffen zu wollen, da die Angebote alle nur befristet
sind.

*Die Hoffen sind
nicht aufgegeben
worden.*

Al. S. Anlagen

J. A.

Hinte

9. März 1938

Ab Kam.

fr. uot.
fr. den Andigen ist
bist. f. d. j. d. h.
11.12.10

Hochverehrter Herr Minister !

Im Anschluß an die gestern in dankenswerter Weise
vorgenommene Besichtigung des ehemaligen Kronprinzen-Palais
erlaube ich mir nochmals folgendes besonders hervorzuheben :

Der am großen Treppenhaus im I. Stock gelegene, zur-
zeit verschlossene Oberlichtsaal ist für die Akademie unent-
behrlich. Sie kann auf die Behangfläche, die dieser Saal bie-
tet, für ihre Ausstellungen nicht verzichten. Ferner würde
eine Abtrennung dieses Saales den Zugang zu dem Präsidenten-
zimmer, das zunächst auch als Sitzungsraum dienen muß, in
höchstem Maße erschweren. Wir dürfen wohl annehmen, daß die
Überlassung dieses Saales an die Akademie von Ihnen, hochver-
ehrter Herr Minister, inzwischen bereits angeordnet worden
ist, da uns die Leitung der Handzeichnungssammlung heute mit-
teilte, daß sie den Saal nicht mitbelegen wird.

Im Erdgeschoß des Palais befindet sich z.Zt. noch
ein SA-Büro. Die Vertreter der staatlichen Bauverwaltung, die
mit der Herrichtung des Palais befaßt sind, konnten uns bisher
nicht angeben, auf wessen Veranlassung und mit wessen Genehmi-
gung dieses Büro eingerichtet worden ist. Seine möglichst um-
gehende Räumung ist schon deshalb dringend nötig, weil gerade
in diesem Raum noch Bauarbeiten ausgeführt werden müssen: es
muß eine Zwischendecke entfernt werden, die eingezogen worden

worden ist, um über diesem Raum eine kleine Werkwohnung zu schaffen. Um die Bau- und Einrichtungsarbeiten rechtzeitig durchführen zu können, bitten wir die Räumung dieses SA-Büros geneigtest anordnen zu wollen.

Sitzungssaal und ausreichende Räume für Bibliothek und Archiv werden der Akademie im Palais erst dann zur Verfügung stehen, wenn die Handzeichnungssammlung der Nationalgalerie in 1 1/2-2 Jahren nach der ehemaligen Lage in der Porothernstraße verlegt ist. Bis dahin wird die Akademie sich mit den vorhandenen Räumen behelfen können. Die durch die Überweisung des traditionsreichen Palais an unsere Akademie geschaffene glückliche Lösung, die glänzende Lage für unsere künftigen Ausstellungen und die Nähe zur Geburtsstätte der Akademie, dem einstigen Kgl. Marstall (heutige Staatsbibliothek) erfüllen uns mit wärmstem aufrichtigem Dank, den wir Ihnen, hochverehrter Herr Minister, dem Kurator der Akademie schulden.

In größter Verehrung

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

Im Auftrage

Alu

Preußische Akademie der Künste

J.Nr. 191

Berlin W 8, den 28. Februar 1938
Pariser Platz 4

Der Reichs-
und Preussische Minister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung
V c Nr. 384

Wb
Berlin W 8, den 26. Februar 1938

Im Einvernehmen mit dem Herrn Preussischen Finanzminister erkläre ich mich damit einverstanden, daß dem Spediteur Fritz Pillekat in Berlin NW 21, Quitzowstr. 46, für den von ihm durchgeführten Umzug der Akademie aus dem Hause Pariser Platz, bezw. In den Zelten in die Schadowstraße zunächst ein Betrag von 1500,-- RM

in Worten: "Eintausendfünfhundert" Reichsmark, gezahlt und bei den Vorschüssen verrechnet wird.

Weitere Verfügung bleibt vorbehalten.

Im Auftrage

gez. Hermann

An den Herrn Präsidenten der Preussische Akademie der Künste hier.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Spediteur Fritz Pillekat den Betrag von 1500,-- RM

in Worten: "Eintausendfünfhundert Reichsmark" zu zahlen und bei den Vorschüssen in Ausgabe nachzuweisen. Wegen Erstattung des Vorschusses ergeht weitere Verfügung.

Der Präsident

Im Auftrage

Alu

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V c Nr. 384

20
Berlin W 8 den 26. Februar 1938.

Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11.0000
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto: 1.51 + 17.12.1938
- Postfach -

Im Einvernehmen mit dem Herrn Preußischen Finanzminister er-
kläre ich mich damit einverstanden, daß dem Spediteur Fritz
Pillekat in Berlin NW. 21, Quitzow-Str. 46, für den von ihm durch-
geführten Umzug der Akademie aus dem Hause Pariser Platz, bezw.
In den Zelten in die Schadowstraße zunächst ein Betrag von

1500,-- RM,
in Worten: "Eintausendfünfhundert Reichsmark", gezahlt und bei den
Vorschüssen verrechnet wird.

Weitere Verfügung bleibt vorbehalten.

Im Auftrage
gez. Hermann

An
den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste,

hier.



Beglaubigt.

Kruppmaier
Verwaltungssekretär.

An
den

abgegeben
12.11.38 P.

J.Nr. 141

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. Februar 1938

Hochverehrter Herr Minister !

Unter Bezugnahme auf unsere Aussprache gelegentlich des Italienischen Austauschkonzertes darf ich ergebenst berichten, daß das von Ihnen genannte frühere Künstlerhaus in der Bellevuestr. für die Zwecke der Akademie nicht in Betracht kommen könnte, da es viel zu klein ist und das Grundstück keine Ausbaumöglichkeiten bietet.

Die Frage der eventuellen Abgabe des bisherigen Akademiegebäudes am Pariser Platz an den Generalbauinspektor von Berlin wird ja dadurch ganz besonders kompliziert, daß die Akademie auch das soeben erst für sie neueingerichtete, am 1. Januar bezogene Gebäude Schadowstr. 6/7 (das frühere Haus der Deutschen Gesellschaft), in dem sich ihre Büros, die Kasse, Registratur, Archiv und Bibliothek befinden, ebenfalls wieder abgegeben werden soll, weil infolge des bevorstehenden Abbruchs des ehemaligen Generalstabsgebäudes der Herr Reichsminister des Innern einen Erweiterungsbau im räumlichen Zusammenhang mit seinem Dienstgebäude Unter den Linden beantragt hat, der den ganzen Baublock bis zur Schadowstr. einnehmen soll. Ob es gelingt, bei der Errichtung dieses Neubaues das Bürohaus der Akademie, das unweit von dem historischen Wohnhaus Johann Gottfried Schadows steht, für die Akademie zu erhalten, ist noch ungewiß. Der Preussische Herr Finanzminister Professor Dr. Popitz will sich, wie wir hören, dafür einsetzen, daß das soeben mit großem Kostenaufwand für die Akademie eingerichtete ^{Räumung} ~~Haus~~ erhalten bleibt. Immerhin wird aber für den äußersten Fall, daß die Akademie die beiden Gebäude doch abgeben muß, an die schleunige Herbeiführung einer vorläufigen

An
den Herrn Reichserziehungsminister
Berlin W 8

Raumlösung

h 7

39

Raumlösung gedacht werden müssen. Die Akademie hält eine einigermaßen befriedigende Lösung aber durch Überweisung des Kronprinzen-Palais für möglich, in dem die Diensträume untergebracht werden und auch die nächsten bereits geplanten Ausstellungen veranstaltet werden können.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung
und mit Heil dem Führer!

Stellvertretender Präsident

Der Preussische Finanzminister

Berlin C 2, den 17. März 1937

FM. Bau 7306/4.3.

FM I B 2213/5.3.

RuPrMfWEuV. V c 731 37

Akademie der Künste
Nr. 261/20. März 1937

Betr.: Das Grundstück Berlin, Beethovenstraße 3.
-Herichtung für Zwecke der Akademie der Künste-.

- - - -

Im Anschluß an den Erlaß vom 19. Februar 1937 - Bau 7305/10.2. ersuchen wir nunmehr auf Grund des beiliegenden und auf 65 000 RM - fünfundsechzigtausend Reichsmark - festgestellten Kostenüberschlages vom 26. Februar 1937 die gründliche Instandsetzung des Hauses Beethovenstraße 3 im Benehmen mit Min. Rat Dammeier beschleunigt in die Wege zu leiten.

Die entstehenden Kosten sind vorläufig vorschußweise zu verrechnen.

Wegen der endgiltigen Verrechnung ist späterer Erlaß abzuwarten.

Die zugehörigen 2 Blatt Zeichnungen sind dem Reg.- und Baurat Huntemüller unmittelbar zugestellt worden.

Zugleich im Namen des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Der Finanzminister

In Vertretung

gez. Dr. Landfried.

An den Herrn Präsidenten der Preuß. Bau- und Finanzdirektion in Berlin.

An den Herrn Präsidenten

der Akademie der Künste

Abschrift

in Berlin,

z.Zt. In den Zelten 9 a.

Abschrift übersenden wir zur Kenntnis.
Zugleich im Namen des Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volks-
bildung

Der Finanzminister
In Vertretung
gez. Dr. Landfried.



Befähigt

Ministerial-Rangstufentitel.

Bla. d. 10.2.38

fed.

2. Präs.
Re.

[Handwritten signature]

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft²³
Verkehrsbüro Zimmerstraße



Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft
Verkehrsbüro Zimmerstraße
Berlin SW 68, Zimmerstraße 62/63

Bescheinigung
Genl. Offizialsbüro
Cing. - 5. FEB. 1938

5526/38

[Handwritten signature]
5/7

An die
Bauleitung für den Umbau
und Erweiterungsbau des
staatlichen Schauspielhauses
Berlin N.W. 7,

Drahtwort: „Bewagstrom“
Fernruf: 02 Weidenbaum 0011
Verkehrsbüro Zimmerstraße
Apparat: 35

Schadowstrasse 6/7

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Tag

VB Z/

Schr/vM

31.1.38

Betrifft: Grundgebühr, Bauleitung f.d. Umbau u. Er-
weiterungsbau d. Staatl. Schau-
spielhauses, Schadowstr. 6/7.

Nach Fertigstellung Ihrer elektrischen
Anlage ist die monatliche Grundgebühr entspre-
chend dem am 13.1.38. festgestellten Anschluss-
wert auf RM. 46,20 ermittelt worden.

Heil Hitler!

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft
Verkehrsbüro Zimmerstraße

[Handwritten signature]

wenden

Bewag P. 37796. 2000. 4. 36. G. B. 28. Din 215

Bauleitung
für den Um- und Erweiterungsbau
des Staatlichen Schauspielhauses
in Berlin

3596/38

Urschriftlich

an die Preussische Akademie der Künste

Berlin
Pariser Platz 4

ergebenst weitergereicht:

Berlin, d. 1.2.38.

U.
Jaa.

2. Präs.

Ja

[Signature]

Berlin, den 7.2.1938

[Stamp: Akademie der Künste]

[Signature]

Verteilungsplan für die Bilder im Hause Schadowstr.6/7

Zimmer Präsident:

Hugo Vogel, Präsident Ende und Becker
Akademiedirektor Werner, Copie nach einem
Original
Präsident Manzel, Halbfigur
Schnorr von Carolsfeld, Bathseba
Couer, Adolf Menzel
Rundes Relief, Bronze, darstellend Friedrich I
Präsident Karl von Grossheim
Karl Schoppe, Die letzten Augenblicke Fried-
rich Wilhelms III.

Zimmer Erster Ständiger Sekretär:

Holländische Amme mit Kind
Bosch, Dornenkrönung Christi
Apotheose Friedrich Wilhelms II.
Menzel-Gedankblatt, Zeichnung
Bild eines Architekten mit Mappe im Arm
Bild Lischefski mit Palette
Bild Weitsch, Pastell (oval)
Vinke-Bons, Bauernkirchweih
Gottfried Schadow, der alte Desaaauer, Zeichn.

Zimmer Zweiter Ständiger Sekretär:

Tassaert, Bildnis, Pastell
Caritas, Mutter mit Kind
Poelenburg, Offizier in der Schenke (althol-
ländisches Bild) Holz gesprungen.

Madame Henry, Bildnis Reichert Noten schreibend

Krüger, Bildnis seiner Frau, Aquarell

Madame Henry, Zwei Mädchen, Pastell

Damenbildnis, Pastell

Bibliothek:

Venus von Pigall

Modell Reiterstandbild Friedrich Wilhelms III.

Modell Reiterstandbild Friedrichs des Grossen

Alter Dessauer, Ton

Alter Ziethen, Gips

Magoll, Karl Philipp Moritz

Rauch, Fräulein Engel mit Gretchenzopf

Gottfried Schadow, Friedrich Wilhelm III.

Gottfried Schadow, Fräulein Schlegel

Gottfried Schadow, Minister von Heinitz

Gottfried Schadow, Friedrich Wilhelm II.

Büste Langhans

Spontini von Christian Rauch

Treppen-Vestibül I. Stock:

Büste ~~xxx~~ Rauch

Büste Schadow

Büste Cornelius

Vorzimmer (vorn):

Diederich, vier kleine helle Bilder

van der Velde, Bild aus dem holländischen Bauernaufstand

- 3 -

Wouvermann, Bild mit Pferden

Wouvermann, Landschaft

Verschuer, Schiff beim Kalfatern

Zimmer Dritter Ständiger Sekretär:

Gleim, von Kehra

Battoni, Büssende Magdalena

Vorraum zum Sitzungszimmer:

Harpen d. Aelt., Felsentor

Italienischer Künstler, Raub der Sabinerinnen.

HANS REHBOCK & CO.

FLÜGEL · PIANINOS · HARMONIUMS

Alleinverkauf für Groß-Berlin von:

BLÜTHNER
DUYSEN
AUG. FÖRSTER
IBACH
SCHIEDMAYER
ED. SEILER

Autorisierte Vertreter von:

C. BECHSTEIN
STEINWAY & SONS

II/Kl.



Verkaufs- und Ausstellungsräume:

MOTZSTRASSE 7
KURFÜRSTENDAMM 22

Bankkonto:

Dresdner Bank, Nollendorfplatz 8

Postcheckkonto: Berlin 1050 63

Telephone:

Sa.Nr. 910 964

Sa.Nr. 276 182

BERLIN W 15, den 21. Januar 1938
Kurfürstendamm 22

Titl.

Preuss. Akademie der Künste
z.Hd. des Herrn Präsidenten Professor Schumann,

Berlin NW 7

Pariser Platz 4

Auf Grund der heutigen Besichtigung unserer Instru-
mente durch den Herrn Präsidenten Professor Schumann bieten
wir Ihnen wunschgemäss zum Kaufe an:

ein fabrikneues Förster-Pianino	RM 1195.--
schwarz poliert, Modell 99	
./. 5% Berufs-Rabatt =	RM 60.--
3% Kassa- Rabatt =	" 35.-- " 95.--

netto Kasse! RM 1100.--

Die Lieferung erfolgt frei Haus, und wir übernehmen für
die Qualität des Instrumentes eine 5jährige schriftliche
Garantie. Ausserdem erfolgt nach Aufstellung noch eine
Gratis-Nachstimmung und -Nachintonation durch uns.

Es würde uns freuen, mit einem Auftrage beehrt zu
werden, und wir sehen Ihrer baldigen diesbezüglichen
Rückäusserung gern entgegen.

Mit deutschem Gruss

Hans Rehbock

*Von der für-
geführten
Musikinstrumente
für die Akademie
Meisterstück
muss ab-
gekauft werden.*

*aa.
V. Präsid.
F. v.
Rehbock*

39

HANS REHBOCK & CO.

FLÜGEL · PIANINOS · HARMONIUMS

Alleinverkauf für Groß-Berlin von:

BLÜTHNER
DUYSEN
AUG. FÖRSTER
IBACH
SCHIEDMAYER
ED. SEILER

Autorisierte Vertreter von:

C. BECHSTEIN
STEINWAY & SONS



Verkaufs- und Ausstellungsräume:

MOTZSTRASSE 7
KURFÜRSTENDAMM 22

Bankkonto:
Dresdner Bank, Nollendorfplatz 8

Postscheckkonto: Berlin 1050 63

Telephone:
Sa.Nr. 910 964
Sa.Nr. 276 182

Handwritten signature

II/Kl.

BERLIN W 15, den 18. Januar 1938
Kurfürstendamm 22

Titl.

Preuss. Akademie der Künste, z.Hd. des
Herrn Präsidenten Professor Schumann,

Berlin NW 7
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir erlauben uns, Ihnen beifolgend die gewünschten Kataloge mit Preisangaben über die für Ihre Zwecke besonders in Frage kommenden Instrumente zu übersenden und würden uns freuen, wenn wir die Akademie mit einem ausgezeichneten Piano beliefern könnten. Auf die Listenpreise räumen wir Ihnen einen Berufsrabatt von 5% und bei Barzahlung noch weiter einen Kassa-Rabatt von 3% ein. Die Lieferung erfolgt frei Haus, wobei wir nach Aufstellung des Instrumentes noch eine Gratis-Nachstimmung vornehmen. - Sollte jedoch an die Anschaffung eines wenig gespielten Flügels gedacht werden, möchten wir Ihnen besonders folgende Flügel aus unserer grossen Auswahl empfehlen:

Bechstein	schwarz poliert	220 cm	RM 925.--
Blüthner	" "	198 "	" 985.--
Blüthner	" "	210 "	" 1075.--
Ibach	" "	200 "	" 1100.--
Bechstein	" "	200 "	" 1250.--
Steinway & Sons	" "	217 "	" 1325.--
Blüthner	" "	190 "	" 1375.--

Die bei uns zum Verkauf gestellten gebrauchten Instrumente befinden sich in innerlich und äusserlich ausgezeichneter Verfassung, sodass wir dieselbe schriftliche Garantieleistung übernehmen können wie sie sonst nur bei Kauf von fabrikneuen Instrumenten üblich ist. Auch auf diese Preise gewähren wir die oben vermerkten Rabattsätze bei denselben Lieferbedingungen.

Es würde uns freuen, recht bald von Ihnen zu hören, wann wir mit einer evtl. Besichtigung rechnen dürfen, und wir zeichnen inzwischen

Heil Hitler!

Handwritten signature: L. Rehbock

Anlagen.



Blüthner

Preuss. Akademie der Künste,
z.Hd. des Herrn Präsidenten Professor Schumann,

Rehbock

Pianos

Berlin NW 7
Pariser Platz 4

Hans Rehbock & Co.

Flügel u. Pianinos
Berlin W 15, Kurfürstendamm 22

Hundertzwanzigtausend Instrumente

So viel Flügel und Pianinos sind von *Blüthner* in die ganze Welt hinausgegangen und haben damit einen unerschütterlichen Weltruf begründet. Diese eine Tatsache besagt mehr als viele Worte es tun können. Eine in Generationen gesammelte Erfahrung ist in jedem *Blüthner*-Instrument verkörpert; es ist ja auch tatsächlich ein Instrument für Generationen. Der sprichwörtlich schöne *Blüthner*-Ton verbindet sich in diesen Instrumenten mit einer besonders soliden Bauart, sodaß höchste Haltbarkeit und prachtvollste Klangschönheit die verwöhntesten Qualitätsansprüche restlos befriedigen.

Ein *Blüthner* ist nicht nur ein Schmuckstück jedes Hauses, er ist vielmehr auch ein Gradmesser der musikalischen Kultur der Familie. Durch mehrere tausend Jahre hindurch hat sich der Begriff der musikalischen Kultur, wenn auch in stets sich wandelnder Form, bis auf den heutigen Tag erhalten. Die unsterblichen Werke der musikalischen Klassiker bedeuten eine so unerschöpfliche Quelle der Musikbetätigung, daß für alle Zukunft ein Familienleben ohne Musikkultur gar nicht denkbar erscheint.

Zu edler Musik gehört natürlich auch ein edles Instrument, wenn die Schönheit der Melodie ihr tiefstes Wesen offenbaren soll. Seit über 80 Jahren hat der *Blüthner* diesen Bestimmungszweck so restlos erfüllt, daß bisher über 120 000 Instrumente nötig waren, um die ungeheure Nachfrage befriedigen zu können: bringt doch jedes Instrument immer wieder neue *Blüthner*-Freunde. Dies ist ja auch durchaus verständlich, da die Preise für die Instrumente absolut zeitgemäß sind. Unter Berücksichtigung der jahr-

zehntelangen Haltbarkeit der *Blüthner*-Instrumente ist der auf ein einzelnes Jahr umgerechnete Anteil vom Kaufpreis so gering, daß er absolut in keinem Verhältnis steht zu den vielen genüßreichen und stimmungsvollen Stunden, die jedes *Blüthner*-Instrument seinem Besitzer bereitet.

In jedem Magazin der vielen *Blüthner*-Vertreter können Sie die Instrumente ohne jeden Kaufzwang eingehend prüfen und die prachtvolle Klangschönheit jedes einzelnen Modells auf sich wirken lassen.

Dieser kleine Prospekt soll Ihnen nur einen Ausschnitt aus dem großen Arbeitsprogramm der Firma vermitteln. Der große Katalog von *Blüthner* unterrichtet Sie über alle weiteren Fragen, deren Beantwortung vor dem Kauf eines Instrumentes Ihnen wünschenswert erscheint; er wird Ihnen kostenlos auf Wunsch zugestellt von der Firma:

Hans Rehbock & Co. · Berlin W

Kurfürstendamm 22 · Ruf 91 09 64

Motzstraße 7 · Ruf 27 61 82

Alleinverkauf für Groß-Berlin

Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an den obigen *Blüthner*-Vertreter, der Sie auf Grund seiner großen Erfahrung bestens beraten wird.

Julius Blüthner

Pianofortefabrik · Leipzig C1 · Hindenburgstraße 59 · Fernruf 20856, 20858

PREUSSISCHE AKADEMIE
DER KÜNSTE
BERLIN W8 · PARISER PLATZ 4





Modell 11 Kirschbaum

Farbig

Gleich vielen tüchtigen Deutschen, so wurde auch die aus Seesen am Harz stammende Klavierbauerfamilie Steinweg Mitte des vorigen Jahrhunderts von der Sehnsucht gepackt, ihr Glück in der „Neuen Welt“ zu versuchen. Der Vater, selbst noch im Vollbesitz seiner Kräfte, konnte auf eine ganze Reihe unternehmungslustiger Kinder blicken.

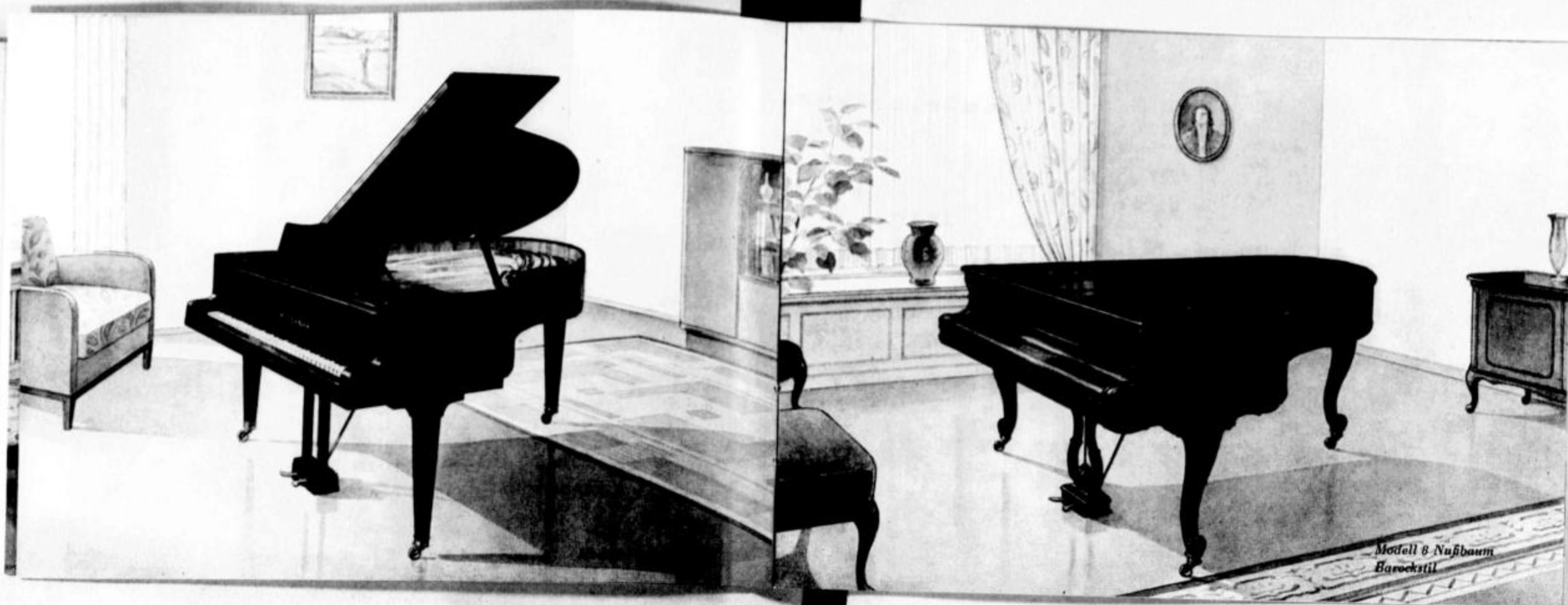
Mehrere Jahre wurden in Amerika die Verhältnisse gründlich studiert. Jeder der Söhne arbeitete in einem anderen Betrieb, um so zu seinem Teil das vielgestaltige Rüstzeug zu einer eigenen Fabrik zu erwerben. Am 5. März 1853 wurde dann mit der Gründung der deutschstämmigen Firma STEINWAY & SONS der Grundstein zu dem bedeutendsten Klavierbauunternehmen der Welt gelegt.

Schon bald erregte die Familie Steinway durch bahnbrechende Erfindungen die Aufmerksamkeit der musikalischen

Kreise. Das erste kreuzsaitige und mit vollem Eisenrahmen konstruierte Klavier eröffnete den Steinway-Instrumenten ungeahnte Absatzmöglichkeiten.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 erhielten die Steinway-Instrumente die höchste internationale Auszeichnung. Neun Jahre später wurde dann Richard Wagner durch einen Steinway-Konzertflügel über alle Maßen beglückt. Aus seinen von begeisterter Anerkennung zeugenden Briefen an William Steinway, den Vater des jetzigen Präsidenten der Firma, Herrn Theodore E. Steinway, und des in Hamburg lebenden europäischen General-Direktors, Herrn William R. Steinway, sei hier nur folgende aufschlußreiche Stelle wiedergegeben:





Farbig

„Den Flügel vermisste ich wie eine geliebte Frau, er fehlt und fehlt mir, — ich treibe keine Musik mehr seit er fort ist. Leider vergaß ich genaue Ordre wegen beschleunigter Zusendung desselben zu geben, und habe mir somit selbst die Verzögerung der Zurücksendung bereitet. Nun! Bald werde ich ja — Ihrer gütigen Mittheilung nach — erhöhte Freude an meinem Flügel gewinnen.“

Der gleiche Flügel veranlaßte im Jahre 1926 Siegfried Wagner zu folgendem Ausspruch:

Verehrter Herr Steinway!

Ihr Flügel, prachtvoll wiederhergestellt, ist in Wahnfried triumphal eingezogen und hat seinen Ehrenplatz in der Halle wieder eingenommen. Herzlichen Dank auch im Namen meiner Mutter.

24.6.26.

Ihr sehr ergebener Siegfried Wagner.

Heute nun dient das geschichtlich gewordene Instrument in ungebrochener Tonfülle der dritten Wagner-Generation. — Ende der siebziger Jahre hieß es, der steigenden europäischen

Nachfrage nach Steinway-Instrumenten gerecht zu werden. Ganz selbstverständlich fiel die Wahl der Familie Steinway für die Errichtung einer Zweigfabrik auf das Vaterland. Hamburg wurde mit Rücksicht auf seine günstigen Exportverbindungen erkoren, und bereits im Jahre 1880 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Das Stammhaus in New York beliefert die Vereinigten Staaten, während die Hamburger Steinway-Werke für die Deckung des Weltbedarfs rund 70 Prozent ihrer deutschen Erzeugnisse exportieren und damit wertvolle Devisen für Deutschland erwerben.

Es ist wohl beispieillos, daß die Steinway-Flügel und -Pianos trotz der notwendigen höheren Preise den weitaus höchsten Umsatz aller Fabriken der Welt-Klavierindustrie erzielen konnten. Alle geschäftlichen Erfolge aber haben nichts an der treu bewahrten Steinway-Tradition geändert. Auch heute noch

Flügel kreuzsaitiges System, in eigenen Modellen, mit Eisengußrahmen und Metallstimmstock, $7\frac{1}{4}$ Oktaven mit Aliquot-System (nur Modell 11 ist ohne Aliquot-System), Elfenbeinklaviatur. Besondere Ausstattungen (auch Tropenausführung) nach Vereinbarung. Einige dieser Modelle vorstehend abgebildet.

Bezeichnung	Länge	Breite	Gewicht netto	Gewicht brutto	Gewicht brutto/ver-zinkt, Kiste	ehm-Inhalt in Kiste verpackt	Preis RM
Nr. 11 „Juwel“-Flügel .	148 cm	148 cm	239 kg	371 kg	387 kg	1,975	1980.—
Nr. 10 a Stutz-Flügel . .	166 cm	148 cm	265 kg	401 kg	418 kg	2,150	2250.—
Nr. 8 Jubiläums-Flügel	185 cm	150 cm	283 kg	422 kg	442 kg	2,265	2450.—
Nr. 4 a Kabinett-Flügel .	203 cm	150 cm	318 kg	480 kg	502 kg	2,700	2800.—
Nr. 2 Salon-Flügel . .	230 cm	153 cm	386 kg	551 kg	578 kg	2,950	3300.—
Nr. 1 Konzert-Flügel .	278 cm	160 cm	492 kg	709 kg	738 kg	3,750	4500.—

Diese Preise gelten für hochglanz-polierte schwarze, Eichen- oder italienisch Nußbaum-Gehäuse mit 3 vierkantigen Füßen. Für Gehäuse in Mahagoni, kaukasisch Nußbaum, Palisander, Kirschbaum, Birke usw. $7\frac{1}{2}\%$, Maser-Nußbaum 10% Aufschlag. Alle Modelle sind auch in italienischem Nußbaum antik matt mit Chippendale-Füßen, wie Abbildung auf der Umschlagseite, lieferbar. Es gelten hierfür die Preise wie für Schwarz mit RM 75. — Aufschlag für die Füße. In Schwarz kosten Chippendale-Füße RM 60. — mehr.

Pianinos in eigenen Modellen, mit Eisengußrahmen und Metallstimmstock, $7\frac{1}{4}$ Oktaven, Repetitionsmechanik, Dämpfereinrichtung eigenen Systems, Elfenbeinklaviatur, Gehäuse in versch. Stilarten. Besondere Ausstattungen (Tropenausführg.) nach Vereinbarung. Einige dieser Modelle nachstehend abgebildet.

Bezeichnung	Höhe	Breite	Gewicht netto	Gewicht brutto	Gewicht brutto/ver-zinkt, Kiste	ehm-Inhalt in Kiste verpackt	Preis RM
Modell A 7 Oktaven	122 cm	148 cm	231 kg	342 kg	358 kg	1,975	1250.—
Modell B $7\frac{1}{4}$ Oktaven	128 cm	154 cm	266 kg	380 kg	396 kg	2,150	1380.—
Modell C $7\frac{1}{4}$ Oktaven	133 cm	162 cm	287 kg	405 kg	422 kg	2,300	1550.—
Modell D $7\frac{1}{4}$ Oktaven	140 cm	162 cm	302 kg	423 kg	441 kg	2,450	1750.—

Die Preise gelten für hochglanz-polierte schwarze, Eichen- oder ital. Nußbaum-Gehäuse mit geraden oder Chippendale-Konsolen. Für Gehäuse in Mahagoni, kauk. Nußbaum, Palisander, Kirschbaum, Birke $7\frac{1}{2}\%$, in Maser-Nußbaum 10% Aufschlag. Alle Modelle sind auch in ital. Nußbaum antik matt mit Chippendale-Konsolen ohne Aufschlag lieferbar.

Kleinpianinos in der gleichen Konstruktion wie oben, mit Elfenbein-Klaviatur, $7\frac{1}{4}$ Oktaven, 110 cm hoch, 147 cm breit, 203 kg netto, 303 kg brutto.

Modell K schwarz hochglanz-poliert, moderne Konsolen	RM 1080.—
Modell K ital. Nußbaum, antik matt, Chippendale-Konsolen	RM 1080.—
Modell K ital. Nußbaum, satiniert, moderne Konsolen	RM 990.—

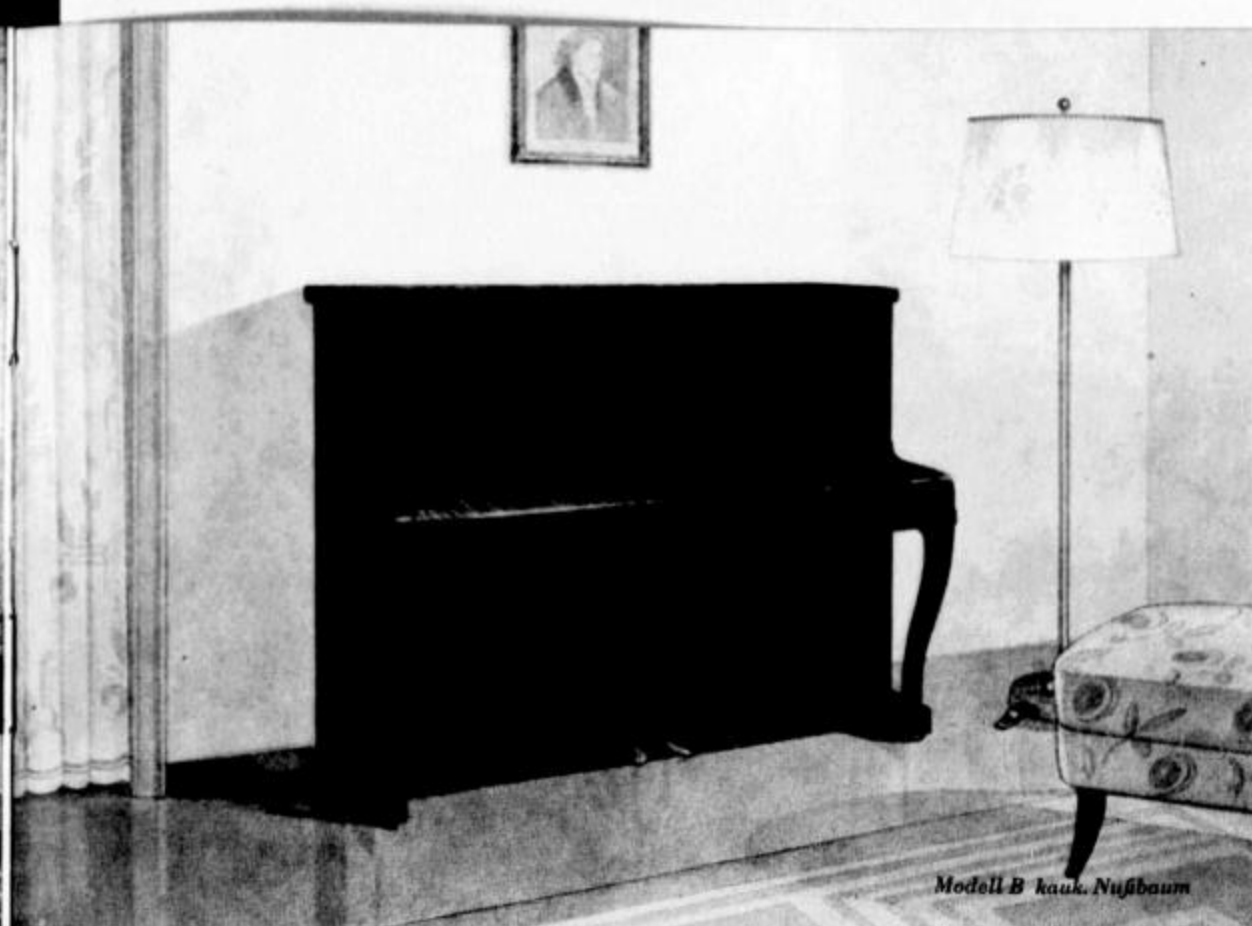
steht das große Unternehmen unter der persönlichen Leitung der Familienmitglieder, und jeder einzelne hat zunächst von Grund auf das Klavierbauhandwerk erlernt. Sieben Nachkommen des Gründers in der dritten und vierten Steinway-Generation wirken heute in der Firma.

Der Wohlklang der Steinway-Konzertflügel ist allen Musikliebhabern bekannt. Jetzt ist es nach langjährigen, unermüdlichen Versuchen gelungen, einen nur 155 cm langen Stutzflügel mit allen charakteristischen Eigenarten der Steinway-Instrumente zu bauen, nachdem in den letzten zwei Jahren bereits ein nur 125 cm hohes Piano zahlreichen Verehrern unserer Instrumente den Wunsch nach einem „Steinway“ erfüllte. Das Gehäuse dieses neuen Flügels ist nach dem Steinway-Grundprinzip aus vielen dünnen Lagen Holz verleimt und in ganzer Länge aus einem Stück gebogen. Die hunderttausendfach be-

währte, unverwüstliche Mechanik [verbürgt] ebenso vielfältige Anschlagsmöglichkeiten, wie sie den weltberühmten Pianisten auf den Steinway-Konzertflügeln zu Gebote stehen. Wie seit einigen



Steinway - Stutzflügel, Modell „S 155“, schwarz poliert, $7\frac{1}{4}$ Oktaven, Elfenbeinklaviatur
RM 2450.—
Länge 155 cm, Breite 145 cm, Nettogewicht 252 kg



Farbig

Jahren alle unsere Instrumente, so wird auch das Modell „S 155“ mit einem besonders dauerhaften Grundlack im Spritzverfahren versehen, während sodann die Hochglanzpolitur durch Handarbeit erzielt wird.

Jeder Besucher, dem wir den Werdegang unserer Klaviere bisher zeigen konnten, war begeistert von dem erlesenen Material, das durch die in jahrzehntelanger Spezialarbeit geschulten Klavierbauer zur Verarbeitung gelangt. Selbst der Laie ahnt die Gründe der bestrickenden Tonschönheit sowie der unverwüsthlichen Haltbarkeit der Steinway-Flügel, und wir wünschen nur, jeden Kunden in so anschaulicher Weise mit den Vorzügen der Steinway-Pianos vertraut machen zu können.

Herausgegeben zum Beginn der Deutschland-Ausstellung in Berlin am 18. Juli des olympischen Jahres 1936 von

Steinway & Sons, Hamburg 6

Überreicht von Hans Rehbock & Co., Berlin W15, Verkaufsräume: Motzstraße 7 und Kurfürstendamm 22

BERLIN W 8 · PARISER PLATZ 4

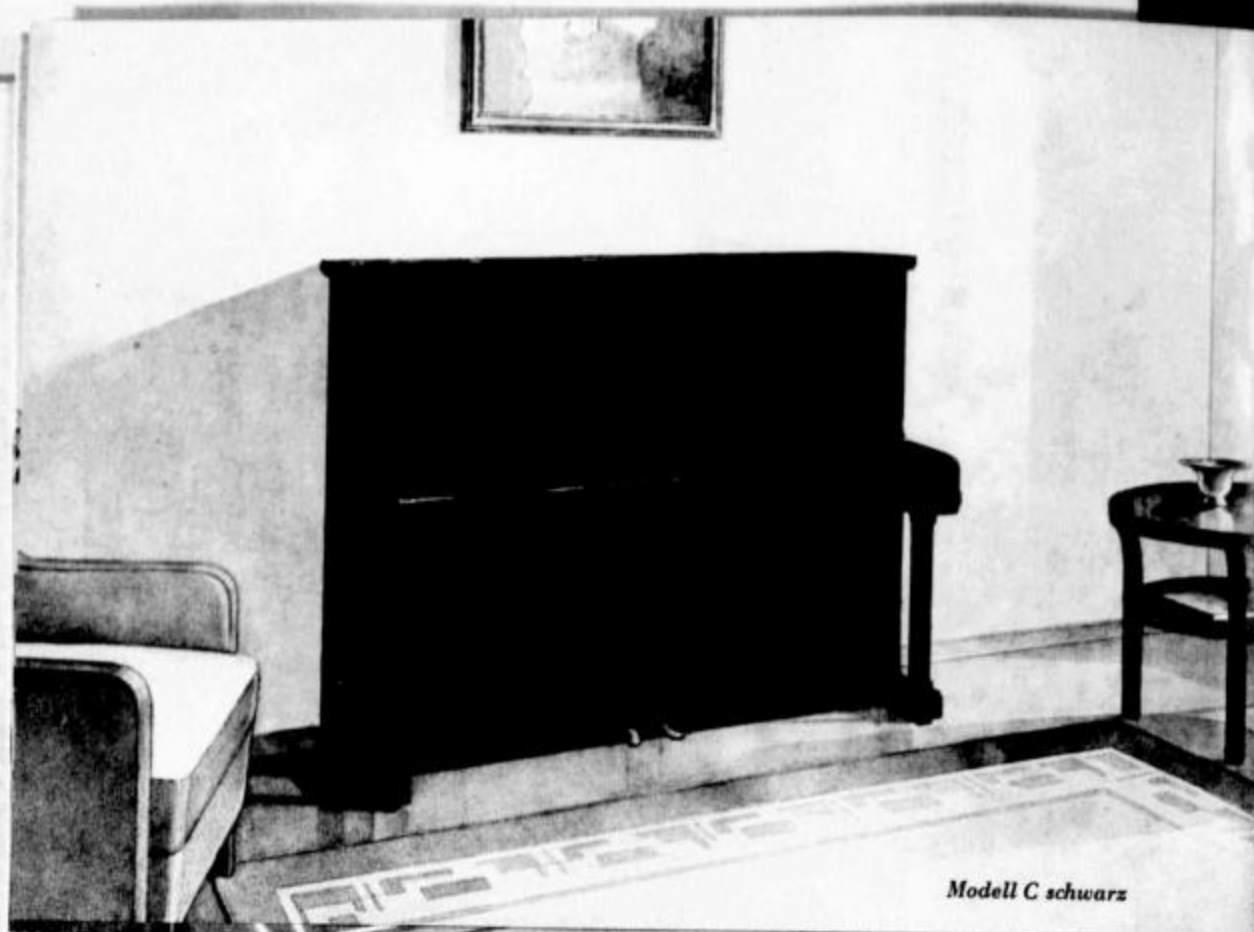
PREISLISTE



STEINWAY
FLÜGEL UND PIANINOS

Autorisierte Vertretung:
Hans Rehbock & Co.
Berlin W
Kurfürstendamm 22, Motzstr. 7

GÜLTIG AB 18. JULI 1936



Modell C schwarz



Modell K schwarz
hochglanz-polliert, moderne Konsolen

Farbig

STEINWAY & SONS, HAMBURG, PIANOFORTE-FABRIKANTEN

Flügel	Preise in RM				Maße		Gewichte und Kistenmaße (unverbindlich)			
Modell	schwarz poliert Nußb. mattiert Eiche gebeizt	schwarz poliert Sk. 947	Mahagoni Palisander Nußbaum	Mah., Palisander Nußbaum Sk. 947	Länge cm	Breite cm	Netto ca. kg	Brutto ca. kg	Zinkkiste ca. kg	Maße ca. cm
155	2450.—	2650.—	2700.—	2900.—	155	145	252	405	415	179×167×60
170	2700.—	2900.—	2950.—	3175.—	170	147	275	435	450	196×168×60
180	2950.—	3150.—	3225.—	3425.—	180	149	280	445	465	204×168×60
188	3300.—	3550.—	3575.—	3850.—	188	150	315	480	500	215×168×60
211	3850.—	4150.—	4200.—	4500.—	211	150	345	550	570	236×168×60
227	4500.—				227	155	400	670	700	262×172×63
274	6000.—				274	157	480	770	805	298×176×65

Pianos	Preise in RM				Maße			Gewichte und Kistenmaße (unverbindlich)			
Modell	schwarz poliert Nußb. mattiert Eiche gebeizt		Mahagoni Palisander Nußbaum		Höhe cm	Breite cm	Tiefe cm	Netto ca. kg	Brutto ca. kg	Zinkkiste ca. kg	Maße ca. cm
125	1480.—	Nußbaum antik			125	152	66	260	360	380	171×135×87
125	1480.—		1550.—	132	155	70	305	420	440	177×142×87	
132	1680.—		1800.—	137	160	72	335	470	490	181×147×90	
137	1800.—		1950.—	145	160	73	355	510	530	181×155×90	
145	2200.—		2350.—								

Alle Modelle können in den verschiedensten Holz- und Stilarten nach eigenen und gegebenen Entwürfen angefertigt werden. Lieferfrist und Preis sind vorher zu vereinbaren. — Die Steinway-Flügel Modell „188“, „211“, „227“, „274“ und das Steinway-Pianino Modell „145“ sind mit dem Steinway-Tonhaltungs-

pedal versehen. Erklärungen über den Gebrauch dieses Pedals stehen zu Diensten. Auf besondere Bestellung können auch die anderen Steinway-Modelle mit diesem dritten Pedal geliefert werden, was den Preis um RM 100.— erhöht.

DEUTSCHE FABRIKEN SEIT DEM JAHRE 1880 IN HAMBURG



Modell K ital. Nussbaum
antik matt, Chippendale-Konsolen



Modell K ital. Nussbaum
satiniert, moderne Konsolen

Farbig

Rud. Ibach Sohn

GEGRÜNDET 1794



Flügel + Pianinos

PREUSSISCHE AKADEMIE
DER KÜNSTE
BERLIN W 8 · PARISER PLATZ 4

Hans Rehbock & Co.

ALLEINVERKAUF FÜR GROSS-BERLIN

Berlin W

Kurfürstendamm 22

Ruf 91 09 64

Motzstraße 7

Ruf 27 61 82

Julius Blüthner

LEIPZIG C 1 • HINDENBURGSTR. 59

Die neuesten Modelle

Alleinvertrieb für Groß-Berlin:

Hans Rehbock & Co.

Berlin W

Kurfürstendamm 22, Motzstr. 7

Kleinplaninos

Eisengußrahmen, Metallstimmstock, 7 1/4 Oktaven, Repetitionsmechanik, Dämpfer-einrichtung eigenen Systems, Elfenbeinklaviatur.

110 cm hoch, 147 cm breit, 203 kg netto, 303 kg brutto.

Modell K schwarz hochglanz-poliert, moderne Konsolen . . . RM 1080,—

Modell K ital. Nußbaum antik matt, Chippendale-Konsolen . . RM 1080,—

Modell K ital. Nußbaum satiniert, moderne Konsolen RM 990,—

wie Abbildungen auf folgenden Seiten

Blüthner

RUD. IBACH SOHN SCHWELM i. WESTF.

DRAHT-ANSCHRIFT: IBACH

FERNSPRECHER: SCHWELM 2454

BANK: COMMERZ- UND PRIVAT-

BANK IN WUPPERTAL-BARMEN

Alleinvertretung für Groß-Berlin
Hans Rehbock & Co., Berlin W 15

Kurfürstendamm 22

Verkaufsräume: Motzstraße 7

Kurfürstendamm 22

Ruf: J 1 Bismark 0964, 0965

B 7 Pollos 6182, 6183

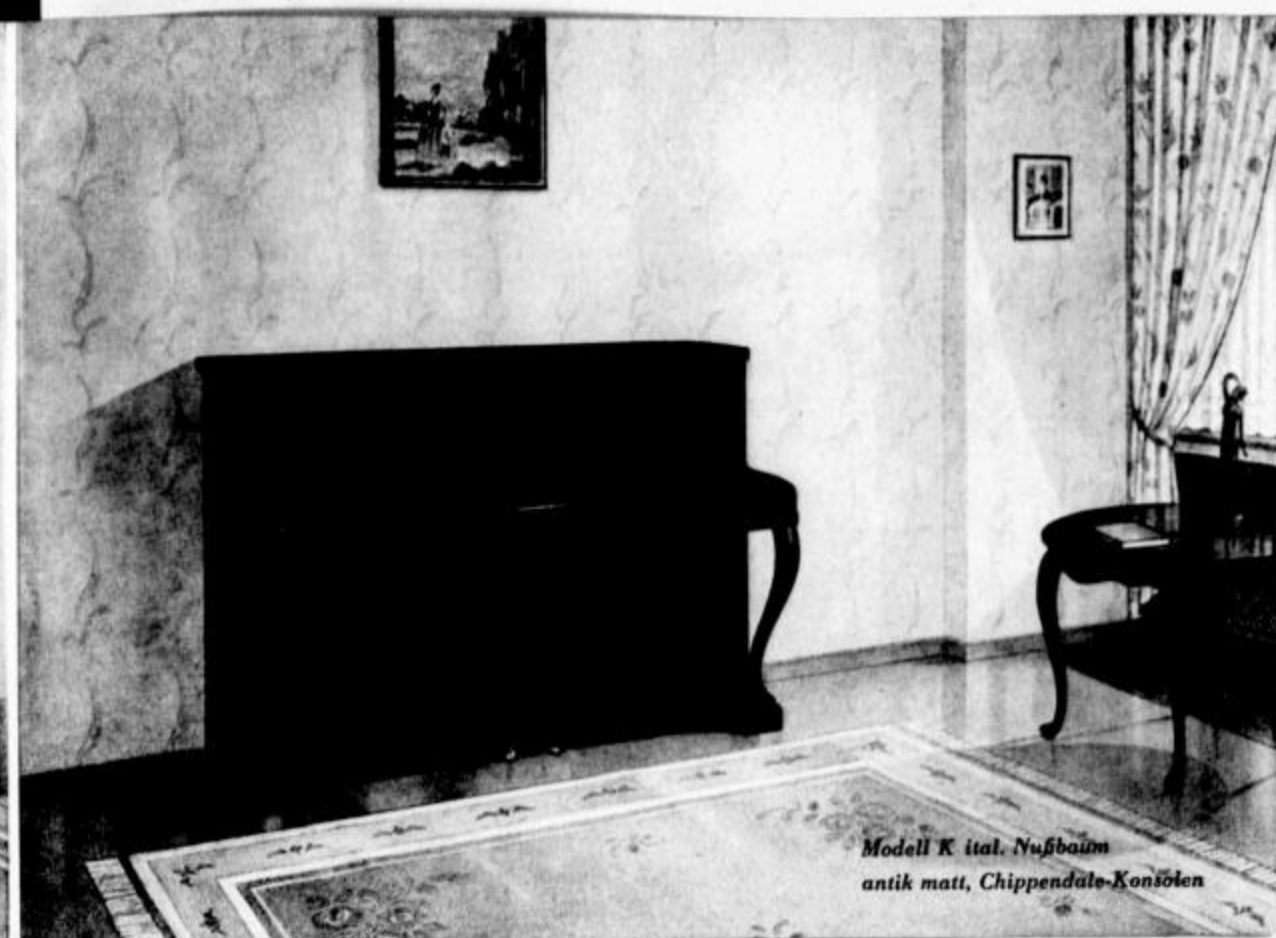
Ibach-Chronik

Im Jahre 1794 baute Joh. Adolf Ibach in Beyenburg unweit Wuppertal-Barmen sein erstes Klavier. Die Anregung hierzu gaben ihm die kunstsinnigen Mönche des dortigen Klosters. Damals war ein Klavier noch ein seltener Luxus. Trotzdem genügte die kleine Beyenburger Werkstatt nur sehr kurze Zeit den ständig wachsenden Ansprüchen. Schon im Jahre 1800 finden wir im Westf. Anzeiger eine Anzeige, in der J. A. Ibach „dem achtungswerthen Publico anzeigt, daß er alle Gattungen von Forte-Pianos, so auch Flügel von der besten Qualität und von dem feinsten Geschmack herstellt“, und aus der hervorgeht, daß die Fabrikation in ein größeres Werk nach Wuppertal-Barmen verlegt worden ist. Das Unternehmen, das sich fortan stets vom Vater auf den ältesten Sohn vererbte, hatte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts infolge der Kriege und der Revolution oft schwer zu kämpfen. Doch kein Sturm konnte das gesunde Wachstum hemmen. Dem Enkel des Gründers, Rudolf Ibach, war es dann vergönnt, der Firma den Weltruf zu sichern. Er besichtigte die großen Weltausstellungen Europas und Amerikas und holte sich dort die ersten Preise, er pflegte die Freundschaft zu den großen Tonsetzern und Pianisten seiner Zeit, die dann am Ibach-Konzert-Flügel ihre Triumphe in allen großen Städten Europas feierten. Unter ihm nahm das Werk einen gewaltigen Aufschwung, so daß die Barmer Fabrik bald nicht mehr ausreichte. Es entstand ein neues Werk in Schwelm i. Westf. Auch diese Fabrik mußte in den Jahren vor und nach dem großen Krieg noch mehrfach erweitert werden. Heute ist in dem Schwelmer Großwerk, das auf das modernste eingerichtet ist, die gesamte Flügel- und Pianofabrikation, die technische und kaufmännische Verwaltung vereinigt.

Bald anderthalb Jahrhundert sind seit der Gründung der Firma verfloßen. In dieser großen Zeitspanne haben fünf Ibach-Generationen an der Vervollkommenheit des Pianos unermüdete Arbeit geleistet. Die klangliche Schönheit, das geschmackvolle Äußere und die unbegrenzte Haltbarkeit haben den Ibach-Instrumenten begeisterte Freunde in aller Welt erworben. Die größten deutschen Tonsetzer haben, wie die folgende Seite dieses Heftchens beweist, die schönsten Worte der Anerkennung und des Lobes gefunden. In Schulen und Konservatorien, in Konzertsälen und im Rundfunk, auf Luxusdampfern und an Fürstenthronen, überall sind Ibach-Pianos zu finden, und bald 100.000 Instrumente singen das Lob ihrer Hersteller.



Modell K schwarz
hochglanz-poliert, moderne Konsolen



Modell K ital. Nußbaum
antik matt, Chippendale-Konsolen

Farbig

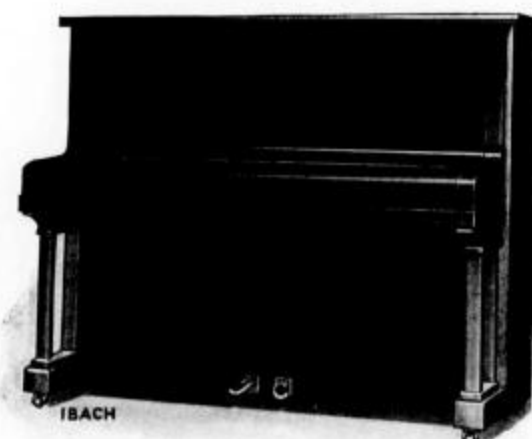
Einige Urteile der bedeutendsten Komponisten

Franz Liszt Weimar, 30. Juni 1885
Einen der vortrefflichsten Ibach-Flügel in meiner Wohnung in Aachen vorzufinden, war mir eine sehr angenehme Überraschung.
Besten Dank dafür, und auch für das Ibach-Pianino, welches sich in der Weimarer „Hofgärtnerei“ glänzend bewährt.

Max Reger München
Ihr Flügel ist gut angekommen, hat den weiten Transport famos überstanden und steht bereits bei mir. Jeder, der bis jetzt den Flügel sah, teilte meine Bewunderung für dieses ganz ausgezeichnete, in jeder Hinsicht vollendete Meisterwerk! Der Flügel ist einfach unübertrefflich schön und herrlich. Ich spiele nur Ibach!

Richard Strauß Wien, 1. 1. 1926
Das neue Pianino ist gestern eingezogen und ein Pracht-exemplar. Paßt wie angegossen in meine Bibliothek, dem Auge ein Genuß, dem Ohr ein Labsal. Sie können ebenso stolz sein auf dies wohl gelungenste Erzeugnis Ihrer ausgezeichneten Fabrik, wie ich glücklich bin über seine schöne Form und seinen idealen Klang!

Richard Wagner Neapel, 27. IV. 1880
Also herzlichen Dank und die Versicherung meiner größten Befriedigung durch die Vortrefflichkeit Ihres ausgezeichneten Flügels!



IBACH MODELL K

125 cm hoch, 151 cm breit, 67 cm tief
7 Oktaven

Gewicht: netto etwa 223 kg, brutto etwa 323 kg,
mit Zink etwa 336 kg – Kistenmaß 2,030 cbm



Farbig



IBACH MODELL A

129 cm hoch, 155 cm breit, 67 cm tief
7¼ Oktaven

Gewicht: netto etwa 236 kg, brutto etwa 339 kg,
mit Zink etwa 354 kg – Kistenmaß 2,150 cbm



IBACH MODELL B

133 cm hoch, 155 cm breit, 67,5 cm tief
7¼ Oktaven

Gewicht: netto etwa 246 kg, brutto etwa 352 kg
mit Zink etwa 368 kg – Kistenmaß 2,200 cbm



IBACH



MODELL 0

Der Flügel für den kleinsten Raum
145 cm lang, 145 cm breit 7¼ Oktaven

Gewicht: netto etwa 285 kg, brutto etwa 425 kg,
mit Zink etwa 450 kg - Kistenmaß 2,480 cbm

IBACH



MODELL 1

Zwergflügel
162 cm lang, 150 cm breit, 7¼ Oktaven

Gewicht: netto etwa 314 kg, brutto etwa 474 kg,
mit Zink etwa 504 kg - Kistenmaß 2,700 cbm

Mit Freuden bekennt sich als begeisteter Anhänger der herrlichen Bechsteinflügel

Lugano, 1. 10. 34

W. Bachmann



BECHSTEIN

C. BECHSTEIN - BERLIN

Spezial-Kleinflügel Modell 8

7 1/4 Oktaven 1,40 m lang, 1,46 m breit
Gewicht: Netto ca. 258 kg, brutto ca. 370 kg, mit Zink ca. 382 kg

Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die schönsten und feinfühligsten der Welt.

Garmisch, 8. 10. 34

W. Wagner



BECHSTEIN

C. BECHSTEIN - BERLIN

Liliputflügel Modell L

7 1/4 Oktaven 1,65 m lang, 1,47 m breit (regulär mit Vierkantfüßen)
Gewicht: Netto ca. 272 kg, brutto ca. 440 kg, mit Zink ca. 455 kg

IBACH



IBACH

MODELL 2

Salonflügel im Chippendale-Stil

185 cm lang, 156 cm breit, 7 1/4 Oktaven
Gewicht: netto etwa 360 kg, brutto etwa 540 kg,
mit Zink etwa 574 kg - Kistenmaß 3,150 cbm

IBACH

Modell 3

Richard-Strauß-Flügel

210 cm lang, 156 cm breit, 7 1/4 Oktaven
Gewicht: netto etwa 390 kg, brutto etwa 586 kg,
mit Zink etwa 623 kg - Kistenmaß 3,420 cbm

Modell 4

Richard-Wagner-Flügel

240 cm lang, 154 cm breit, 7 1/4 Oktaven
Gewicht: netto etwa 412 kg, brutto etwa 632 kg,
mit Zink etwa 672 kg - Kistenmaß 3,765 cbm

Modell 5

Großer Konzert-Flügel

265 cm lang, 160 cm breit, 7 1/2 Oktaven
Gewicht: netto etwa 490 kg, brutto etwa 725 kg,
mit Zink etwa 768 kg - Kistenmaß 4,120 cbm

Bechstein ist sicher eins der aller-
besten Klaviere, die gegenwärtig
gebaut werden.

Berlin, 27. 2. 36

Alfred F. Wagner



C. BECHSTEIN · BERLIN

Miniatur-Stutzflügel Modell M

7 $\frac{1}{4}$ Oktaven 1,80 m lang, 1,50 m breit
Gewicht: Netto ca. 286 kg, brutto ca. 433 kg, mit Zink ca. 470 kg

WEITERE MODELLE DER PREISLISTE

STUTZFLÜGEL MODELL B

7 $\frac{1}{4}$ Oktaven 2,03 m lang, 1,50 m breit
Gewicht: Netto ca. 335 kg, brutto ca. 505 kg, mit Zink ca. 530 kg

SALONFLÜGEL MODELL C

7 $\frac{1}{4}$ Oktaven 2,21 m lang, 1,53 m breit
Gewicht: Netto ca. 338 kg, brutto ca. 533 kg, mit Zink ca. 578 kg

KONZERTFLÜGEL MODELL E

7 $\frac{1}{4}$ Oktaven 2,70 m lang, 1,57 m breit
Gewicht: Netto ca. 460 kg, brutto ca. 668 kg, mit Zink ca. 712 kg

Dieser Prospekt enthält nur die regelmäßig hergestellten und am Lager vorrätigen Instrumente. Für besondere Wünsche stehen zahlreiche Abbildungen von Instrumenten in verschiedenen Holz- und Stilarten zur Verfügung. Die Normalausführung unserer Flügel ist mit drei Vierkantfüßen. Ausführung mit drei glatten Chippendale-Füßen (siehe Modell L.) bedingt laut Preisliste einen Aufschlag.

C. BECHSTEIN · BERLIN

Über Tropen-Instrumente, Bechstein-Welte-Instrumente, Bechstein-Moor-Flügel, Neo-Bechstein-Flügel verlange man Sonderprospekt

Preise

Pianinos

Modell	Schwarz poliert <i>DK</i>	Eiche gebeizt <i>DK</i>	Edelholz <i>DK</i>
K	1150,-	1120,-	1205,-
A	1250,-	1220,-	1305,-
B	1350,-	1320,-	1405,-

Flügel

Modell	Schwarz poliert <i>DK</i>	Eiche gebeizt <i>DK</i>	Edelholz <i>DK</i>
0	1925,-	1875,-	2025,-
1	1980,-	1930,-	2080,-
2	2275,-	2225,-	2375,-
3	2700,-	2650,-	2800,-
4	3200,-	3100,-	3450,-
5	3800,-	3650,-	4100,-

Ausführung von Füßen, Lyra und Notenpult im Chippendale-Stil (geschweift) und im Sheraton-Stil (Doppelfüße) bedingt einen Aufschlag von 130,- Reichsmark.

Allgemeines

Diese Blätter enthalten die regelmäßig hergestellten und am Lager vorrätigen Instrumente. Sie geben nur in großen Zügen ein Bild vom Werdegang, von der Bedeutung und von dem Leistungsvermögen der Firma. Wollen Sie eingehender unterrichtet sein, so wenden Sie sich bitte an unsere Vertretung. Sie stellt Ihnen umgehend den großen Ibach-Katalog zu, der vieles enthält, was für Sie vor einem Kauf von Interesse sein wird. Außerdem können Sie sicher sein, von unserer Vertretung in allen Fragen fachmännisch und bestens beraten zu werden.

Stellen Sie an das Instrument, das Sie gerne besitzen möchten, Sonderansprüche irgendwelcher Art, so dürfen Sie versichert sein, daß Ihnen Ibach ein Instrument ohne große Mehrkosten liefert, das – sei es im Stil, in der Holzart, -farbe oder -maserung – Ihren Wünschen voll entspricht und ganz zu Ihrer Einrichtung paßt.

Kleine Abweichungen in der Form der hierin abgebildeten, regelmäßig hergestellten Instrumente sind vorbehalten.

Instrumente für Tropenländer werden in massivem Eichen-, Teak- und Mahagoniholz, verschraubt und mit einer Spezial-Tropen-Mechanik und -Klavatur versehen, geliefert. Diese Ausführung bedingt in Eiche einen Aufschlag von 10 %, in Teak und Mahagoni einen Aufschlag von 20 % auf den Preis der gewöhnlichen Ausführung.

Für alle Instrumente wird eine Garantie von 5 Jahren übernommen.

Der Bechstein-Flügel ist ein voll-
kommenes Medium des Geistigen,
das ideale Klavier.

Köln, 8. 2. 35

W. Bechstein



BECHSTEIN

Piano Modell 8a

(mit geraden Konsolen) 7 $\frac{1}{4}$ Oktaven 1,26 m hoch, 1,56 m breit
Gewicht: Netto ca. 238 kg, brutto ca. 358 kg, mit Zink ca. 372 kg

C. BECHSTEIN · BERLIN

Bechstein: „Der friedliche Eroberer der Welt“.

Berlin, 30. 11. 34

Friedrich Bechstein



BECHSTEIN

Piano Modell 8b

(mit geschweiften Konsolen) 7 $\frac{1}{4}$ Oktaven 1,26 m hoch, 1,56 m breit
Gewicht: Netto ca. 238 kg, brutto ca. 358 kg, mit Zink ca. 372 kg

C. BECHSTEIN · BERLIN

Der IBACH-FLÜGEL
in der Schule



Chor und Orchester der Schnellmark-Volksschule
in Gevelsberg i. Westf. vor dem Mikrophon des
Reichssenders Köln - (Sprecher: Rudi Rauher, rechts)

Der IBACH-FLÜGEL
im Heim



Musikzimmer im Hause Wahnfried, Bayreuth. -
Der Salonflügel (Chippendale-Stil), anlässlich der Fest-
spiele 1934 Herrn Gen.-Musikdir. Dr. Rich. Strauß zur Ver-
fügung gestellt, wurde von Frau Winifred Wagner angekauft



Autorisierte Vertretung:
Hans Rehbock & Co.
Berlin W
Kurfürstendamm 22, Motzstr. 7

STAMMHAUS · C. BECHSTEIN · BERLIN · N · JOHANNISSTRASSE 6



PREUSSISCHE AKADEMIE
DER KÜNSTE
BERLIN W 8 · PARISER PLATZ 4



C. BECHSTEIN
Pianofortefabrik

BERLIN

Autorisierte Vertretung:
Hans Rehbock & Co.
Berlin W
Kurfürstendamm 22, Motzstr. 7

PREISLISTE
April 1937

Förster

PREISLISTE

Flügel und Planinos

Sind Anlagewerte für Generationen. Vergleichen Sie umstehende Preise mit billigeren Erzeugnissen. Auch Sie werden dann feststellen, daß der Mehrpreis nur gering ist im Verhältnis zu dem großen Nutzen, den Ihnen und Ihrer Familie mein Qualitätsfabrikat bringt.

Bevorzugen Sie daher

August Förster-Instrumente

Garantie auf sämtliche Modelle 5 Jahre. Im übrigen gelten die Lieferungsbedingungen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Fachabteilung Musik (früher: Verband Deutscher Klavierhändler). Eigentumsvorbehalt bis zum restlosen Eingang des Geldes in bar. Erfüllungsort und Gerichtsstand Löbau i. Sa.

Wichtig! Betr.: Modell-Bezeichnungen.

Wir bitten davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß in dieser Liste erstmalig die neuen Modellbezeichnungen für unsere Originalpianos und Flügel eingeführt sind. Bei Bestellungen bitten wir, stets diese neuen Bezeichnungen zu wählen, z. B. Modell 133/A/31 nebst Angabe der gewünschten Holzart. Geringe Abweichungen in Ausstattung und Maßen bleiben vorbehalten.

371510

P 22 K.



PREUSSISCHE AKADEMIE
DER KÜNSTE
BERLIN W 8 · PARISER PLATZ 4

AUGUST FÖRSTER · Flügel- und Planofabriken · LÖBAU

Alleinvertrieb für Groß-Berlin:
Hans Rehbock & Co.
Berlin W
Karl-Liebknecht-Str. 7

Förster



Seit 1854 im Besitz
Hans Rehbock & Co.

Hören Sie, ein Sie an den
 Kauf eines Pianos herangehen, was der große Meister
Hand Berlin W

„Ich muß Ihnen schreiben, um das Förster-Piano zu preisen! Ich bin davon begeistert! Es übertrifft all meine Erwartungen durch seinen leicht fließenden Ton, Weichheit und Kraft. Der Anschlag ist überraschend angenehm. Tausend Dank dafür, daß Sie mir dies prächtige Instrument sandten.“

Samuel



Möchten nicht
 auch Sie

ein Piano solcher
 Qualität
 Ihr Eigen nennen?

Hier, in Torre del Lago bei Lucca in Italien, an dem Liebessitz des unsterblichen Meisters, entstanden die bedeutendsten Werke des Komponisten. „Das Förster-Piano war seine größte Freude“, erzählte mir der Führer. „Der Meister erwarb es vor 30 Jahren, und obgleich mehrere andere Pianos vorhanden waren, spielte er stets den ‚Förster‘, und bis in die späte Nacht hinein konnten wir ihn spielen hören.“

(Aus einem Bericht von Edoardo Senatra, dem Berichterstatter des berühmten „Messaggero“, Italiens großer und maßgebender Tageszeitung)

2



Wenn Sie Näheres über den inneren Wert der August Förster-Instrumente wissen möchten, verlangen Sie in der Förster-Fabrik oder bei deren Vertretungen kostenlose Zusendung der reich illustrierten Broschüre

„Vom Kunsthandwerk
 des Klavierbaues“
 (32 Seiten stark)

Die interessante Hauszeitschrift

„August Förster-Reporter“
 wird ebenfalls auf Wunsch regelmäßig und unverbindlich zugestellt



Zahlreiche Patente wurden der Familie Förster im Laufe vieler Jahrzehnte erteilt. Die Erfahrung in der akustischen Anlage der Förster-Instrumente ist wissenschaftlich begründet. Hinzu kommt eine peinlich durchgeführte Pflege aller Hölzer und Halbfabrikate, worin eine besondere Gewähr für den Käufer besteht, daß er beste Qualitätsarbeit erwirbt.



PREUSSIS
 DE
 BERLIN W 8

Sao Paulo, Brasilien, den 16. April 1935

... Der Kunde ist überaus zufrieden mit der Qualität und mit dem Aussehen der Klaviere. Eines der beiden ist bereits verkauft, einem der besten hiesigen Klubs. Auch im Radio wird täglich für Förster Reklame gemacht, und Zeichner dieses hatte heute noch Gelegenheit, mit D^a. Antonieta Rudge, der hiesigen bedeutenden Pianistin, zu sprechen, die von Ihren Instrumenten begeistert war.

Krauß, Brühl & Co.

Das stilgerechte Piano

MODELL 98 A32



Ausführung in Schwarz
od. Mahagoni Hochglanz
poliert.
In anderen Holzarten
lt. Sonderangebot

Auf Wunsch wird diese
Ausstattung mit elektri-
scher Innenbeleuchtung
sowie mit drittem Pedal
geliefert.

Modell 98, 7¼ Oktaven
Höhe: 1,24 m
Breite: 1,50 m

Gute Musik verlangt ein gutes Instrument!

7

Ich muß gestehen, daß all meine Erwartungen übertroffen worden sind. Der Ton hat einen solchen Schmelz, wie ich ihn kaum von den sogenannten Markenklavieren gewohnt bin. Man kann von diesem Instrument wirklich sagen: es singt.

Neubabelsberg,
Stahnsdorfer Str. 72
3. April 1935

Gerhard Hünecke, Kapellmeister
Dirigent des Mitteldeutschen Landesorchesters
Landesleiter der R.M.K.

Förster-Flügel

SIND DIE IDEALEN
FLÜGEL-MODELLE

für den anspruchsvollen,
schaffenden Künstler und
den fortgeschrittenen
Musikliebhaber.



Salon-Flügel Modell III

7¼ Oktaven, 185 cm Länge

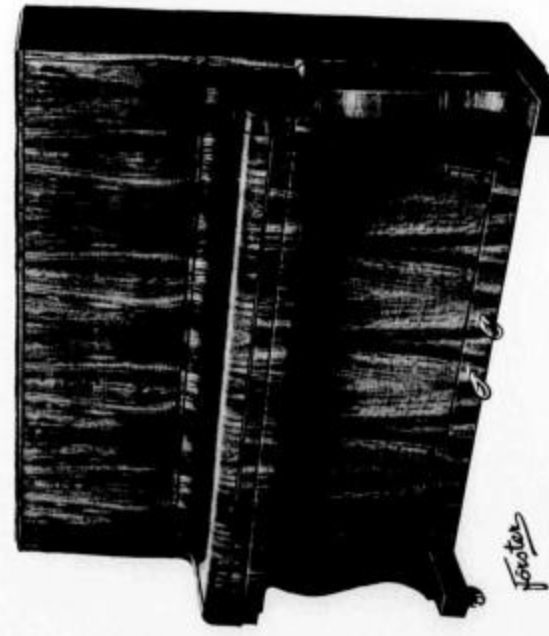
Klavierbau ist Kunsthandwerk

arz,
poliert

8

Neue Formen

verlangt das Klavier!



In Nußbaumholz,
kaukasisch, Hochglanz
poliert oder satiniert,
ebenso vornehm in
schwarz poliertem Holz

Kabinett-Piano

MODELL 99
A 35
7 1/4 Oktaven

Elfenbein-Klavatur · Ebenholz-Halbtöne
Höhe 1,29 m Breite 1,52 m

5



Ausführung
mit Chippendale-Füßen
Reguläre Ausführung mit
Vierkantfüßen wie Seite 4

Kurzfristig lieferbar in
Schwarz, Mahagoni oder
in kaukasisch Nußbaum,
Hochglanz poliert

Mignon-Flügel

MODELL IV
7 1/4 Oktaven

Elfenbein-Klavatur · Ebenholz-Halbtöne
Länge 1,65 m Breite 1,50 m

6

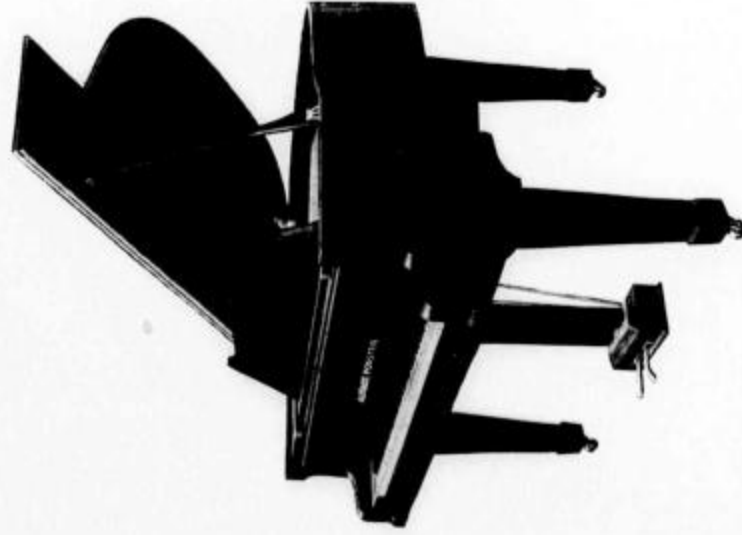
Wenn Sie Interesse für ein vollwertiges Kleinpiano haben, verlangen Sie Angebot für Förster-Planetos



Der August Förster-Flügel, den ich auf meiner letzten
Konzertreise benutzte, war mir ein treuer Gefährte.
Er ist voll und gesangreich in allen Lagen und hat
eine angenehme Spielart.

10. April 1924.

Richard Strauss



Baby-Flügel

MODELL V
7 1/4 Oktaven

Länge 1,40 m Breite 1,50 m

Trotz der geringen Länge hat dieses elegante Modell einen vollen tragfähigen
Ton in allen Lagen und ist besonders dann zu empfehlen, wenn die Raumgröße
mitbestimmend ist bei der Anschaffung eines Flügels. Wird geliefert mit Vierkant-
füßen; mit Chippendale-Füßen gegen geringen Mehrpreis. Kurzfristig liefer-
bar in Schwarz, Mahagoni oder kaukasisch Nußbaum, Hochglanz poliert.

SONDERAUSSTATTUNGEN NACH SPEZIALKATALOG

Auf meinen Wunsch hatte ich als erster die Ehre, den neuen Flügel im
Sendesaal III A des **Berliner Rundfunks** zu spielen. Es ist natürlich von
jetzt ab mein Bestreben, für meine Klaviervorträge immer den Förster-
Flügel zu spielen. Ihre Instrumente spornen den Pianisten zur Entfaltung
höchster pianistischer Leistungen an.

Berlin, 20. August 1932

Arno Liebau
Pianist, Komponist, Musikschriftsteller



Salon-Piano

MODELL 100 A 31
7 1/4 Oktaven

ist, wie der Name bereits andeutet, das vollendete Instrument fürs Haus, sowohl
in Anbetracht des großen Tonumfanges als auch wegen seiner Konstruktion und
architektonischen Schönheit.

Drittes Pedal (Dämpfungspedal) wird auf Wunsch in dieses, wie in alle Modelle
eingebaut.

Auf Wunsch elektrische Innenbeleuchtung (DRGM. 1073786), zweckmäßig und
bestens bewährt, für alle Stromarten passend.

Höhe 1,33 m
Breite 1,57 m

Ausführung in Eiche gebeizt, Schwarz,
oder kaukasisch Nußbaum poliert

Hierdurch bestätigen wir gern, daß die uns von Ihrer Firma gelieferten Instrumente nach jeder Richtung hin unseren Beifall gefunden haben und uns sicher trotz stärkster Inanspruchnahme noch viele Jahre wertvolle Dienste leisten werden. Die Fabrikate Ihrer Firma können wir daher sowohl bezüglich des künstlerischen Wertes der Instrumente als auch bezüglich deren Widerstandsfähigkeit wärmstens empfehlen.

Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle
Dresden-Blasewitz, 15. Juni 1935
gez. Hofrat Schambach



Kabinett-Piano

MODELL 98

7 $\frac{1}{4}$ Oktaven

7 $\frac{1}{4}$ Oktaven, in Eiche gebeizt nach Farb-
probe für das moderne Wohngemach

Höhe 1,24 m
Breite 1,50 m



10



Nicht auf drei, sondern
auf 28 Beinen ruht dieser
Flügelkorpus. Das Bild
zeigt den Transport eines
10 Ztr. schweren August-
Förster-Konzertflügels in
Kalkutta auf den Köpfen
der Träger



In Holländisch-
Indien

THE BEST PIANO
and GRAND PIANO
AUGUST FÖRSTER
Germany

In Mandschukuo
„Förster —
das beste Piano“

11

4. Februar 1938

J. Nr. 1076 ✓

Ab vom 3. April.

F. H.

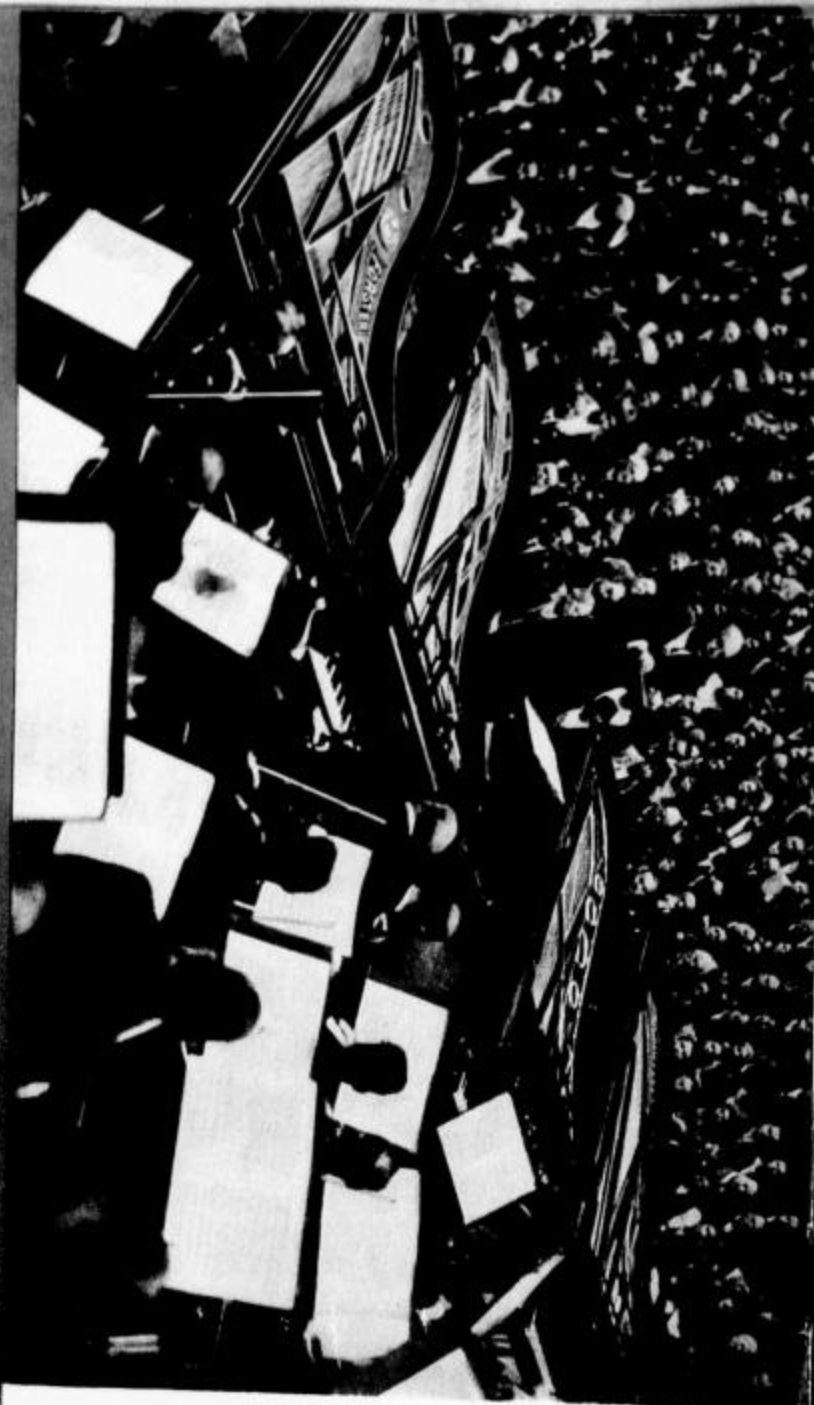
Nach der in beglaubigter Abschrift beigelegten Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 4. November v. Js. betr. Kosten der Hausbewirtschaftung Pariser Platz 4 sind die Kosten der Hausbewirtschaftung für das Gebäude Pariser Platz 4 von dem Herrn Generalbauinspektor mit 58 % und von der Akademie der Künste mit 42 % zu tragen. Die Hausbewirtschaftungskosten (Grundvermögensteuer, Strassenreinigungskosten, Müllbeseitigung, Schornsteinreinigung) sind für die Zeit vom 1. April 1937 bis 31. März 1938 berechnet; die Kosten für Wasserverbrauch für die Zeit vom 12. März 1937 bis 14. Januar 1938 und die Kosten für Heizung und Heizerlohn für die Zeit vom 1. April 1937 bis 31. Januar 1938. Die Höhe der für die Erstattung in Betracht kommenden Hausbewirtschaftungskosten beträgt 7. 396,23 RM. Davon sind von dem Herrn Generalbauinspektor zu tragen 4. 289,80 RM. Wir bitten diesen Betrag der Kasse der Preussischen Akademie der Künste - Postscheckkonto Berlin 14555 zu erstatten.

Was Wasserverbrauch, Heizung und Heizerlohn anbetrifft, werden wir die zu erstattenden Beträge für die

An den
Herrn Generalbauinspektor

Berlin W 8
Pariser Platz 4

*Jedem, tagüber und auch in den Nachtstunden,
können Sie sich am schönen Ton der Förster-Flügel erfreuen. Die bedeutenden Seiten des Hauses
der ganzen Welt haben Förster-Flügel im Gebrauch, und zahlreiche Fürst-Konzertsaale, wie
unter der Hand der größten lebenden Künstler in den Konzertsälen der ganzen Welt zu schöner Erbauung.*



Der „Förster“
bei einem
Bach-Konzert unter
Leitung von
Generalmusikdirektor
Dr. Furtwängler

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN W 8 · PARISER PLATZ 4

Monate Februar und März 1938 zu gegebener Zeit mitteilen.

Die Hausbewirtschaftungskosten für die Zeit vom 12. Februar bis 31. März 1937 können wir zur Zeit noch nicht angeben, da sich die für die Berechnung der Hausbewirtschaftungskosten in Betracht kommenden Rechnungsbelege zur Zeit bei der Oberrechnungskammer befinden. Die Nachberechnung werden wir, sobald wir die Rechnung der Akademie von der Oberrechnungskammer zurückerhalten haben, nachreichen.

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

U e b e r s i c h t
über die Kosten für Heizung und Grundstücksabgaben
für das Gebäude Pariser Platz 4

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 4. November 1937 - Tgb.Nr. 3408/37 - sind von dem Herrn Generalbauinspektor 58 % und von der Preussischen Akademie der Künste 42 % der nachgewiesenen Unkosten zu tragen.

Grundstücklasten	für die Zeit von . bis .	Betrag RM Rpf	von dem Herrn Generalbauin- spektor zu tra- gen 58 % RM Rpf	Verrech- nungs- stelle
1) Grundvermögen- steuer	1.4.37-31.3.38	327,60 ✓	190,01 ✓	Kap.167A Tit.264
2) Strassenreini- gungskosten	1.4.37-31.3.38	457,92 ✓	265,59 ✓	Kap.167A Tit.264
3) Müllbeseiti- gungsgebühren	1.4.37-31.3.38	364,50 ✓	211,41 ✓	Kap.167A Tit.263
4) Schornstein- reinigung	1.4.37-31.3.38	165,60 ✓	96,04 ✓	Kap.167A Tit.263
5) Wasserverbrauch	12.3.37 - 14.1.38	868,21 ✓	503,56 ✓	Kap.167A Tit.26 4 + 6
6) Heizung	1.4.37-31.1.38	2969,80 ✓	1722,48 ✓	Kap.167A Tit.261 Verbrauch 1634 Ztr. Preis pro t 36,35 RM
7) Lohn für den Heizer	1.4.37-31.1.38	2242,60 ✓	1371,-- ✓	Kap.167A Tit.3
zusammen		7396,23 RM	4289,80 RM	

[Handwritten signature]
H. G. Kell
H. G. Kell

32

39

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 4. November 1937 - Tgb.Nr. 3408/37 - sind von dem Herrn Generalbauinspektor 58 % und von der Preussischen Akademie der Künste 42 % der nachgewiesenen Unkosten zu tragen.

Zeitgeheft
Akademieoberinspektion

U e b e r s i c h tÜber die Kosten für Heizung und Grundstücksklasten
für das Gebäude Pariser Platz 4

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 4. November 1937 - Tgb.Nr. 3408/37 - sind von dem Herrn Generalbauinspektor 58 % und von der Preussischen Akademie der Künste 42 % der nachgewiesenen Unkosten zu tragen.

Grundstücksklasten	für die Zeit von . bis .	Betrag RM Rpf	von dem Herrn Verrech- Generalbauin- nungs- spektor zu tra- stelle gen 58 % RM Rpf	
1) Grundvermögen- steuer	1.4.37-31.3.38	327,60 ✓	190,01 ✓	Kap.167A Tit.264
2) Strassenreini- gungskosten	1.4.37-31.3.38	457,92 ✓	265,59 ✓	Kap.167A Tit.264
3) Müllbeseiti- gungsgebühren	1.4.37-31.3.38	364,50 ✓	211,41 ✓	Kap.167A Tit.263
4) Schornstein- reinigung	1.4.37-31.3.38	165,60 ✓	96,04 ✓	Kap.167A Tit.263
5) Wasserverbrauch	12.3.37 - 14.1.38	868,21 ✓	503,56 ✓	Kap.167A Tit.26 4 + 6
6) Heizung	1.4.37-31.1.38	2969,80 ✓	1722,48 ✓	Kap.167A Tit.261 Verbrauch 1634 Ztr. Preis pro t 36,35 RM
7) Lohn für den Heizer	1.4.37-31.1.38	2242,60 ✓	1371,-- ✓	Kap.167A Tit.3
zusammen		7396,23 RM	4289,80 RM	

Gezeichnet
H. W. W.
21. Adm. des Reichs

ÜbersichtÜber die Kosten für Heizung und Grundsteuernabgaben
für das Gebäude Pariser Platz 4

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 4. November 1937 - Tgb.Nr. 3408/37 - sind von dem Herrn Generalbauinspektor 58 % und von der Preussischen Akademie der Künste 42 % der nachgewiesenen Unkosten zu tragen.

Grundsteuernlasten	für die Zeit von . bis .	Betrag RM Rpf	von dem Herrn Verrech-	
			Generalbauin- spektor zu tra- gen 58 %	nungs- stelle RM Rpf
1) Grundvermögen- steuer	1.4.37-31.3.38	327,60 ✓	190,01 ✓	Kap.167A Tit.264
2) Strassenreini- gungskosten	1.4.37-31.3.38	457,92 ✓	265,59 ✓	Kap.167A Tit.264
3) Müllbeseiti- gungsgebühren	1.4.37-31.3.38	364,50 ✓	211,41 ✓	Kap.167A Tit.263
4) Schornstein- reinigung	1.4.37-31.3.38	165,60 ✓	96,04 ✓	Kap.167A Tit.263
5) Wasserverbrauch	12.3.37 - 14.1.38	868,21 ✓	503,56 ✓	Kap.167A Tit.26 4 + 6
6) Heizung	1.4.37-31.1.38	2969,80 ✓	1722,48 ✓	Kap.167A Tit.261 Verbrauch 1634 Ztr. Preis pro t 36,35 RM
7) Lohn für den Heizer	1.4.37-31.1.38	2242,60 ✓	1371,-- ✓	Kap.167A Tit.3
zusammen		7396,23 RM	4289,80 RM	

Staatstrant
Hofmeister
Hofmeister

U e b e r s i c h t

Über die Kosten für Heizung und Grundstückabgaben
für das Gebäude Pariser Platz 4

Nach Festsetzung der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 4. November 1937 - Tgb.Nr. 3408/37 - sind von dem Herrn Generalbauinspektor 58 % und von der Preussischen Akademie der Künste 42 % der nachgewiesenen Unkosten zu tragen.

Grundstücklasten	für die Zeit von . bis .	Betrag RM	Rpfr	von dem Herrn Verrechnungsgeneralbauinspektor zu tragen	
				58 % RM	42 % Rpf
1) Grundvermögensteuer	1.4.37-31.3.38	327,60	✓	190,01	✓ Kap.167A Tit.264
2) Strassenreinigungskosten	1.4.37-31.3.38	457,92	✓	265,59	✓ Kap.167A Tit.264
3) Müllbeseitigungsgebühren	1.4.37-31.3.38	364,50	✓	211,41	✓ Kap.167A Tit.263
4) Schornsteinreinigung	1.4.37-31.3.38	165,60	✓	96,04	✓ Kap.167A Tit.263
5) Wasserverbrauch	12.3.37 - 14.1.38	868,21	✓	503,56	✓ Kap.167A Tit.264 + 6
6) Heizung	1.4.37-31.1.38	2969,80	✓	1722,48	✓ Kap.167A Tit.261 Verbrauch 1634 Ztr. Preis pro t 36,35 RM
7) Lohn für den Heizer	1.4.37-31.1.38	2242,60	✓	1371,--	✓ Kap.167A Tit.3
zusammen		7396,23 RM		4289,80 RM	

Handwritten signature
Akademie der Künste

18.3 - 15.4.34

175,28

3,22

5,20

4,40

4,92

196,92

15.4 - 19.5

219,12

7,02

4,72

5,45

9,20

246,11

19.5 - 10.6

257,25

4,24

261,49~~20.5 - 10.6~~

19.7 - 9.8

113,48

2,08

3,69

2,40

3,96

125,61

19.7 - 19.8

228,25

4,18

8,41

5,25

7,20

254,99

19.8 - 16.9

169,16

3,20

5,50

4,65

8,92

190,33

16.9 - 21.10

237,00

4,24

2,57

6 -

7,20

258,65

21.10 - 18.11

124,97

3,26

5,78

4,80

8,92

199,64

18.11 - 16.12

205,78

3,18

6,69

7,40

8,92

228,94

16.12 - 19.1

237,37

4,25

4,72

5,45

7,90

258,86

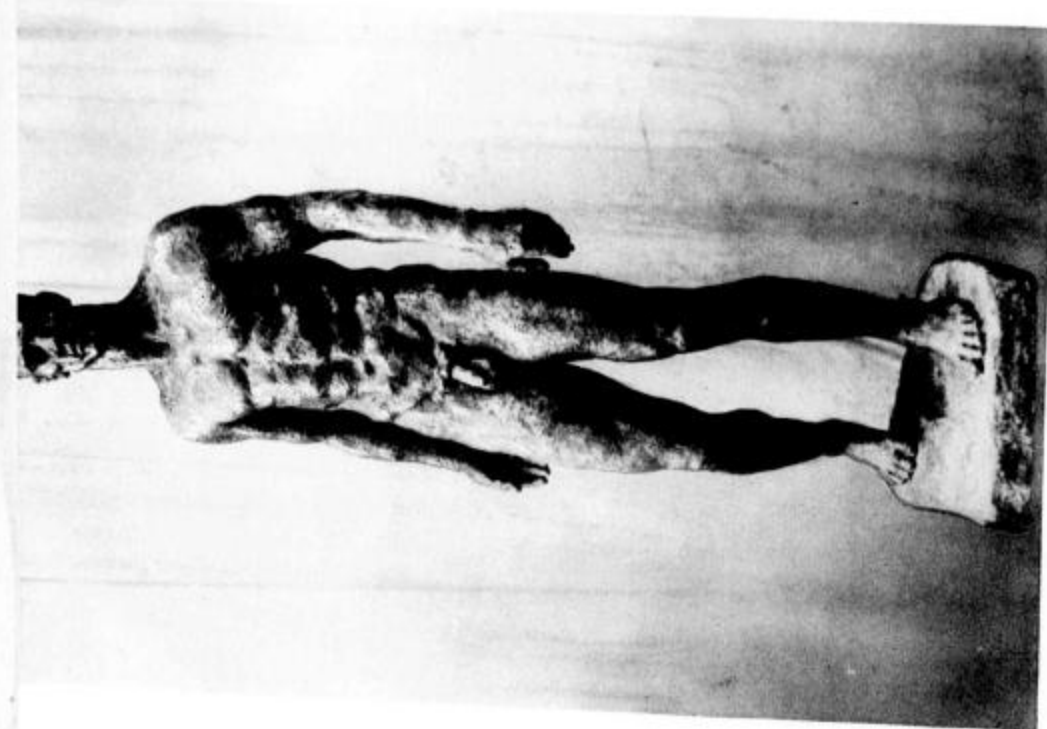
OKTOBER

1938

17	Montag	Färberlein und chemische Reinigungsanstalten begehen dem Ansturm des Weihnachtsgeschäftes und der Ballaktion, indem sie jetzt ihre „Billigen Wochen“ an den Säulen bekannt geben
18	Dienstag	
19	Mittwoch	
20	Donners- tag	Großformatige Säulen-Anzeigen sind ein bewährtes Mittel der Parteipropaganda
21	Freitag	
22	Samstag	
23	Sonntag	
24	Montag	Die Stadterhaltung von Berlin bedient sich ganz ausgiebig der Säulen-Anzeige für ihre öffentlichen Bekanntmachungen. Daraus erklärt sich auch die ständige Beachtung der Berliner Anzeigen-Säulen seitens der Bevölkerung
25	Dienstag	
26	Mittwoch	
27	Donners- tag	
28	Freitag	
29	Samstag	Der Druckerei den Text für das Kino-Programm einzuenden! Nur wenn er dort Montags mit der ersten Post ein- geht, ist sein Anschlag am Dienstag gewährleistet
30	Sonntag	
31	Montag	

Die Druckerei bittet Anzeigentexte nicht telefonisch, sondern schriftlich aufzugeben.
Für Hörfehler am Fernsprecher haften sie nicht.

37	Charakter	Erneuerung
1	Erneuerung	Erneuerung
2	Erneuerung	Erneuerung
3	Erneuerung	Erneuerung
4	Erneuerung	Erneuerung
5	Erneuerung	Erneuerung
6	Erneuerung	Erneuerung
7	Erneuerung	Erneuerung
8	Erneuerung	Erneuerung
9	Erneuerung	Erneuerung
10	Erneuerung	Erneuerung
11	Erneuerung	Erneuerung
12	Erneuerung	Erneuerung
13	Erneuerung	Erneuerung
14	Erneuerung	Erneuerung
15	Erneuerung	Erneuerung
16	Erneuerung	Erneuerung
17	Erneuerung	Erneuerung
18	Erneuerung	Erneuerung
19	Erneuerung	Erneuerung
20	Erneuerung	Erneuerung
21	Erneuerung	Erneuerung
22	Erneuerung	Erneuerung
23	Erneuerung	Erneuerung
24	Erneuerung	Erneuerung
25	Erneuerung	Erneuerung
26	Erneuerung	Erneuerung
27	Erneuerung	Erneuerung
28	Erneuerung	Erneuerung
29	Erneuerung	Erneuerung
30	Erneuerung	Erneuerung
31	Erneuerung	Erneuerung



196,92

246,77

282,79

125,67

254,99

190,33

258,65

199,67

228,97

258,86

2242,60

JP

179408

112130

1300,8

1300,71

~~34,35~~ 36,35 - 4. 1,81 ft

163

36,35

1634

35

150

1,82

14540

10905

21870

3635

5939

193

182

1391634

1925

15920

170

110

20 36,35

1624

1624

1624

1624

1624

1624

2969,795

2969,80

JP

234584

148490

1722484

1	Samstag	
2	Sonntag	Erntedankfest
3	Montag	Säulen - Anzeigen unterrichten ihre Leser den ganzen Tag hindurch kostenlos auf deren Wege zur Arbeits- und Einkaufsstätte
4	Dienstag	
5	Mittwoch	Am Mittwoch findet kein Anschlag an den Berliner Säulen statt. Die Dienstagsanzeigen bleiben auch am Mittwoch angeschlagen. Die Gebühr ist für beide Tage zu zahlen.
6	Donnerstag	
7	Freitag	
8	Samstag	
9	Sonntag	Die Nachfrage nach Uhren und Fotoapparaten in den Weihnachtswochen steigt. Die Säulen und Verkäufer zu überlasten. Darum muß der Einkauf schon im Oktober und November angeregt werden, natürlich durch bebilderte Säulen - Anzeigen. Einlopf
10	Montag	Was sich bei der Uhren-Verkaufsbewerbung bewährt hat, gilt auch für den Handel mit Rundfunkgeräten, Beleuchtungskörpern, Teppichen und Polsterwaren
11	Dienstag	
12	Mittwoch	
13	Donnerstag	Säulenraum für großformatige Anzeigen zu den Weihnachtswochen (12.-24. Dezember) voraus bestellt Nur rechtzeitig Anmeldung sichert die Aufnahme
14	Freitag	
15	Samstag	
16	Sonntag	

39

Kostenrechnung

vom 1/4 1937 - 3/5 1938 - für Wermesdorff - 111. Cent

für Wermesdorff 12 Cent für mich 2 Cent

109. "

220 Cent

11/9 1937 - 3/2 1938 - für Wermesdorff 676

13/10 - 3/2 - - - - - 222

1448

11/4 1937 - 3/2 - 1938 für Wermesdorff 787 Cent

881 "

1668

34

7634

1/2 m. 1/2

Sond

Aufstellung. 1. 4. 37 - 31. 12. 37

40

Schornsteinreinigung vord. 41. 45 RM = 124. 45 RM

Müllbesorgungsgebühren " 243. 50 "

Grundr. Steuer monatl. 27. 35 RM = 245. 70 "

Straßenreinigungskosten " 38. 16 " = 343. 44 RM

Außerordentliche Abgabe " 21. 62 " = 194. 58 "

^{26. 5} Wasserverbrauch f. 12. 3. - 12. 11. 37 = 265. 72 RM

^{26. 6} " " " = 448. 50 "

Heizung

Bauleitung
für den
Um- und Erweiterungsbau
des Staatl. Schauspielhauses

Tagebuch-Nr. 3408/37

47
Berlin W 8, den 4. November 1937
Schillerplatz 1
Fernruf: A 2 Siora 5652

Akademie der Künste
NOV 10 1937

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8
= = = = =
Pariser Platz 4

Betrifft: Kosten der Hausbewirtschaftung Pariser Platz 4
Dortiges Schreiben vom 12. Oktober 1937 - J.Nr. 984

Anbei übersende ich ergebenst eine Aufstellung der
Flächen der von beiden Behörden benutzten Räumlichkeiten.

Danach berechnet sich der von dem Herrn Generalbauinspek-
tor zu den Kosten der Hausbewirtschaftung beizusteuern-
de Anteil auf 58 v H .

1 Anlage

Sanitätsrat

27

Pos.	Stück- zahl	Gegenstand	Einheits- Preis		Geldbetrag	
			RM	pf	RM	pf
		Akademie der Künste, Pariser Platz 4 =====				
		<u>Aufstellung der Grundflächen :</u>				
		a) Erdgeschoss:	599,	56		
		b) I.Obergeschoss	853,	96		
		c) II.Obergeschoss	600,	59		
		Gesamtfläche			2054,	11
		Davon werden für Akademiezwecke benutzt:				
		Fläche der 3 vorderen Parterreräume	204,	24		
		Ausstellungssäle, Nebentreppe	56,	49		
		Dienstwohnungen	600,	59		
		zusammen Akademie			861,	32
		mithin verbleiben für das Büro des Herrn Generalbauinspektors			1192,	79
		Von den Kosten für die Hausbewirtschaftung entfallen daher auf				
		a) Akademie 42 v H				
		b) auf den Herrn Generalbauin- spektor 58 v H.				
		Aufgestellt in der Preussischen Bau-und Finanzdirektion Berlin, den 1. November 1937				
		<i>Summe</i> Oberregierungs und - baurat Reg. Bau. Ob. Insp.				

Pos.	Stückzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Geldbetrag	
			R.M.	Rd.	R.M.	Rd.
		= Akademie der Künste, Pariser Platz 4 =				
		Grundflächen der Räume				
		a) Erdgeschoss:				
		1) Durchfahrt 3,08x(23,0-1,28 =	66, 90			
		2) Archiv 5,94x(7,05+0,51+4,77)	73, 24		73, 24	
		3) Bibliothek 5,41x(12,33) =	66, 71		66, 71	
		4) Kunstsammlung 9,12x7,05 =	64, 29		64, 29	
		5) Pförtner 2,83x7,05 =	19, 95		204, 24qm	
		5a) " 2,36x7,05 =	16, 64			
		6) Eingang 3,60x7,47 =	26, 89			
		7) Durchfahrt 8,45x13,16 =	111, 20			
		8) Treppenhaus 7,01x10,23 =	71, 71			
		9) Durchgang 2,20x(5,41+0,51-0,25				
		+5,94 =	25, 54			
		10) Treppenhaus 5,0x3,50-Bögen =	15, 78		15, 78	
		Büro 3,0x4,60	13, 80		13, 80	
		" 4,60x5,85	26, 91		26, 91	
			599, 56		56, 49	

Raum
Nr.
21
22

Pos.	Stück- zahl	Gegenstand	Einheits- Preis		Geldbetrag	
			R.M.	ℳ	R.M.	ℳ
		c) 2. Obergeschoss:				
		Raum Nr.				
		2a) Zimmer	7,39 x 2,45		18,11	
		2b) Zimmer	7,39 x 3,00		22,17	
		3) Zimmer	5,81 x 3,54		20,57	
		4) Zimmer	5,81 x 5,64		32,77	
		5) Zimmer	5,81 x 2,87		16,67	
		6) Zimmer	6,90 x 3,28		22,63	
		7) Zimmer	6,90 x 3,28		22,63	
		8) Abort	1,46 x 1,52		2,26	
		9) Flur	10,84 x 1,52		16,48	
		10) Corridor	7,53 x 1,61		12,12	
		11) Vorraum	1,82 x 6,20+3,40x3,0 - 0,50 x 0,80		21,08	
		12) Abort	3,30 x 2,21		7,29	
		13) Treppenflur	6,76 x 2,25		15,23	
		14) Lichtschacht	4,91 x 2,40		11,78	
		15) Zimmer	3,83 x 5,85		22,41	
		16) Küche	5,73 x 3,48		19,94	
		17) Vorhalle	6,12 x 5,03		30,78	
		18) Kammer	1,70 x 2,70 + 0,39x 1,30		4,08	
		19) Lichtschacht	2,20 x 2,70		5,94	
		20) Abort und Vorraum	1,80 x 2,70		4,86	
		21) Treppenflur	5,0 x 3,63 abzügl. Bögen		16,43	
		22) Halle	3,42 x 6,20		21,20	
		23) Zimmer	4,61 x 6,63		30,56	
		24) Zimmer	5,45 x 6,20		33,79	
		Übertrag			431,78	qm

Heckolit-Formular ■ bzw. ● dick Schreibm. ½ Bog. Einl. DIN A 4 Bestell-Nr. 9313

Noch erwünschte Beschaffungen und Abänderungen betr.: In-
nere Einrichtung Schadowstr. 6/7

- 1 Türschliesser an der Tür zum Vorraum (zu den Zimmern
2, 3, 4, 5,)
- 1 Türschliesser an einer Kassentür
- 1 Doppelstecker für Zimmer 5
- 1 Staubsauger
- 1 Bohnermaschine
- 1 Gas- bzw. elektrischen Kocher
- Verlängerungskabel für Tischlampen (Kasse)
- Anbringen von vorhandenen Türschliessern in Zimmer 8
- Reparatur eines Waschtisches
- Umarbeitung von Schränken:
 - a) Kleiderschrank Zimmer 3 (2 Teile)
 - b) " " 4 (1 Teil)
 - c) " " 5 (1 ")
- 1 Steckdose im Buchbinderzimmer
- 1 Zweistufigen Tritt für die Grosse Registratur





Früher

war das Bohren geradezu eine der unangenehmsten Arbeiten; denn viel, sehr viel Zeit nahm die alte Methode des Fußbodenbohrens in Anspruch, und 50% Wachs brauchten Sie mehr durch Auftragen desselben mit dem Lappen

Fox

der neue Öl- und Wachsapparat

ist das vollkommenste Hilfsgerät für jedermann, denn es gibt Ihnen die Möglichkeit, selbst auf den größten Flächen mit einem Minimum an Arbeit, Wachs oder Öl auf die sparsamste Art zu verteilen. Fox gewährleistet bei denkbar einfachster Konstruktion und ungemein praktischer Handhabung größte Ersparnisse an Material und Zeit und ist nicht zu verwechseln mit Spritzen, welche die Masse wolkenartig verdüsen.

Die Schattenseiten aller auf dem Markt befindlichen Apparate sind durch den Fox beseitigt, Reparaturen oder Versagen ausgeschlossen. Dank der sinnreichen und einfachen Konstruktion kann der Fox von jeder Person bedient werden ohne umständliche und zeitraubende Vorbereitungen. Der Fox ist vermöge seiner vielseitigen Verwendbarkeit ein unentbehrliches Gerät zum Zerstäuben von Flüssigkeiten für jeden nur erdenkbaren Zweck. Der niedrige Preis ermöglicht jedem die Anschaffung. Fox ist klein, handlich, elegant und solide gebaut, daher ein Riese in der Leistung. Verlangen Sie daher nur den Fox, es ist Ihr eigener Vorteil.

Weltpatente.



Jetzt

haben Sie dieses nicht mehr nötig; denn der neue FOX-BÖHNER-APPARAT, D. R. P. erspart Ihnen diese zeitraubende und lästige Arbeit. Gleichmäßig hauchdünnes Auftragen, denkbar einfachste Handhabung machen das Bohren direkt zum Vergnügen.

12. Oktober 1937

J. Nr. 984 ✓

W 5/4/30

Spezial-Gebrauchsanweisung:

1. Apparat zu $\frac{3}{4}$ füllen.
2. Pumpenrohr fest aufschrauben.
3. Apparat auf den Boden aufstellen und 10 bis 12 mal kräftig und rasch aufpumpen. Ein evtl. notwendig werdendes Nachpumpen kann während des Zerstäubens erfolgen.
4. Beim Zerstäuben Apparat schräg nach unten halten. Hahn öffnen, je nach Bedarf.
5. Beim Einwachsen Apparat von links nach rechts schwenken und ziemlich rasch nach rückwärts gehen.
6. Nach Gebrauch Preßluft entweichen lassen durch Hochhalten des Apparates (Spritzdüse nach oben), Hahn öffnen bis Zischen der entweichenden Luft aufhört.

Achtung, sehr wichtig!

Vor und nach Gebrauch ist die Spritzdüse abzuschrauben, der darin befindliche Düsenkegel herauszunehmen und die Rillen von evtl. Wachsansatz sauber zu reinigen. Der Düsenkegel ist **dann unbedingt wieder einzusetzen**. Um ein Eintrocknen des Kolbenleders zu vermeiden, ist die Luftpumpe hin und wieder mit einigen Tropfen Öl einzufetten. Der Apparat muß von Zeit zu Zeit mit heißem Wasser ausgespült werden.

Fordern Sie kostenlose Vorführung dieses neuen einzig dastehenden Apparates durch:

A. Heupel
Generalvertrieb
chem., techn., pharm.,
kosmetischer Erzeugnisse
Berlin SW48, Friedrichstr. 40, St. I

N. 2560. S. 37. 30000.

Die Akademie hat seit dem 12. Februar d. Js., dem Einzugstage der Büros des Herrn Generalbauinspektors für die Stadt Berlin die Gesamtkosten für die Bewirtschaftung des Gebäudes getragen. Von der Generalbauinspektion werden mit Ausnahme der 3 vorderen Parterreräume, den Ausstellungssälen und den Dienstwohnungen des Hausinspektors, Pförtners und Heizers sämtliche im I. und II. Stockwerk gelegenen Räume benutzt. Es ist nun erforderlich, dass die Generalbauinspektion nach Massgabe des von ihr in Nutznutzung befindlichen Flächenraumes zur Tragung der Kosten für Heizung, Wasser, Entwässerung, Grundsteuer, Strassenreinigung, Schornsteinreinigung und Müllabfuhr mit herangezogen wird.

Wir bitten um gefällige Feststellung des von der Generalbauinspektion benutzten Flächenraumes und um Festsetzung des Prozentsatzes der von der Generalbauinspektion zu tragenden Hausbewirtschaftungskosten.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

An die

Preussische Bau- und
Finanzdirektion
z.Hd. Herrn Oberbaurats
Hunt emüller

Berlin W 8
Staatl. Schauspielhaus

50

NOV 20 / 3 FEB 4

22, 202 27 Februari 1980

Krisna Akademik/Konsi *W*
190120 31 FEB

- Reg. Inspektor Saalman

- G.
 J. H.
 Perkins, No. 4. F. H. H. H. H. H.
 Dr. L. H. H. H.
 In H. H. H. H.
 H. H. H. H.

Das Grundstück wurde im einzelnen besichtigt und wie es steht und liegt übergeben bzw. übernommen. Die für das Grundstück zu zahlenden Grundsteuergaben werden von dem Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion bei dem Präsidenten der Preussischen

1. Hb. Herrn Oberpostsekretär
 Finanzdirektion
 Preussische Bank- und
 An die

日

Akademie der Künste für die Zeit vom
1. Januar 1938 ab angefordert werden,
da das Grundstück bereits seit dem 1.
Januar 1938 von dem Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
genutzt wird.

Diese Verhandlung ist vierfach
ausgefertigt.

v.

g.

u.

Kirch

Kirch

Engelmann

Müller

Kostenanschlag

für den Umbau des Hauses Schadowstr.6/7
in Berlin, für die Akademie der Künste.

Erläuterungsbericht

für den Umbau des Hauses Schadowstr.6/7
Berlin, für die Akademie der Künste.

Hierzu:

- 1 Kostenanschlag,
- 2 Blatt Zeichnungen,
- 1 Bedarfsnachweisung.

Geräte:

Die Einrichtung des Gebäudes als Bürohaus der Akademie der Künste bedingt die Anschaffung von neuen Geräten, da aus dem Hause Pariser Platz nur einige alte aufzuarbeitende Ausstattungsgegenstände zur Verfügung stehen. Der Veranschlagung ist die von der Akademie der Künste aufgestellte Bedarfsnachweisung zu Grunde gelegt.

Die vorgesehene Fernsprechanlage wird durch eine direkte Leitung mit der Geschäftsstelle am Pariser Platz verbunden.

Die für die Kasse veranschlagte Sicherung ist von der Verwaltung gefordert, da sich im Hause nur eine Pförtnerwohnung befindet, die im Dachgeschoß untergebracht ist.

In allen Räumen sind Sonnenschutzgardinen zur Schonung der dort aufgehängten Kunstwerke erforderlich.

Weitere Einzelheiten sind aus dem Kostenanschlag, der mit 48 000,- RM abschließt und den beigegeführten Zeichnungen ersichtlich.

Aufgestellt

in der Bauleitung für den Um- und Erweiterungsbau des Staatlichen Schauspielhauses.

Berlin, den 27. August 1937.

I.V.

Ministerialrat.

Pos.	Stück- zahl	Gegenstand	Einheits- Preis		Geldbetrag	
			R.M.	pf.	R.M.	pf.
		<p style="text-align: center;">Kostenanschlag ----- für den Umbau des Hauses Schadowstr. ^{6/}7 in Berlin, für die Akademie der Künste. -----</p> <p style="text-align: center;">G e r ä t e . -----</p> <p><u>Pförtneraum:</u></p>				
1	1	Stck. Normaltisch			35,	-
2	1	" Ruhebett			90,	-
3	1	" Waschtisch			40,	-
4	3	" Stühle je	8,-		24,	-
5	1	" Aktenbock			20,	-
6	1	" Fussmatte			10,	-
7	1	" Papierkorb			7,	-
	2	" Sonnenvorhänge 2 x 3,00 qm=6,- qm für den qm =	8,-		48,	-
9	1	" Deckenleuchte, einfach			20,	-
10	1	" Tischlampe			12,	-
		<p><u>Werkstatt:</u></p>				
11	1	Stck. Stuhl			8,	-
12	1	" Werkzeugschrank			120,	-
13	1	" Waschtisch			40,	-
14	2	" Kleiderhaken je	2,-		4,	-
15	1	Satz Werkzeug			200,	-
16	1	Stck. Deckenleuchte			20,	-
		Übertrag:			698,	-

54

Pos.	Stückzahl	Gegenstand 2	Einheitspreis		Geldbetrag	
			R.M.	pf.	R.M.	pf.
		Übertrag:			698,	--
		<u>Wasch- und Duschraum:</u>				
17	1	Stok. Bank			30,	--
18	1	" Stuhl			8,	--
19	1	" Deckenleuchte			20,	--
		<u>Raum 1. Pedell:</u>				
20	1	Stok. Kleider-u. Aktenschrank 1,20 x 2,20 x 0,50			130,	--
	1	Stok. Sonnenvorhang 9,20 qm, je qm	8,	--	73,	60
22	1	" Papierkorb			7,	--
23	2	" Deckenleuchten je	20,	--	40,	--
24	1	" Tischlampe			12,	--
		<u>Raum 2. Inspektor:</u>				
25	1	Stok. Schreibtisch 1,50 x 0,80 mit seitlichen Unterkästen, Zwischenboden, Zügen und 3 Schubkästen,			150,	--
26	1	Stok. Schreibtischsessel,			50,	--
27	1	" Schreibzeug			12,	--
	2	" Aktenböcke mit Rollen je	24,	--	48,	--
29	2	" Tische 1,50 x 0,90 mit Schubkästen je	35,	--	70,	--
30	1	" Waschtisch			50,	--
31	1	" Kleiderschrank 1,20 x 2,20 x 0,60			130,	--
32	1	" Bücherschrank 1,60 x 2,20 x 0,60			180,	--
33	3	" Stühle je	8,	--	24,	--
34	1	" Papierkorb			7,	--
35	1	" Sonnenvorhang 9,20 qm, je qm	8,	--	73,	60
36	1	" Deckenleuchte			25,	--
37	1	" Tischlampe			14,	--
		Übertrag:			1 852,	20

Pos.	Stückzahl	Gegenstand 3	Einheitspreis		Geldbetrag	
			R.M.	Sp.	R.M.	Sp.
		Übertrag:			1 852,	20
		<u>Raum 2a., Oberinspektor.</u>				
38	1	Stek.Schreibtisch 1,50 x 0,80 mit seitlichen Unterkästen, Zwischenboden, Zügen und 3 Schubkästen,			150,	--
39	1	Schreibtischsessel			50,	--
40	1	Stek. Schreibzeug			12,	--
41	2	" Aktenböcke auf Rollen, je	24,	-	48,	--
	1	" runder Tisch 0,85 ø			70,	--
43	1	" Waschtisch			50,	--
44	1	" Kleiderschrank 1,60 x 2,20 x 0,60			130,	--
45	4	" Lederstühle, je	35,-		140,	--
46	1	" Papierkorb			7,	--
47	2	" Sonnenvorhänge 2 x 9,20 = 18,40 qm für den qm =	8,	-	147,	20
48	1	" Deckenleuchte			25,	--
49	1	" Tischlampe			14,	--
50		<u>Raum 3, Kanzlei.</u>				
	1	Stek.Schreibmaschinentisch			50,	--
51	1	" Schreibmaschinenstuhl			15,	--
52	1	" Aktenbock auf Rollen			24,	--
53	1	" Tisch 1,50 x 1,90			35,	--
54	1	Waschtisch			40,	--
55	1	Kleiderschrank 1,10 x 2,20 x 0,60			130,	--
56	3	Stek.Stühle, je	8,	-	24,	--
57	1	" Sonnenvorhang 9,20 qm, je qm	8,	-	73,	60
58	1	" Deckenleuchte			20,	--
59	1	" Tischlampe			15,	--
		Übertrag:			3 122,	--

Pos.	Stückzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Geldbetrag	
			R.M.	St.	R.M.	St.
		Übertrag:			3 122,	--
		<u>Raum 5, Vorraum.</u>				
60	1	Stck.Tisch 1,50 x 0,90			35,	--
61	6	" Stühle je	8,-		48,	--
62	6	" Kleiderhaken je	2, 50		15,	--
63	1	" Schirmständer			7,	--
		<u>Raum 7, Kasse.</u>				
	1	Stck.dreiteilige 26,60 m lange Tonbank mit angearbeiteten seitlichen Türen, die hintere Wand mit Schiebetüren verschliessbar versehen und mit 2 Einlegeböden,			1 862,	-
65	3	Stck.Schreibtische 1,50 x 0,80 wie Pos. 22, je	150,-		450,-	
66	2	Stck.Bänke mit Polstersitz und Lehne, je	80,-		160,-	
67	5	" Stühle, je	8,-		40,-	
68	1	" Kleiderschrank vierteilig			160,-	
	1	" Formularschrank 1,60 x 2,20 x 0,50 (Aufstellung in Raum 10),			130,-	
70	2	Stck.Waschtische je	50,-		100,-	
71	2	" Aktenböcke auf Rollen, je	24,-		48,-	
72	1	" Aktenbock ohne Rollen,			20,-	
73	3	" Schreibzeuge je	12,-		36,-	
74	1	" Tageskasse mit 2 Rolladen verschliessbar,			160,-	
75	4	" Fenstervorhänge 4 x 11,90 = 47,60 qm je qm	10,-		476,-	
76	2	" Fussmatten je	10,-		20,-	
		Übertrag:			6 889,-	

57

Pos.	Stück- zahl	Gegenstand 5	Einheits- Preis		Geldbetrag	
			R.M.	pf.	R.M.	pf.
		Übertrag:			6 889,-	-
77	2	Stck.Papierkörbe, je	7,-		14,-	-
78	4	" Deckenleuchten je	90,-		360,-	-
79	3	" Tischlampen je	14,-		42,-	-
		<u>Raum 8, Kassenregistratur.</u>				
80	1	Stck.Tonbank 2,50 m lang, 1,00 m hoch mit Einlegeböden und Schiebetüren verschliessbar,			200,-	-
81	5,-	lfdm. 3,- m hohe 0,50 m tiefe Regale, je mit Rolladen und Einlegeböden verschliessbar, <i>Plätze</i>			450,-	-
82	4	Stck.einfache Deckenleuchten, je	20,-		80,-	-
		<u>Raum 9, grosse Registratur.</u>				
83	1	Stck.Tisch, 4,00 x 1,00 = 4,- qm, je qm	25,-		100,-	-
84	4	" Stühle, je	8,-		32,-	-
85	58,-	lfdm. 3,00 m hohe 0,50 m tiefe Regale offen, <i>Förmig, Höhe</i> je lfdm.	90,-		5 220,-	-
86	3	Stck.Sonnenvorhänge 3 x 14,8 = 44,40 qm je qm	8,-		355, 20	
87	9	Stck. einfache Deckenleuchten, je	20,-		180,-	-
88	1	" Tischlampe			14,-	-
		<u>Raum 10, Kassengehilfen.</u>				
89	2	Stck.Tische 1,50 x 0,90, je	35,-		70,-	-
90	2	" Schreibmaschinentische, je	50,-		100,-	-
91	2	" Schreibtische, <i>mit Vorgehängen</i> je	150,-		300,-	-
92	2	" Aktenböcke, je	20,-		40,-	-
93	2	" Sonnenvorhänge 2 x 9,20 = 18,40 qm je qm	8,-		147, 20	
94	2	" Fussmatten, je	10,-		20,-	-
		Übertrag:			14 613, 40	

Pos.	Stück- zahl	Gegenstand	Einheits- Preis		Geldbetrag	
			R.M.	pf.	R.M.	pf.
6						
		Übertrag:			14 613,-	40
95	2	Papierkörbe je	7,-		14,-	
96	4	Deckenleuchten, je	20,-		80,-	
97	2	Tischlampen, je	12,-		24,-	
98	3	Schreibmaschinenlampen, je	15,-		45,-	
		<u>Raum 11, Verfügbar.</u>				
		<u>Raum 12 - 15 ohne Geräte.</u>				
		<u>Raum 16, Abort.</u>				
99	1	Besenschrank			120,-	
100	2	Handtuchhalter, je	7, 50		15,-	
101	1	Wandspiegel,			40,-	
102	1	Beckenbeleuchtung			20,-	
		<u>Raum 17 u.18 Flur und Treppe.</u>				
		<u>Raum 19, III.Sekretär.</u>				
103	1	runder Tisch 0,85 ø			90,-	
104	1	Schreibtisch wie Pos.25, jedoch in besse- rer Ausführung,			200,-	
105	1	Sofa, <i>usf.</i>			250,-	
106	1	Schreibsessel,			90,-	
107	3	Sessel, je	55,-		165,-	
108	2	Lederstühle, je	40,-		80,-	
109	1	Kleiderschrank in einfacher Ausführung für den Buchbinder,			80,-	
110	1	Kleider- und Bücherschrank			200,-	
111	1	Waschtisch			50,-	
112	1	Aktenbock			24,-	
113	1	Schreibzeug			12,-	
114	1	Schirmständer,			8,50	
115	1	Sonnenvorhang in guter Ausführung 14,50 qm je	10,-		145,-	
		Übertrag:			16 365,-	90

Pos.	Stückzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Geldbetrag	
			R.M.	R.H.	R.M.	R.H.
		Übertrag:			16 365,90	
116	1	Stck.Papierkorb			8,-	
117	1	" Deckenleuchte umarbeiten,			50,-	
118	1	" Tischlampe			15,-	
119	1	" Übergardine, 14,50 qm je	15,-		217,50	
120		Raum 20, II. Sekretär.				
	1	Stck.runder Tisch 0,85 m ø			90,-	
121	3	" Sessel, je	55,-		165,-	
	2	" Lederstühle, je	40,-		80,-	
123	1	" Kleider-und Bücherschrank,			200,-	
124	1	" Waschtisch			50,-	
125	1	" Aktenbock			24,-	
126	1	" Schirmständer,			8,50	
127	2	" Sonnenvorhänge 2 x 10,15 =20,30 qm in guter Ausführung, je qm	10,-		203,-	
128	2	" Übergardinen 20,30 qm, je qm	15,-		304,50	
129	30,-	qm Teppich je qm	50,-		1 500,-	
130	1	Stck.Papierkorb			8,-	
131	1	" Deckenleuchte umarbeiten,			50,-	
132	1	" Tischlampe			15,-	
133		Raum 21. I.Sekretär.				
	1	Stck.runder Tisch 0,85 m ø			90,-	
134	1	" Schreibtisch			200,-	
135	1	" Sofa			250,-	
136	1	" Schreibsessel,			90,-	
137	4	" Sessel, je	55,-		220,-	
138	2	" Lederstühle, je	40,-		80,-	
139	1	" Kleiderschrank			200,-	
		Übertrag:			20 484,40	

Pos.	Stück- zahl	Gegenstand 8	Einheits- Preis		Geldbetrag	
			R.M.	pf.	R.M.	pf.
		Übertrag:			20 484,	40
140	1	Bücherschrank			200,-	-
141	1	Waschtisch			50,-	-
142	1	Aktenbock			24,-	-
143	1	Schirmständer			8,50	
144	30,-	qm Teppich, je qm	50,-	-	1 500,-	-
145	1	Papierkorb			8,-	-
146	3	Sonnenvorhänge 3 x 10,15 = 30,45 qm je qm	10,-	-	304,50	
147	3	Übergardinen 3 x 10,15 = 30,45 qm, je qm	15,-	-	456,75	
148	1	Deckenleuchte umarbeiten			50,-	-
149	1	Tischlampe			15,-	-
		<u>Raum 22, Präsident.</u>				
150	1	runder Tisch 1,50 ø			200,-	-
151	1	Schreibtisch grosse Form gute Ausführung			400,-	-
152	1	Sofa,			300,-	-
153	1	Schreibsessel,			150,-	-
	3	Sessel, je	60,-	-	180,-	-
155	4	Lederstühle, je	50,-	-	200,-	-
156	1	grosser Schrank, (Kleider-Bücher und Waschtisch),			500,-	-
157	2	Sonnenvorhänge 2 x 10,50 = 20,30 qm				
158	2	" " 2 x 10,80 = 21,60 "				
		41,90 qm je qm	10,-	-	419,-	-
159	4	Übergardinen 41,90 qm, je qm	15,-	-	629,25	
160	60,-	qm Teppich, je qm	50,-	-	3 000,-	-
161	1	Papierkorb			10,-	-
162	2	Deckenleuchten umarbeiten, je	150,-	-	300,-	-
		Übertrag:			29 389,	40

Pos.	Stück- zahl	Gegenstand 9	Einheits- Preis		Geldbetrag	
			R.M.	ℳ	R.M.	ℳ
		Übertrag"			29 389,	40
163	1	Tischlampe			30,-	-
		<u>Raum 23, Flur.</u>				
164	1	normaler Tisch,			30,-	-
165	6	Stühle, je	8,-		48,-	-
166	6	Kleiderhaken, je	2,50		15,-	-
167	1	Schirmständer,			7,50	-
168	1	Wandspiegel,			40,-	-
169	1	Deckenleuchte,			30,-	-
		<u>Raum 24, Flur.</u>				
		<u>Raum 25, Sitzungszimmer.</u>				
170	40	Lederstühle, je	40,-		1 600,-	-
171	5	alte Tische umarbeiten, bzw.verklei- nern, je	60,-		300,-	-
172	3	Sonnenvorhänge 3 x 11,00 = 33,00 qm je qm	10,-		330,-	-
173	3	Übergardinen 33,00 qm je qm	15,-		445,-	-
174	3	Deckenleuchten, je	100,-		300,-	-
		<u>Raum 26, Vorsaal.</u>				
	1	runder Tisch, 1,50 Ø,			200,-	-
176	12	Lederstühle, je	55,-		660,-	-
177	1	Sonnenvorhang, 11,- qm je	10,-		110,-	-
178	1	Übergardine, 11,- qm, je	15,-		165,-	-
179	1	Deckenleuchte			100,-	-
		<u>Raum 27, Durchgang.</u>				
180	1	Bank, mit Polster und Rückenlehne			80,-	-
		<u>Raum 28 Abort für Herrenl</u>				
181	1	Handtuchhalter,			7,50	-
182	1	Wandspiegel			40,-	-
183	1	Deckenleuchte			20,-	-
Übertrag:					33 947,	40

Pos.	Stück- zahl	Gegenstand 10	Einheits- Preis		Geldbetrag	
			R.M.	pf.	R.M.	pf.
		Übertrag?			33 947,40	
		<u>Raum 29 Abort für Damen.</u>				
184	1	Handtuchhalter			7,50	
185	1	Wandspiegel,			40, -	
186	1	Deckenleuchte,			20, -	
		<u>Raum 30 und 31, Flur und Treppe.</u>				
		<u>Raum 32 und 35 Magazin.</u>				
187	1	Regal 1,50 m tief mit 50 Fächern 30/30 mit Rolladen verschliessbar,			450, -	
188	2	Sonnenvorhänge 2 x 13,70 m = 27,40 qm je qm	8, -		219,20	
189	1	Deckenleuchte			20, -	
		<u>Raum 36, Bibliothek.</u>				
190	2	Stühle 4,0 x 1,0 = 4,00 . 2 = 8, - qm für den qm	27, -		216, -	
191	20	Stühle, je	8, -		160, -	
192	12	Bücherschränke 3,0 x 2,20 x 0,50, je	250, -		3 000, -	
193	3	Sonnenvorhänge 3 x 12,75 = 38,25 qm	8, -		306, -	
	1	Deckenleuchte umarbeiten,			150, -	
195	1	Tischlampe			15, -	
		<u>Raum 33 Veranda.</u>				
196	2	Bücherschränke 2,50 x 2,20 x 0,50, je	200, -		400, -	
197	1	<u>Dunkelkammer im Dachgeschoß.</u>				
	1	Arbeitstisch mit säurefester Platte			60, -	
198	1	Regal 2,0 x 2,2 x 0,40			65, -	
199	1	Verdunkelung mit Führung 3,60 qm	28, -		100, 80	
200	1	Deckenleuchte			20, -	
201	1	Tischlampe			15, -	
202	1	Fernsprechanlage mit 9 Amtsapparaten und 9 Hausapparaten kompl.			4 600, -	
		Übertrag:			43 811,90	

65

3. Februar 1938

J. Nr. 121 ✓

M 54h

Auf das Schreiben vom 19. Januar d. Js. - Gd. 116/38 - erwidern wir, dass die Uebergabe des Grundstücks Schadowstr. 6 - 7 am 3. Februar d. Js. erfolgt ist. Der Hauswart Malinowski wird von uns mit Wirkung vom 1. Januar d. Js. ab übernommen. Der durch die dortige Kasse an Malinowski gezahlte Lohn wird von uns erstattet werden.

Der Präsident

Im Auftrage



An den

Herrn Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion

B e r l i n N W 40

Invalidenstr. 52

Der Präsident
der
Preußischen Bau- und Finanzdirektion

Tagebuch-Nr. Gd. 116/38

In allen Antwortschreiben ist
obige Nummer anzugeben.

An den
Herrn Präsidenten der Kunstakademie
B e r l i n N.W.7, Pariserplatz 5
=====

66
Berlin NW 40, den 29. Januar 1938
Invalidenstr. 52
Fernspr.: Sammel-Nr. 5 Hansa 6531.

Ich bitte um gefällige Beantwortung meines Schreibens vom 19. Januar 1938 -Gd.116-betreffend Übernahme des Grundstücks Schadowstrasse Nr. 6/7

Im Auftrage
gez. Wentrup



Beglaubigt:
Kunze
Kanzlei - Angef.

Der Präsident
der
Preussischen Bau- und Finanzdirektion

Tagebuch-Nr. GA. 116/38.
In allen Antwortschreiben ist
obige Nummer anzugeben.

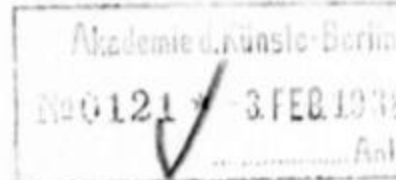
An den

Herrn Präsidenten der Kunstakademie

Berlin NW 7
Pariser Platz 5.

Beglaubigte Abschrift.

Berlin NW 40, den 19. Januar 1938
Invalidenstr. 52
Fernspr.: Sammel-Nr. C 5 Hansa 6531.



Das Grundstück Berlin, Schadowstrasse 6/7,
ist seit 1. Januar 1938 bezugsfertig und auch schon
teilweise bezogen. Ich bitte mir mitzuteilen, wann die
Übergabe des Grundstücks erfolgen kann. Die Abgaben müssen
vom 1. Januar 1938 von Ihnen gezahlt werden.

Ferner bitte ich, mir mitzuteilen, ob der Haus-
wart Malinowski endgiltig übernommen wird.

Ich füge eine Abschrift der Kassenanweisung
und die Personalakten bei. Für die Werkwohnung wird der
höchste Anrechnungsbetrag mit monatlich 35,- RM anzusetzen
sein.

Im Auftrage
gez: Wentrup.

Für richtige Abschrift:

Reg. Inspektor.

u7

1. Februar 1938

J.Nr. 111

Betr.: Bürohaus der Akademie
Schadowstr. 6-7

Seit Anfang Januar d. Js. ist das Bürohaus Schadowstr. 6-7 von den Büros und der Kasse der Akademie bezogen worden. Von diesem Zeitpunkt ab sind alle hauswirtschaftlichen Lasten, die bisher von der Preussischen Bau- und Finanzdirektion getragen worden sind, auf Fonds der Akademie zu übernehmen. Es handelt sich um die Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Grundstückslasten, Wasser und erhöhte Telefongebühren. Wir bitten uns zu ermächtigen, diese Kosten, die zurzeit noch nicht zu übersehen sind, bis zur Übernahme auf den Haushalt bei Kap. 167 A Tit. 26 als Mehrausgabe verrechnen zu dürfen. Auch hat sich herausgestellt, daß bei dem großen Flächenraum, der in dem Bürohaus Schadowstr. 6-7 zu bereinigen ist, die Kraft einer Reinemachefrau nicht ausreicht. Es muß daher eine zweite Reinemachefrau eingestellt werden. Wir bitten diese Personalvermehrung zu genehmigen. Die hierfür erforderlichen

An
den Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

1. Februar 1938

J.Nr. 110 ✓

Betr.: Umzug der Büros und Kasse
der Akademie von den Zelten 9 a
nach der Schadowstr. 6-7

Handwritten notes:
mit 3 Auf.
Hh

Anfang Januar d. Js. ist der Umzug der Büros und Kasse der Akademie von den Zelten 9 a nach der Schadowstr. 6-7 erfolgt. Die Kosten für diesen Umzug haben nach den beigelegten Rechnungen der Speditionsfirma Schulz-Pillekat 1532,-RM betragen. Wir bitten, da der Akademie zur Bezahlung dieses Umzuges keine Mittel zur Verfügung stehen, den hierfür erforderlichen Betrag von 1532,- RM aus Zentralfonds zur Verfügung zu stellen. Wir wären dankbar, wenn wir die Ermächtigung erhalten könnten an die vorgenannte Speditionsfirma eine Abschlagszahlung leisten zu dürfen.

Der Präsident
In Vertretung

Handwritten signature

An
den Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Berlin W 8

erforderlichen Lohnkosten bitten wir vorläufig bei Kap. 167 A
Tit 3 als Mehrausgabe verrechnen zu dürfen.

Der Präsident
In Vertretung

Handwritten signature

Reversed text from the back of the page:
Anfang Januar d. Js. ist der Umzug der Büros und Kasse der Akademie von den Zelten 9 a nach der Schadowstr. 6-7 erfolgt. Die Kosten für diesen Umzug haben nach den beigelegten Rechnungen der Speditionsfirma Schulz-Pillekat 1532,-RM betragen. Wir bitten, da der Akademie zur Bezahlung dieses Umzuges keine Mittel zur Verfügung stehen, den hierfür erforderlichen Betrag von 1532,- RM aus Zentralfonds zur Verfügung zu stellen. Wir wären dankbar, wenn wir die Ermächtigung erhalten könnten an die vorgenannte Speditionsfirma eine Abschlagszahlung leisten zu dürfen.

An
den Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Berlin W 8

Bauleitung
für den
**Um- und Erweiterungsbau
des Staatl. Schauspielhauses**

Abschrift !

Berlin W 8, den 13. Januar 1906
Schillerplatz 1
Fernruf: 12 56 52

An die
Berliner Städtischen Wasserwerke

Tagebuch Nr. 3556/38

Berlin O. 25
Kaiser Wilhelmstr. 16

Betrifft: Buchzeichen 132/58, Schadowstr. 6/7

Die Rechnungen über den Wasserverbrauch des Grundstücks
Schadowstr. 6/7 sind in Zukunft nicht mehr an die Preussische Bau-
und Finanzdirektion, Invalidenstr. 52, sondern an die Akademie der
Künste, Schadowstr. 6/7 (Hausverwaltung) zu richten.

J.A.
Unterschrift

Abschrift vorstehenden Schreibens an die Preussische Akademie der
Künste, Berlin, Schadowstr. 6/7
zur gefl. Kenntnisnahme übersandt.

[Handwritten signatures and initials]

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft
Rechnungsbüro Zimmerstraße



Tm./He



Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft
Rechnungsbüro Zimmerstraße
Berlin SW 68, Zimmerstraße 92/93

An die

Akademie der Künste
z.Hd.d.Herrn Oberinspek-
tor K ö h l e r,

Pariser Platz 4.

Drachtwort: „Bewagstrom“
Fernruf: 42 00 11
(Rechnungsbüro, Zimmerstraße)
Apparat 14
Kassenstunden 9-14 Uhr
Sonntags 9-12 Uhr
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach-Konto:
Berlin Nr. 1541 41

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Anfere Zeichen

Tag

Um. 22.1.38

Betrifft: Anlage: Schadowstr.6/7.

Für die Umschreibung der obigen
Anlage überreichen wir Ihnen beiliegend
eine Antragskarte sowie ein Exemplar unse-
rer Stromlieferungsbedingungen.

Wir bitten Sie, die Karte mit
dem Firmenstempel und rechtsverbindlicher
Unterschrift zu versehen und umgehend an
uns zurückzusenden.

Heil Hitler !
Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft
Rechnungsbüro Zimmerstraße

2 Anlagen.

Bewag 2 37 851. 6000. 8. 37. 978 100 010 2 8



Tarife

für die Lieferung
niedergespannter Elektrizität
aus dem Leitungsnetz der
Berliner Kraft- und Licht
(Bewag)-Aktiengesellschaft

1. 11. Kündigungsantrag
für das Jahr 1911
ist an die Bewag einge-
bracht.

2. Jhr.

Berlin, den 29. Januar 1911

an die Bewag

H. H.
Müller

A. Allgemeine Tarifbestimmungen.

Niederspannte Elektrizität wird zu den nachstehend wiedergegebenen Tarifen geliefert:

Die Tarife I b, II, III, IV, V, VI und VIII werden nur angewandt, wenn der Abnehmer entsprechende schriftliche Anträge stellt und die Voraussetzungen für die Anwendung dieser Tarife gegeben sind, die Tarife I b, III, V und VIII jedoch nur dann, wenn die für die Belieferung der Anlagen nach diesen Tarifen erforderliche Leistung von der BEWAG zur Verfügung gestellt werden kann. Die Gewährung des Tarifes VIII kann von der BEWAG außerdem an die Bedingung geknüpft werden, daß sich der Abnehmer bereit erklärt, auf Verlangen der BEWAG die Stromentnahme für die nach diesem Tarif belieferten Einrichtungen zu bestimmten, von der BEWAG festgesetzten Tagesstunden einzustellen. Über die Anwendung dieser Tarife entscheidet ausschließlich die BEWAG. Die Verrechnung nach diesen Tarifen erfolgt erstmalig für den Verbrauch nach dem dem Eingang des Antrages folgenden Ableszeitpunkt.

Der Abnehmer ist an den für seine Anlage festgesetzten Tarif einschließlich Grundgebühr für die Dauer eines Jahres gebunden.

Umstände, die nach den Tarifbestimmungen eine Änderung der Grundgebühr (Tarif I a und IV), des Grundpreises (Tarif I b, I c), des Leistungspreises (Tarif VII) oder einen anderen Tarif bedingen, sind der BEWAG vom Abnehmer schriftlich mitzuteilen. Unterbleibt diese Mitteilung, so ist die BEWAG berechtigt, etwa sich ergebende Differenzbeträge nachzuerheben.

B. Tarife.

Tarif I a (Allgemeiner Grundgebührentarif)

Dieser Tarif gilt für alle Anlagen mit Ausnahme solcher, die nach dem Tarif I c oder nach dem Tarif für Reserve- und Teillieferung (Tarif VII) zu beliefern sind. Die Elektrizität wird zum Arbeitspreis von 20 Rpf./kWh geliefert. Außerdem wird eine monatliche Grundgebühr, deren Höhe sich nach dem Verrechnungswert laut nachstehender Tabelle richtet, erhoben:

Verrechnungswert Watt:	220	440	660	1100	1320	1900	2200	3300	3810
Grundgebühr RM.:	—,80	1,60	2,40	3,90	4,60	6,70	7,70	11,60	13,30
Verrechnungswert Watt:	4400	5710	6600	7610	8800	9860	11420	13200	16500
Grundgebühr RM.:	15,40	20,—	23,10	26,60	30,80	34,50	40,—	46,20	57,80
Verrechnungswert Watt:	19030	22000	28540	33000	38060	44000	49300	57090	66000
Grundgebühr RM.:	66,60	77,—	99,90	115,50	133,20	154,—	172,50	199,80	231,—
Verrechnungswert Watt:	76120	88000	98610	114180	132000	165000	190300	220000	285450
Grundgebühr RM.:	266,40	308,—	345,10	399,60	462,—	577,50	666,—	770,—	999,10

Der Verrechnungswert ergibt sich aus dem Anschlußwert der an einen Zähler angeschlossenen Anlage nach folgenden Richtlinien:

Es werden bewertet:

- Lampen bis 15 Watt mit ihrer Nennleistung,
- Lampen über 15 Watt bis 60 Watt mit je 30 Watt,
- Lampen über 60 Watt und alle sonstigen, der Beleuchtung dienenden Einrichtungen mit ihrer Nennleistung,
- leere, unter Spannung stehende Fassungen mit je 30 Watt,
- Haushaltsapparate bis zu einer Leistung von 1500 Watt ... mit je 30 Watt,
- hierunter fallen nicht dreiphasig angeschlossene Motoren mit 550 Watt je kW Mehrleistung,
- gleichzeitig voll ausgenutzte Motoren mit 870 Watt je kW Nennleistung, (640 Watt je PS Nennleistung),
- gleichzeitig nicht voll ausgenutzte Motoren (nur in Anlagen mit mehr als einem Motor) sowie Apparate mit 550 Watt je kW Nennleistung, (400 Watt je PS Nennleistung),
- Motoren in Betrieben mit vorwiegend Einzelantrieb, jedoch mit mindestens 5 Motoren mit 400 Watt je kW Nennleistung, (300 Watt je PS Nennleistung).

Für Wohnungs- und Treppenbeleuchtungsanlagen sind 80 Prozent, für alle anderen Anlagen 100 Prozent dieser Werte einzusetzen.

Transformatoren, Gleichrichter und Umformer bleiben, soweit es sich nicht um Ladeeinrichtungen und Leuchtstrahlungsanlagen handelt, bei der Ermittlung des Verrechnungswertes unberücksichtigt, vielmehr werden die hieran angeschlossenen Stromverbrauchseinrichtungen nach vorstehenden Richtlinien bewertet.

Es werden nur solche nicht fest angeschlossenen Stromverbrauchseinrichtungen berechnet, die gleichzeitig betrieben werden können, wobei nur die Stromverbrauchseinrichtungen mit der größten Leistung berücksichtigt werden.

Für die Berechnung der Grundgebühr wird die sich nach vorstehenden Richtlinien ergebende Summe in die obige Tabelle derart eingruppiert, daß der nächstniedrigere Verrechnungswert zugrunde gelegt wird, sobald die Summe diesen um nicht mehr als 10 Prozent überschreitet. Im anderen Falle ist der nächsthöhere Verrechnungswert maßgebend.

Tarif I b (Haushaltungstarif mit niedrigem Arbeitspreis für Haushaltungen, die vollelektrisch kochen)

Dieser Tarif gilt für hochelektrifizierte Haushaltungen mit vollelektrischer Kucheneinrichtung. Der Strompreis setzt sich aus einem Grundpreis, der sich aus der Zimmerzahl der Wohnung entsprechend der nachfolgenden Tabelle ergibt, und einem Arbeitspreis von 8 Rpf./kWh zusammen.

Wohnung mit Zimmern:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	für jedes weitere Zimmer:
Grundpreis im Monat RM.	1,60	2,20	3,—	4,25	5,75	7,50	9,50	11,50	13,50	1,50

Dieser Tarif wird nur dann angewandt, wenn der Abnehmer ausschließlich und regelmäßig elektrisch kocht. Die BEWAG kann Ausnahmen zulassen, wenn in der Küche ein Kohlenherd vorhanden ist und auf diesem während der Heizperiode gekocht wird. Die BEWAG ist berechtigt, die Anwendung des Tarifes I b jederzeit zu widerrufen und rückwirkend nach Tarif I a oder I c abzurechnen, wenn die vorstehenden Bedingungen nicht erfüllt werden.

Als Zimmer werden Räume mit einer Bodenfläche von über 8 qm, gleichgültig, ob die Räume elektrische Einrichtung besitzen oder nicht, bewertet, wobei jedoch Küchen, Aborte, Badezimmer, Korridore, Heiz- und Vorratskeller, Böden, Waschküchen und ähnliche Nebenräume außer Ansatz bleiben.

Es wird in jedem Falle mindestens der Grundpreis für eine 1-Zimmerwohnung verrechnet.

Die BEWAG behält sich im Einzelfalle die Entscheidung darüber vor, welche Räume bei der Größenbestimmung der Wohnung herangezogen werden.

Tarif I c (Haushaltungstarif mit niedrigem Grundpreis)

Dieser Tarif gilt für alle 1-Zimmerwohnungen sowie für Haushaltungen, die erstmalig in Betrieb genommen oder infolge Wohnungswechsel umgeschrieben werden. Der Strompreis setzt sich aus einem Grundpreis, der sich aus der Zimmerzahl der Wohnung entsprechend der nachfolgenden Tabelle ergibt, und einem Arbeitspreis von 20 Rpf./kWh zusammen:

Wohnung mit Zimmern:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	für jedes weitere Zimmer:
Grundpreis im Monat RM.	0,80	1,—	1,50	2,30	3,10	3,90	4,80	6,05	7,30	1,25

Für die Festsetzung der Zimmerzahl gelten die entsprechenden Grundzüge des Tarifes I b.

Haushaltungen, die unter diesem Tarif fallen, können auf Antrag zusammen mit den gewerblichen Zwecken dienenden Räumen nach dem Tarif I c abgerechnet werden. Der monatliche Grundpreis setzt sich hierbei aus 2 Bestandteilen zusammen, und zwar:

- aus dem Grundpreis nach Tarif I c für die für Haushaltungszwecke benutzten Zimmer,
- aus der Grundgebühr nach Tarif I a für die elektrische Anlage in den gewerblichen Zwecken dienenden Räumen.

Der Grundpreis ergibt sich durch Zusammensetzen dieser beiden Bestandteile. Dieser Grundpreis darf nicht unter dem Grundpreis liegen, der sich nach dem Tarif I c bei der Bewertung aller vorhandenen Räume ergeben würde.

Tarif II (Festpreistarif)

Der Preis für die Kilowattstunde beträgt 40 Rpf.

Tarif III (Nachstromtarif für Sonderzwecke)

Dieser Tarif wird nur für besondere von der BEWAG bekanntzugebende Anwendungsfälle (z. B. Heißwasserspeicher, Speicherbädern, Ladeeinrichtungen für Akkumulatoren, soweit diese nicht allgemeine Beleuchtungsanlagen versorgen, u. ä.) gewährt, bei denen der Stromverbrauch in die Nachtstunden (20—6 Uhr) fällt. Die nach diesem Tarif zu beliefernenden Stromverbrauchseinrichtungen müssen fest angeschlossen werden. Ausnahmen sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung der BEWAG zulässig. Strom für allgemeine Beleuchtungs- und Kraftzwecke wird nach diesem Tarif nicht geliefert. Der Strompreis beträgt 4 Rpf./kWh.

Außerdem wird eine Vorhaltungsgebühr für die Messeinrichtung in Höhe von RM. 0,50 je Monat und Zähler erhoben. Es steht der BEWAG frei, in von Fall zu Fall zu bestimmenden Tagesstunden eine Stromentnahme für die während der Nachtstunden nach diesem Tarif belieferten Stromverbrauchseinrichtungen widerruflich zuzulassen.

Tarif IV (Grundgebührentarif für Gewerbetraftanlagen)

Dieser Tarif kann für gewerbliche Anlagen, und zwar nur gemeinsam für sämtliche auf einem Grundstück befindlichen Zähler eines Abnehmers angewandt werden, wenn der Kraftanschlußwert mindestens 70% des Gesamtanschlußwertes ausmacht; der Kraftanschlußwert ergibt sich hierbei aus der Nennleistung der angeschlossenen Betriebsmotoren, soweit diese im angemessenen Verhältnis zur Leistung der angetriebenen Einrichtungen stehen. Es steht der BEWAG frei, bei der Ermittlung des Kraftanschlußwertes auch Apparate zu berücksichtigen, jedoch besteht eine Verpflichtung hierfür nicht. Bedingung für die Anwendung dieses Tarifes ist ein Mindestanschlußwert für Kraftzwecke von 0,37 kW (entsprechend 0,5 PS).

Der Strompreis setzt sich aus einer Grundgebühr und einem Arbeitspreis zusammen.

Arbeitspreis.

Der Arbeitspreis wird für jeden Zähler getrennt nach den folgenden für den Stromverbrauch im Verrechnungsmonat geltenden Staffeln berechnet, wobei die Staffel b) für Zähler gilt, über die Fahrstühle sowie Anlagen für allgemeine Hauszwecke beliefert werden.

Staffel a).		Staffel b).	
die ersten	1000 kWh	16 Rpf./kWh	
die ersten	300 kWh	18 Rpf./kWh	
"	nächsten 200 kWh	17 Rpf./kWh	
"	" 500 kWh	16 Rpf./kWh	
die nächsten	500 kWh	15 Rpf./kWh	
"	" 500 kWh	14 Rpf./kWh	
"	" 500 kWh	13 Rpf./kWh	
"	" 500 kWh	12 Rpf./kWh	
"	" 500 kWh	11 Rpf./kWh	
"	" 500 kWh	10 Rpf./kWh	
"	" 500 kWh	9 Rpf./kWh	
alle weiteren	kWh	8 Rpf./kWh	

Grundgebühr.

Es wird für die an jeden Zähler angeschlossene Anlage eine monatliche Grundgebühr erhoben, deren Höhe sich nach dem Verrechnungswert entsprechend den Bestimmungen des Tarifes I a ergibt, wobei jedoch bei der Bewertung von Apparaten 375 Watt je kW Nennleistung, bei Motoren einheitlich 300 Watt je kW Nennleistung (220 Watt je PS-Nennleistung) eingesetzt werden.

Tarif V (Tarif für die Abgabe von Strom für Warmwasser an Haushaltungen)

Nach diesem Tarif werden Elektroherde, Koch-, Back- und Bratgeräte in Küchen, Heißwasserbereiter, Kühlschränke sowie Einrichtungen zur Beheizung von Räumen beliefert. Für die Messung des Stromverbrauchs dieser Geräte, die fest oder über Spezialsteckeinrichtungen angeschlossen werden müssen, ist vom Abnehmer ein besonderer Stromkreis entsprechend den „Anschlußbedingungen für Starkstromanlagen usw.“ anzulegen.

Der Strompreis beträgt 8 Rpf./kWh.

In jeweils drei aufeinanderfolgenden Verrechnungsmonaten ist insgesamt mindestens der Gegenwert von 100 kWh = RM. 8,— zu zahlen, gleichgültig, ob diese Strommenge verbraucht worden ist oder nicht. In Anlagen, die nur saisonmäßig betrieben werden, wird eine Abnahmegarantie von Fall zu Fall vereinbart. Die Garantieverpflichtung kann auf Antrag des Abnehmers in Fortfall kommen, wenn eine Haushaltung vollelektrisch kocht, d. h., wenn ausschließlich elektrische Kocheinrichtungen vorhanden sind und regelmäßig benutzt werden.

Zur Messung der elektrischen Arbeit wird von der BEWAG ein besonderer Zähler aufgestellt.

Tarif VI (Tarif für die Abgabe von Reklamestrom außerhalb der Sperrstunden)

Dieser Tarif gilt für reine Reklamebeleuchtungsanlagen, die in den Sperrstunden, das sind die Stunden von 16 bis 20 Uhr in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember, automatisch abgeschaltet werden; die für die Abschaltung erforderlichen Einrichtungen sind vom Abnehmer nach Angabe der BEWAG zu beschaffen. Der Strompreis beträgt 12 Rpf./kWh.

Außerdem wird eine Vorhaltungsgebühr für die Messeinrichtungen in Höhe von RM. 1,— je Monat und Zähler erhoben.

Tarif VII (Tarif für Reserve- und Teillieferung)

Genehmigt die BEWAG Reserve- oder Teillieferung (§ 9 der Lieferungsbedingungen), so erfolgt die Stromlieferung nur nach diesem Tarif.

Der Strompreis setzt sich aus Leistungs- und Arbeitspreis zusammen.

a) Leistungspreis.

Der Leistungspreis wird von der BEWAG von Fall zu Fall festgesetzt.

b) Arbeitspreis.

Der Arbeitspreis beträgt für jede entnommene kWh 20 Rpf.

Tarif VIII (Tarif für die Abgabe von Strom für Warmwasser an gewerbliche Abnehmer)

Dieser Tarif gilt für die Lieferung von Warmstrom an gewerbliche Abnehmer, und zwar nur für solche Anwendungsfälle, die von der BEWAG zur Belieferung nach diesem Tarif als zugelassen bekanntgegeben werden. Die nach diesem Tarif zu beliefernden Stromverbrauchseinrichtungen müssen fest angeschlossen werden; Ausnahmen sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung der BEWAG zulässig. Die Elektrizität wird für jeden Zähler getrennt nach folgender Staffel berechnet:

die ersten 500 kWh im Verrechnungsmonat	8 Rpf./kWh,
alle weiteren	6 Rpf./kWh.

Außerdem wird eine Vorhaltungsgebühr für die Messeinrichtung in Höhe von RM. 1,— je Monat und Zähler erhoben.



Bedingungen

für die Lieferung von Elektrizität aus dem Leitungsnetz der Berliner Kraft- und Licht (Bewag) - Aktiengesellschaft

§ 1. Stromlieferung

Die Elektrizität wird den Abnehmern zu jeder Tages- und Nachtzeit zugeführt. Sollte die BEWAG durch höhere Gewalt (Feuersgefahr, Naturereignisse, Krieg, Aufstand usw.), Streik oder Aussperrung an der Erzeugung oder Fortleitung der Elektrizität verhindert sein, so ruht ihre Lieferungsverpflichtung so lange, bis die Störungen und deren Folgen beseitigt sind. Der Abnehmer kann in keinem Fall für nichterfolgte oder mangelhafte Stromlieferung eine Entschädigung oder den Erlaß von Gebühren beanspruchen.

Der BEWAG steht das Recht zu, vorübergehend die Stromlieferung ganz oder teilweise zur Vornahme von Arbeiten in ihren Anlagen einzustellen.

Die Entscheidung darüber, ob eine Neuanlage oder Erweiterung an das Gleichstrom- oder an das Drehstromnetz anzuschließen ist, liegt ausschließlich bei der BEWAG. Wird der Anschluß einer Anlage an das Gleichstromnetz zugelassen, so behält sich die BEWAG vor, die Gleichstromlieferung zu gegebener Zeit durch Drehstromlieferung zu ersetzen. Die hierdurch entstehenden Kosten übernimmt die BEWAG nur, soweit sie sich auf das Verteilungsnetz bis einschließlich Hausanschluß und auf den Austausch des Zählers beziehen.

Die Weiterlieferung von Elektrizität an Dritte ist dem Abnehmer ohne Genehmigung der BEWAG nicht gestattet.

§ 2. Hausanschlüsse und Netzerweiterungen

Die Herstellung der Kabelhausanschlüsse von den Verteilungsleitungen in den Straßen bis einschließlich der Hausanschluß-Sicherungen in den Grundstücken, die Netzerweiterungen sowie die an den Kabelhausanschlüssen notwendigen Änderungen und Ausbesserungen werden ausschließlich von der BEWAG ausgeführt. Die Kabelhausanschlüsse und die Netzerweiterungen bleiben in jedem Falle Eigentum der BEWAG.

Der von dem Besteller eines Kabelhausanschlusses zu zahlende Kostenanteil beträgt:

a) für einen Drehstrom-Hausanschluß bis 25 mm ² Querschnitt einschl.	RM. 130,—
für stärkere Hausanschlüsse	160,—
b) für einen Gleichstrom-Hausanschluß bis 25 mm ² Querschnitt einschl.	140,—
für stärkere Hausanschlüsse	170,—

wenn die einfache Länge 7 Meter nicht überschreitet. Für jedes laufende Meter Mehrlänge sind RM. 6,— zuzüglich Pfasterkosten zu entrichten.

Bei Freileitungs-Hausanschlüssen hat der Besteller von seinem Hause bis zu dem nächstgelegenen Mast des BEWAG-Freileitungsnetzes eine Verbindungs-Leitung auf seine Kosten zu legen, während die BEWAG nur die Verbindung dieser Leitung mit ihrem Freileitungsnetz vornimmt. Der für die Herstellung dieser Verbindung vom Besteller zu zahlende Kostenanteil beträgt RM. 8,—. Ist hierbei die Zwischenschaltung einer Sicherung erforderlich, so wird der vom Besteller zu zahlende Kostenanteil von der BEWAG von Fall zu Fall festgesetzt.

Die BEWAG führt in den Fällen, in denen die Stromlieferung nur nach vorausgegangener Netzerweiterung möglich ist, diese Netzerweiterung auf Antrag aus, wenn eine Jahresbruttoeinnahme in Höhe von mindestens 20 % des für die betreffende Leitungsverlegung (gerechnet von der nächsten erreichbaren Anschlußstelle des Verteilungsnetzes bis zur Verbraucherstelle) aufgewandten Kapitals auf mindestens drei aufeinanderfolgende Jahre, in denen besiedelten Gebieten bis zu 10 Jahren gesichert ist. Wird diese Voraussetzung nicht erfüllt, so können von Fall zu Fall besondere Abmachungen mit dem Abnehmer über die Zahlung eines einmaligen verlorenen Zuschusses getroffen werden.

Abnehmer, für deren Elektrizitätsbelieferung die Aufstellung eines besonderen Transformators erforderlich ist, haben der BEWAG einen hierfür geeigneten Raum kostenlos zur Verfügung zu stellen und ohne Anspruch auf Entschädigung zu gestatten, daß im Bedarfsfalle über ihr Grundstück von der Transformatorstation aus Leitungen durch die BEWAG verlegt und betrieben werden.

§ 3. Installationen

Die Beschaffung der Abnehmeranlage ist Sache des Abnehmers. Abnehmeranlagen dürfen nur durch Unternehmer ausgeführt werden, die durch die BEWAG hierfür zugelassen sind. Für die Ausführung dieser Anlagen sind die jeweils gültigen „Anschlußbedingungen für Starkstromanlagen im Versorgungsgebiet der Berliner Kraft- und Licht (Bewag) Aktiengesellschaft“ maßgebend.

Die BEWAG behält sich vor, die Ausführung der Installationsarbeiten zu überwachen. Sind die Anlagen nicht den Vorschriften entsprechend ausgeführt, so ist die BEWAG berechtigt, solange die Zuführung der Elektrizität zu verweigern oder die Stromlieferung zu unterbrechen, bis die von ihr verlangten Änderungen ausgeführt worden sind. Durch die Inbetriebsetzung übernimmt die BEWAG keinerlei Verantwortung für Feuer- oder sonstige Schäden. Die BEWAG allein ist berechtigt, Anlagen anzuschließen, in Betrieb befindliche Leitungen abzusperrern oder abgesperrte Leitungen wieder in Betrieb zu setzen.

Der Eigentümer einer vom Hausanschluß abgehenden Leitung ist verpflichtet, den Anschluß neuer Abzweigleitungen und den Einbau von Verteilungssicherungen in Entfernung bis zu einem Meter, gerechnet vom Hausanschlußkasten, ohne Anspruch auf Entschädigung zu gestatten.

Vorstehendes gilt sinngemäß auch für Erweiterungen und Änderungen.

§ 4. Instandhaltung der Installationen und Apparate

Der Abnehmer hat für die Instandhaltung der von ihm benutzten Einrichtungen Sorge zu tragen, gleichviel, ob sie ihm oder der BEWAG gehören. Im letzten Falle hat er sie gegen Feuergefahr versichert zu halten. Die Lösung oder Beschädigung der an Apparaten oder Einrichtungen angebrachten Plomben durch andere Personen als die Beauftragten der BEWAG ist verboten. Die BEWAG ist berechtigt, die gesamten Anlagen jederzeit nachprüfen zu lassen. Den Beauftragten der BEWAG muß bedingungslos Zutritt zu allen Räumen gestattet werden, in denen sich elektrische Einrichtungen befinden.

§ 5. Zähler und Schaltapparate

Die zur Messung des Verbrauchs bestimmten Elektrizitätszähler werden von der BEWAG aufgestellt und den Abnehmern vorgehalten. Der BEWAG allein steht die Entscheidung über Zahl, Größe, Ort und Art der Aufstellung der Elektrizitätszähler zu, zu deren Bedienung ausschließlich Angestellte der BEWAG berechtigt sind.

Die Abnehmer haften der BEWAG für jeden durch Beschädigung oder Verlust von Messeinrichtungen entstehenden Schaden, gleichgültig, ob Beschädigung oder Verlust auf ein Verschulden des Abnehmers zurückzuführen ist oder nicht. Im Falle des Verlustes eines Zählers haben die Abnehmer den zur Neuanschaffung eines entsprechenden Zählers erforderlichen Betrag zu zahlen. Die BEWAG trägt nur die Kosten der regelmäßigen Instandhaltung der Elektrizitätszähler.

Jede Handhabung an den Messeinrichtungen durch andere Personen als Angestellte der BEWAG ist verboten. Die Feststellung des Zählerstandes erfolgt durch Ableser der BEWAG.

Hält sich der Abnehmer durch die Angaben des Zählers für benachteiligt, so kann er dessen Prüfung beantragen. Mit dem Prüfungsantrag, der schriftlich gestellt werden muß, ist ein Betrag von RM. 10,- für jeden Zähler ohne Unterschied der Größe einzufenden. Der Betrag wird dem Abnehmer zurückerstattet, wenn die Prüfung ergibt, daß die mittlere Abweichung vom Sollwerte mehr als 6 % beträgt.

Werden infolge von Störungen, die ihre Ursache in dem Elektrizitätszähler haben, mittlere Abweichungen von mehr als 6 % zugunsten oder ungunsten des Abnehmers festgestellt, so findet im Verhältnis der ermittelten Abweichung eine Nachforderung oder Rückvergütung höchstens für die letzten drei Monate statt. Die Dreimonatsfrist läuft von der Feststellung der Störung durch die BEWAG oder, falls eine Beanstandung seitens des Abnehmers erfolgt ist, vom Tage ihres Einganges bei der BEWAG.

In gleicher Weise, jedoch nicht mit zeitlicher Begrenzung, wird abgerechnet, wenn der Grund der Abweichung außerhalb des Zählers liegt.

Zeigt ein Zähler nicht an, so wird nach Wahl der BEWAG unter billiger Berücksichtigung glaubhafter Angaben des Abnehmers entweder der Verbrauch im gleichen Zeitraum des Vorjahrs oder das Mittel aus dem Verbrauch während der letzten Ableseperiode vor der Zählerstörung und dem der ersten Ableseperiode nach Behebung der Störung der Berechnung zugrunde gelegt.

Für Meßgeräte anderer Art oder Kontrolleinrichtungen für den Verbrauch von Elektrizität, wie Kontaktuhren, Leistungsanzeiger u. dgl. gelten sinngemäß die vorstehenden Bestimmungen.

§ 6. Inbetriebsetzung und Umschreibegeld

Für die Inbetriebsetzung einer neuen Anlage ist ein Betrag von RM. 3,- und für die Umschreibung einer bestehenden Anlage auf einen anderen Abnehmer ein Betrag von RM. 2,- zu zahlen, der bei Antragstellung fällig ist.

§ 7. Zahlungsbestimmungen

Die Ablesung der Messeinrichtungen und die Ausstellung der Rechnungen erfolgt in etwa monatlichen Abständen (Verrechnungsmonat) an der Verbrauchsstelle durch den Geldheber der BEWAG, sofern nicht nach Wahl der BEWAG kürzere oder längere Verrechnungszeiträume festgesetzt werden. Die Rechnungen sind bei Vorlage an der Verbrauchsstelle fällig. Ist der „Verrechnungsmonat“ um mehr als 3 Tage kürzer oder länger als der der letzten Ablesung vorausgegangene Kalendermonat, so werden die Arbeitspreisschaffeln der Tarife IV und VIII sowie die Abnahmegarantie des Tarifes V, sinngemäß auf den Verrechnungsmonat von 30 Tagen bezogen, angewandt. Falls der Zutritt zu den Messeinrichtungen nicht zu erlangen und infolgedessen die Ablesung unmöglich ist, ist die BEWAG berechtigt, die Rechnung auf Grund des schätzungsweise ermittelten Stromverbrauchs auszustellen. Die auf Grund der Verbrauchsschätzung ausgestellte, in der Anlage zurückgelassene Rechnung gilt als Vorlage. Falls die Zahlung des Rechnungsbetrages nicht bei der ersten Vorlage erfolgt, hat der Abnehmer den Betrag binnen einer Woche bei der Kasse des zuständigen Rechnungsbüros oder durch Überweisung auf Bank- oder Postcheckkonto einzuzahlen.

Für jede infolge nicht rechtzeitiger Zahlung erforderliche Rechnungsvorlage wird ein Betrag zur teilweisen Abdeckung der entstehenden Unkosten erhoben, der

RM. 0,25 bei Rechnungsbeträgen bis zu RM. 10,-	
0,50	25,-
1,-	50,-
2,-	über 50,-

beträgt. Einwendungen gegen die von der BEWAG geforderten Beträge schieben die Zahlungsverpflichtung nicht auf. Der Abnehmer ist nicht berechtigt, etwaige eigene Forderungen an die BEWAG gegen Forderungen der BEWAG aus Stromlieferung aufzurechnen.

§ 8. Sicherheitsleistung

Jeder Abnehmer ist verpflichtet, zur Sicherung der Ansprüche der BEWAG eine von dieser zu bestimmende Sicherheit zu stellen. Die BEWAG kann jederzeit eine Erhöhung der Sicherheit verlangen. Über die Einzahlung der Sicherheit wird eine Empfangsbcheinigung erteilt. Die BEWAG ist berechtigt, die Sicherheit an den Einkäufer der Empfangsbcheinigung ohne Prüfung der Empfangsberechtigung zurückzahlen.

§ 9. Reserve- und Teillieferung, unbefugte Stromentnahme

Die BEWAG ist nicht verpflichtet, die wahlweise Energieentnahme aus dem Netz der BEWAG oder aus einer anderen Kraftquelle oder den Bezug elektrischer Arbeit zur Ausbesserung oder Ergänzung anderer Energiequellen oder nur für einen Teil der Anlage zu gestatten. Es bedarf hierzu in jedem Falle besonderer Zustimmung. Wird diese Zustimmung erteilt, so wird der von der BEWAG bezogene Strom nach dem für diese Fälle vorgesehenen Tarif berechnet. In den Fällen der Zuwiderhandlung steht der BEWAG ein Anspruch auf eine Vertragsstrafe in Höhe desjenigen Betrages zu, der für die anderweit bezogene Elektrizität oder mechanische Arbeit nach dem Tarif der BEWAG zu zahlen gewesen wäre.

Wird für eine Anlage ganz oder teilweise Elektrizität aus den Leitungen der BEWAG entnommen, ohne daß für die Messung Apparate aufgestellt sind, oder werden die hierfür aufgestellten umgangen, oder werden vor Inbetriebsetzung der Anlagen Leitungsverbindungen hergestellt, die eine Stromentnahme ermöglichen, so behält sich die BEWAG vor, neben einer Strafanzahlung und Abspernung der Leitungen (§ 10) sowie der tarifmäßigen Berechnung des rechtswidrigen entnommenen Stromes eine Vertragsstrafe zu fordern. Die Vertragsstrafe wird nach dem Umfang des unzulässigen Anschlusses und der Dauer der rechtswidrigen Stromentnahme unter Zugrundelegung des jeweiligen Strompreises bemessen und beträgt mindestens RM. 100,-. Bestehen über Beginn und Dauer der unbefugten Stromentnahme Zweifel, so ist die Entschädigung für ein volles Jahr bei täglich 24stündiger Benutzung zu entrichten.

§ 10. Einstellung der Stromlieferung

Die BEWAG ist berechtigt, die Lieferung der Elektrizität ohne Einhaltung einer Frist einzustellen und vom Vertrag zurückzutreten, wenn der Abnehmer

1. eigenmächtig Änderungen in den bestehenden Einrichtungen vornimmt oder die ihm von der BEWAG aufgegebenen Installationsänderungen (§ 3) nicht ausführt, oder wenn in der Anlage eine gefahrbringende oder den Betrieb der BEWAG erschwerende Störung eintritt oder zu befürchten ist;
2. unbefugt Strom entnimmt;
3. den Beauftragten der BEWAG den Zutritt zu den Anlagen irgendwelcher Art, insbesondere zu den Messeinrichtungen, verweigert oder unmöglich macht;
4. die fälligen Zahlungen nicht pünktlich leistet;
5. die von der BEWAG jeweils festgesetzte Sicherheit nicht leistet;
6. den Anschluß weiterer Anlagen an den Hausanschluß verhindert;
7. seinen aus einem anderen Vertragsverhältnis der BEWAG gegenüber entstandenen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Vor Wiedereinschaltung ist ein Betrag von RM. 5,- an die BEWAG zu zahlen.

§ 11. Kündigung

Das Vertragsverhältnis erstreckt sich auf die Dauer eines Jahres seit Inbetriebsetzung der Anlage und auf die gesamte an das Leitungsgesetz angeschlossene Installation. Wird das Vertragsverhältnis nicht 14 Tage vor Ablauf des Vertragsjahres von dem Abnehmer oder der BEWAG gekündigt, so verlängert es sich auf unbestimmte Zeit und ist unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen zu jedem Monatsersten für beide Teile kündbar. Die Kündigung hat mittels eingeschriebenen Briefes zu erfolgen.

Gibt der Abnehmer die Anlage ohne Kündigung des Strombezuges auf, wird aber trotzdem ein weiterer Stromverbrauch vom Zähler angezeigt, so bleibt der bisherige Abnehmer für alle Verpflichtungen aus dem Vertrage haftbar.

§ 12. Gerichtsstand

Für alle Rechtsstreitigkeiten zwischen den Abnehmern und der BEWAG ist das Amtsgericht bzw. Landgericht Berlin ausschließlich zuständig.

§ 13. Abänderungen

der Bedingungen und Tarife sowie Mitteilungen an die Abnehmer

Die BEWAG behält sich Abänderungen und Ergänzungen der Bedingungen und Tarife vor, die ebenso wie sonstige Mitteilungen an die Abnehmer durch den Reichsanzeiger und das Amtsblatt der Stadt Berlin bekanntgemacht und von dem in der Bekanntmachung angegebenen Zeitpunkt ab Vertragsbestandteil werden.

Für den Verkehr mit dem Abnehmer sind folgende Büros eingerichtet:

Für Stromberechnung und Reklamationen:

Rechnungsbüro

Neuer Markt (früher Alexanderplatz)
E. 2, Kaiser-Wilhelm-Straße 52
Postfachkonto: Berlin 154142
Fernruf: 42 00 11

Röpenicker Straße

EW. 16, Röpenicker Str. 126, vorn 1 Tr.
Postfachkonto: Berlin 20262
Fernruf: 67 60 71

Charlottenburg

Richard-Wagner-Platz 5
Postfachkonto: Berlin 18689
Fernruf: 30 05 51

Kopenhagener Straße

N. 58, Kopenhagener Str. 58
Postfachkonto: Berlin 21
Fernruf: 44 10 71

Pankow

Wollankstr. 4
Postfachkonto: Berlin 1766
Fernruf: 48 37 55

Sellerstraße

N. 65, Sellerstr. 16/31, Ecke Nordhafen
Postfachkonto: Berlin 16094
Fernruf: 46 44 26

Lichtenberg

O. 112, Frankfurter Allee 284, 1. Hof, Quergebäude,
Eingang rechts, 1 Tr.
Postfachkonto: Berlin 9955
Fernruf: 55 52 91

Neukölln

Weigandufer 45/48
Postfachkonto: Berlin 18721
Fernruf: 62 31 41

Spandau

Rathaus, Erdgeschoss links, Zimmer 151
Postfachkonto: Berlin 18722
Fernruf: 37 00 11 Elektrizitätswert

Steglitz

Birkbuschstr. 40/41
Postfachkonto: Berlin 2926
Fernruf: 79 10 21

Zimmerstraße (früher Potsdamer Brücke)

EW. 68, Zimmerstr. 92/93
Postfachkonto: Berlin 154141
Fernruf: 42 00 11

Für technische Angelegenheiten:

Verkehrsbüro

Neuer Markt (früher Alexanderplatz)
E. 2, Kaiser-Wilhelm-Straße 52
Fernruf: 42 00 11

Charlottenburg

Schulstr. 14
Fernruf: 30 05 51

Kopenhagener Straße

N. 58, Kopenhagener Str. 63, Eingang Sonnenburger
Fernruf: 44 10 71 [Straße 16]

Lichtenberg

Wiesenweg 5/9
Fernruf: 55 52 91

Neukölln

Thiemannstr. 38
Fernruf: 62 31 41

Spandau

Rathaus, Zimmer 51
Fernruf: 37 00 11 Elektrizitätswert

Steglitz

Birkbuschstr. 40/41
Fernruf: 79 10 21

Zimmerstraße (früher Potsdamer Brücke)

EW. 68, Zimmerstr. 92/93
Fernruf: 42 00 11

Geschäftsstunden für alle Büros: Montag bis Freitag 7⁰⁰—16 Uhr,
Sonnabend 7⁰⁰—13 Uhr.

Für Kassenangelegenheiten: Montag bis Freitag 9⁰⁰—14 Uhr,
Sonnabend 9⁰⁰—12 Uhr.

Die Anschrift des für den Abnehmer zuständigen Rechnungsbüros ist auf der Niederspannungsstrom-Rechnung vermerkt. Arbeiten an Leitungsanlagen, die an das Netz der BEWAG angeschlossen sind oder werden, dürfen nur von zugelassenen Installateuren ausgeführt werden. Ein Verzeichnis der zugelassenen Installateure liegt in den oben aufgeführten Büros aus.

Für Störungsbeseitigung ist, sofern kein Installateur erreicht werden kann oder die Störung in den der BEWAG gehörenden Anlagenteilen vermutet wird, der BEWAG-Elektrobienst zuständig.

Der Elektrobienst wird erreicht im Bereich der Bezirksämter:

Berlin-Mitte, Tiergarten, Wedding,

Prenzlauer Berg, Horst-Wessel-

Stadt, Kreuzberg

Berlin NW. 7, Schiffbauerdamm 22, Fernruf: 42 00 11

Charlottenburg, Charlottenburg, Am Spreebord 7, 30 14 73

Spandau, Spandau, Rathaus, 37 00 11

ab 16 Uhr: 37 16 10

Steglitz, Zehlendorf, Steglitz, Birkbuschstr. 40/41, Fernruf: 79 58 82

Neukölln, Lichtenberg, Treptow, Neukölln, Weigandufer 45/48, 62 67 43

Röpenick, Röpenick, Lindenstr. 33, 64 14 34

Pankow, Weissenhof, Reinickendorf, Pankow, Kreuzstr. 17a, 48 11 09

Achtung! Alle Angelegenheiten der Bewag sind angewiesen, im Geschäftsverkehr mit unseren Abnehmern auf Verlangen ihren Lichtbildausweis vorzuzeigen.

19. Januar 1938

W 1542

Mit Bezug auf unser Schreiben vom 16. Februar v. Js. teilen wir mit, dass ein Teil der Büros der Preussischen Akademie der Künste, die in den Zelten 9 a - 2. und 3. Stock - untergebracht waren, sich jetzt Schadowstr. 6/7 befinden. Wir bitten daher, etwa noch eingehende und nach In den Zelten 9 a adressierte Post nach Pariser Platz 4, Post: Berlin W 8 weiterzuleiten.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An das
Postamt Berlin N W 40
Invalidenstr. 79

u7

77

Für das Bürohaus Schadowstr. 6 - 7 werden noch benötigt:

78

für das ganze Haus:

Tonröhren für die Heizungskörper , Wassergläser

Zimmer Wahn

- 1 kurzer Friesvorhang fürs Fenster
- 1 Papierkorb

Zimmer Ewerlien

- Papierkorb
- 1 Doppelstecker
- 1 Halter für Srenogrammblock, am Schreibmaschinentisch zu befestigen
- 1 kl. Handfeger zum Entstauben der Akten
- 1 Bodenbelag am Schreibmaschinen- und Schreibtischplatz
- 1 grosser Locher

Grosse Registratur

- 1 Papierkorb
- 1 Handfeger zum Entstauben der Akten
- 1 grosser Locher

Raum des Pedell

- 1 Kleiderschrank für 1 Person ev. neue Schränke für Briefumschläge usw.

Für die Reinemachefrau

- 1 Staubsuger
- 1 feine Handbürste für die Tische im Sitzungssaal
- 1 Bohnerbesen und Bohnertuch
- 1 Gaskocher ev. auch elektrisch
- 1 grosser Saalbesen
- 1 Gardrobenschrank für 1 Person
- 1 grosser Staubwedel

An das
Postamt Berlin W 40
Invalidenstr. 78

J. Nr. 25

Berlin W 8 11. Januar 1938
Pariser Platz 4

Betr.: Bürohaus der Akademie
der Künste

abgegeben 11.1.38 P.

Unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom *28. April u. H. - J. H. 409-* berichte ich ergebenst, daß die Büros und die Kasse der Akademie der Künste in den ersten Tagen d. Mts. in das neueingerichtete Bürohaus Schadowstr. 6-7 eingezogen sind. Die provisorische Unterbringung der Büros im Hause Jn den Zelten 9 a ist damit beendet.

Die Rechnung für den Umzug erlauben wir uns demnächst vorzulegen.

Der Präsident

Jn Vertretung

Antwanth

An

den Herrn Reichserziehungsminister

Berlin W 8

us

Preussische Akademie der Künste

7^{te} JAN. 1938

Berlin W 8, den 6. Januar 1938
Pariser Platz 4

1 Schlüsselbund (4 Schl.Wohng., 2 Schl.Haustür)	6
1 " 4 " "	4
1 Satz Schlüssel Wohng. lose	4
1 Patentschlüssel Mittelflur 3.Stockwerk	1
1 Schlüssel Hinterausgang 2. Stock	1
1 " " 3. "	1
1 " Eingang 2. Stock	1
3 " für Zimmer & Raum 12,25 und x)	3
2 " Eingang 3. Stock	2

23

23 (dreiundzwanzig) Schlüssel für die von der Preussischen Akademie der Künste bisher genutzten Räume usw. des Hauses In den Zelten 9 a ordnungsmässig gebündelt erhalten:

Berlin, den 6. Januar 1938

Berncker

117

Berlin, den 7. Dezember 1937
NW 40, In den Zelten 9 a

Die Anwesenheit
sollte die Polizei für
überprüfen.

Auf Grund einer heute früh gegen 9 Uhr von der Haus-
wartsfrau P e h l m a n n an den Buchbinder H o e f s
mündlich erstatteten und von diesem mir alsbald bekannt-
gegebenen Anzeige habe ich heute Vormittag um 10 Uhr allein
und um 10 1/2 Uhr nochmals, nunmehr in Begleitung des Haus-
inspektors D a n n e b e r g, durch Inaugenschäinnahme
folgendes festgestellt:

In den vorderen Kellerräumen des Gebäudes in den Zel-
ten 9 a werden von der Akademie ihr gehörige Möbelstücke
verwahrt, und zwar:

11 rotbezogene Tische, 2 grün bezogene Tische,
1 stoffbezogene Bank, eine lederbezogene Bank,
1 Holzuntersatz zum Geldschrank sowie verschie-
dene Einzeleinrichtungstücke aus dem früheren
Kassenraum der Akademie.

Die nach der Strasse gehenden Ausgänge des Keller-
raumes, in dem die angegebenen Stücke verwahrt sind, sind
bis auf einen Ausgang verschlossen; der unverschlossene
Ausgang ist durch ein eingemauertes Gitter gesichert. Der
vordere Hofeingang zum Keller ist ständig unter Verschluss
(Vorhängeschloss); der Schlüssel befindet sich in meinem
Gewahrsam. Die von hinten in den Keller führenden Zugänge,
die nach Aussage des Hausinspektors D. und wie sich im
übrigen aus den Nagelspuren auch noch erkennen lässt, sämt-
lich von D. vernagelt und verriegelt worden waren, sind
bei in Benutzungnahme des Kellers

1. v. d. Landt
für die Polizei
gezeichnet.

2. J. G.

Dr. G. G.

Dr. G. G.

Dr. G. G.

Dr. G.

1. Schließung (1. Schließung) 1
2. " " " 1
3. " " " 1
4. " " " 1
5. " " " 1
6. " " " 1
7. " " " 1
8. " " " 1
9. " " " 1
10. " " " 1
11. " " " 1
12. " " " 1
13. " " " 1
14. " " " 1
15. " " " 1
16. " " " 1
17. " " " 1
18. " " " 1
19. " " " 1
20. " " " 1
21. " " " 1
22. " " " 1
23. " " " 1
24. " " " 1
25. " " " 1
26. " " " 1
27. " " " 1
28. " " " 1
29. " " " 1
30. " " " 1
31. " " " 1
32. " " " 1
33. " " " 1
34. " " " 1
35. " " " 1
36. " " " 1
37. " " " 1
38. " " " 1
39. " " " 1
40. " " " 1
41. " " " 1
42. " " " 1
43. " " " 1
44. " " " 1
45. " " " 1
46. " " " 1
47. " " " 1
48. " " " 1
49. " " " 1
50. " " " 1
51. " " " 1
52. " " " 1
53. " " " 1
54. " " " 1
55. " " " 1
56. " " " 1
57. " " " 1
58. " " " 1
59. " " " 1
60. " " " 1
61. " " " 1
62. " " " 1
63. " " " 1
64. " " " 1
65. " " " 1
66. " " " 1
67. " " " 1
68. " " " 1
69. " " " 1
70. " " " 1
71. " " " 1
72. " " " 1
73. " " " 1
74. " " " 1
75. " " " 1
76. " " " 1
77. " " " 1
78. " " " 1
79. " " " 1
80. " " " 1
81. " " " 1
82. " " " 1
83. " " " 1
84. " " " 1
85. " " " 1
86. " " " 1
87. " " " 1
88. " " " 1
89. " " " 1
90. " " " 1
91. " " " 1
92. " " " 1
93. " " " 1
94. " " " 1
95. " " " 1
96. " " " 1
97. " " " 1
98. " " " 1
99. " " " 1
100. " " " 1

Berlin, den 7. Januar 1938

ausnahmslos erbrochen bzw. aufgeriegelt, sodass, da der Zugang zum Hof jedem offen steht (unverschlossenes Haus , kein Pförtner), zu diesem Raume nunmehr jedermann Zutritt hat.

Die oben aufgeführte lederbezogene Bank, die schon während der hiesigen Verwahrungszeit durch Abreißen des halben Lederbezuges beschädigt worden war, ist nunmehr aus dem Keller entwendet und nach der im I. Stock des gleichen Hauses belegenen, der Mieterin Frau A. H ä u s e r gehörigen Wohnung geschafft worden, und dort in einem nichtgenutzten Raum, dem sogenannten Berliner Zimmer abgestellt. Ich habe mich hiervon in Gegenwart des in der gleichen Wohnung wohnenden Herrn Pehlmann durch Inaugensichnahme überzeugt. Ein Zweifel an der Identität der Bank ist angesichts der mir aus verschiedenen Besichtigungen bekannten Form der Bank sowie besonders der Art ihrer Beschädigung ausgeschlossen.

Herr Pehlmann gibt auf Befragen an, dass ^{zu} ~~in~~ dem fraglichen Raum, in dem sich die Bank nunmehr befindet, nur die Wohnungsinhaberin Häuser, das Ehepaar Pehlmann sowie ein weiterer Mieter namens G r ü t z n e r Zutritt haben. Frau Häuser sowie Herrn Grützner konnte ich heute Vormittag nicht befragen, da beide abwesend waren. Ich habe die Bank zunächst an dem nunmehrigen Standort belassen.

Die Kellerräume haben wir (Danneberg und ich) bei Verlassen derart neu gesichert, dass die mittlere Eingangstür vom Hof aus sowie eine Tür des seitlich neben der Bühne

- 3 -

mündenden Ganges von uns neu verriegelt wurde, nachdem beide Türen vordem völlig unverschlossen waren. Die vordere Eingangstür vom Hof aus ist durch Schliessen des Vorhängeschlosses wiederum gesichert worden.

Waller

Akademie-Inspektor

- 2 Berlin, den 7. Dezember 1937
NW 40, In den Zelten 9 a

nachherlich erbrochen bzw. aufgeriegelt, sodass, da der Zugang aus Hof jeden offen steht (unverschlossener Raum),

keine Auf Grund einer heute früh gegen 9 Uhr von der Hauswirtsfrau P e h l m a n n an den Buchbinder H o e f s mündlich erstatteten und von diesem mir alsbald bekanntgegebenen Anzeige habe ich heute Vormittag um 10 Uhr allein und um 10 1/2 Uhr nochmals, nunmehr in Begleitung des Hausinspektors D a n n e b e r g, durch Inaugenscheinnahme folgendes festgestellt:

In den vorderen Kellerräumen des Gebäudes in den Zelten 9 a werden von der Akademie ihr gehörige Möbelstücke verwahrt, und zwar: 11 rotbezogene Tische, 2 grün bezogene Tische, 1 stoffbezogene Bank, eine lederbezogene Bank, 1 Holzuntersatz zum Geldschrank sowie verschiedene Einzeleinrichtungstücke aus dem früheren Kassenraum der Akademie.

Die nach der Strasse gehenden Ausgänge des Keller- raumes, in dem die angegebenen Stücke verwahrt sind, sind bis auf einen Ausgang verschlossen; der unverschlossene Ausgang ist durch ein eingemauertes Gitter gesichert. Der vordere Hofeingang zum Keller ist ständig unter Verschluss (Vorhängeschloss); der Schlüssel befindet sich in meinem Gewahrsam. Die von hinten in den Keller führenden Zugänge, die nach Aussage des Hausinspektors D. und wie sich im übrigen aus den Nagelspuren auch noch erkennen lässt, sämtlich von D. vernagelt und verriegelt worden waren, sind bei in Benutzungnahme des Kellers

ausnahmslos erbrochen bzw. aufgeriegelt, sodass, da der Zugang zum Hof jedem offen steht (unverschlossenes Haus , kein Pförtner), zu diesem Raume nunmehr jedermann Zutritt hat.

Die oben aufgeführte lederbezogene Bank, die schon während der hiesigen Verwahrungszeit durch Abreißen des halben Lederbezuges beschädigt worden war, ist nunmehr aus dem Keller entwendet und nach der im I. Stock des gleichen Hauses belegenen, der Mieterin Frau A. Häuser gehörigen Wohnung geschafft worden, und dort in einem nichtgenutzten Raum, dem sogenannten Berliner Zimmer abgestellt. Ich habe mich hiervon in Gegenwart des in der gleichen Wohnung wohnenden Herrn Pehlmann durch Inaugenscheinnahme überzeugt. Ein Zweifel an der Identität der Bank ist angesichts der mir aus verschiedenen Besichtigungen bekannten Form der Bank sowie besonders der Art ihrer Beschädigung ausgeschlossen.

Herr Pehlmann gibt auf Befragen an, dass ^{zu} dem fraglichen Raum, in dem sich die Bank nunmehr befindet, nur die Wohnungsinhaberin Häuser, das Ehepaar Pehlmann sowie ein weiterer Mieter namens Grützner Zutritt haben. Frau Häuser sowie Herrn Grützner konnte ich heute Vormittag nicht befragen, da beide abwesend waren. Ich habe die Bank zunächst an dem nunmehrigen Standort belassen.

Die Kellerräume haben wir (Danneberg und ich) bei Verlassen derart neu gesichert, dass die mittlere Eingangstür vom Hof aus sowie eine Tür des seitlich neben der Bühne

Auf Grund einer heute früh gegen 9 Uhr von der Polizei
versteigerten P e h l m a n n an den Nachbarn H o s e
möglichst erstattet und von diesem mit alsbald bekannt-
gegebenen Anzeige habe ich heute Vormittag um 10 Uhr mit
und um 10 1/2 Uhr nochmals, nunmehr in Begleitung des Haus-
inspektors D a n n e b e r g , durch Inaugenscheinnahme
folgendes festgestellt:
In den vorstehenden Kellerräumen des Gebäudes in den Zel-
ten 3 a werden von der Akademie ihr gehörige Möbelstücke
verwahrt, und zwar:
II rotbezogene Tische, 2 grün bezogene Tische,
I stoffbezogene Bank, eine lederbezogene Bank,
I Holzkasten zum Geldschrank sowie verschiede-
ne kleine Einrichtungsstücke aus den früheren
Kassenträumen der Akademie.
Die nach der Strasse gehenden Ausgänge des Keller-
raumes, in dem die angegebenen Stücke verwahrt sind, sind
die auf einen Ausgang verschlossen; der unverschlossene
Ausgang ist durch ein eingemauertes Gitter gesichert. Der
vordere Hofeingang zum Keller ist ständig unter Vorzeichen
(Vorhängeschloss) ; der Schlüssel befindet sich in meinem
Gewahrsam. Die von hinten in den Keller führenden Zugänge,
die nach Aussage des Hausinspektors D. und wie sich im
Übrigen aus den Nagelabdrücken auch noch erkennen lässt, sämt-
lich von D. vernagelt und verriegelt worden waren, sind
bei Inaugenscheinnahme des Kellers

mündenden Ganges von uns neu verriegelt wurde, nachdem beide Türen vordem völlig unverschlossen waren. Die vordere Eingangstür vom Hof aus ist durch Schliessen des Vorhängeschlosses wiederum gesichert worden.

Akademie-Inspektor

nebenstehenden Ganges von uns nun vertieft wurde, nachdem
beide Türen vorher völlig unverschlossen waren. Die Vorder-
tür hingegen vom Hof aus ist durch Schließen des Vor-
hängeschlosses wieder verschlossen worden.

W
Akademie-Innenhof

W. K.
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. Dezember 1907
Pariser Platz 4

Auf die Karte vom 25. v. Mts. erwidern
wir, dass die Hauswart- und Heizerstelle für
das Dienstgebäude der Akademie in der Schadow-
str. 6 - 7 bereits besetzt ist und die Bereini-
gung der Räume mit dem bereits vorhandenen Per-
sonal ausgeführt werden wird.

Der Präsident

Im Auftrage

Frau

H. Krompos

Berlin S O 36

Liegnitzerstr. 11

W. K.

H. Krompholz
Berlin S O 36
Liebkestr. 11

[illegible]

Mit herzlichem Gruß
Ihrer H. Kämpfer
Berlin 4. 10. 36 Grünewaldstr. 11.

Eingang am 7. 11. 1937
J. Nr. 1084

vom 4. 11. 1937 Nr. 202912

Betrifft: Per. Finanzminister, Befreiung der Ge-
werste f. das Einkommen d. Abw. d. Apm.-
Verbandes Nr. 6-f (43.000 RM)

Inhalt: Urschriftlich mit ~~_____~~ Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
Hier

an den Herrn Präsidenten der Preussische
Akademie der Künste
Hier
zum Kunstwettbewerb
Im Auftrage
Kunstpreis

Fräst: 14. Torgu

Berlin W 8, den 4. Juni 1941

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1074

~~Überreicht.~~
~~Der Präsident~~ Urschriftlich mit . . 7. . . Anlagen
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:

~~mit folgendem Bericht~~

Dr. Lippert
A. H. Allen

h 7



Postkarte
Gefahren
sammeln und
abliefern!

Herrn Präsidenten

der Kunstakademie
Tübingen Nr. 11 d. 24. 6. 17

Erwin Neufeld

Pariser Platz 4

Abender: *Dr. Krommas*
Julius v. 1896
 Wohnort, und Zeit der Erkrankung
Leipzig, Sommer, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 256

Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V o Nr. 2493.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 2. November 1937.
Unter den Einden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

1080/7-NOV 1937

Zum Bericht vom 31. August 1937 -807-

Von einer Bewachung des Hauses In den Zelten 9 a ist
abzusehen. Der tägliche Kassenbestand ist möglichst niedrig zu hal-
ten.

Mit der Übernahme der Kosten der Beheizung der in dem
genannten Gebäude benutzten Räume erkläre ich mich einverstanden.
Ich genehmige hiermit gleichzeitig, daß zur Deckung der entstehen-
den Ausgabe von den bei Kap. 167 A Tit. 26 des Haushalts für 1937
veranschlagten Mitteln für Geschäftsbedürfnisse die kontingentier-
ten Beträge und, soweit erforderlich, die gesperrten letzten 10
v.H. verwendet werden.

Im Auftrage
gez. Dähnhardt.

W K H

Beglaubigt
H. H. H. H. H.

Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8, den 12. November 1937

Abschrift des Erlasses vom 2. No-
vember erhält die Kasse zur Kenntnis
und als Rechnungsbeleg zu Kap. 167 A
Tit. 26 für das Rechnungsjahr 1937.

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
in Berlin.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

AW

27

Wachschutz Groß-Berlin

Direktion: Berlin-Friedenau, Stubenrauchstraße 3

Hauptinspektion: Berlin-Friedenau, Stubenrauchstraße 2 / Bankkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Dep.-Kasse S, Friedenau, Rheinstr. 55
Postcheckkonto: Berlin Nr. 18935 / Fernsprecher: 83 42 00 und 83 42 11

Berlin-Friedenau, den 22. 10. 1937
Co/Si

Titl.

Preussisches Finanz-Ministerium
z. Hd. Herrn Regierungs-Baurat Urlichs,
Berlin,
Am Festungsgraben.

- 8. DEZ 1937

9. XII.

Bewachungen in Uniform, mit und ohne Hund

1. Blockbewachungen, Innen- u. Außenkontrollen von Läden, Fabriken, industriellen Anlagen, Siedlungen, Villen und einzelnen Wohnungen.
2. Baubewachungen, Kontrolle von Privatwächtern, Gerüstbewachungen.
3. Sonderbewachung während der Reisezeit mit Übernahme der Haftung, Sonderbewachung auch für Stunden, Bestellung von Kontrollpersonal bei Veranstaltungen.

Betr.: In den Zelten 9 a.

In der Anlage erlauben wir uns ergebenst sechs Schlüssel, betr. Akademie der Künste, zu unserer Entlastung zurückzureichen.

Heil Hitler!
Wachschutz Groß-Berlin

Direktion.
ppa. Krumm

Anlagen.

Wachschutz



Groß-Berlin

Postfachkonto: Berlin 120 25

Gesamtkonto: Commerz- u. Privat-Bank
Depotkassa 5
Friedenau, Rheinstraße 55

Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstraße 3

Titel.

Akademie der Künste

Berlin W 8.,

Pariser Platz 4.

Telefon: 3 Rheinpark 4200 u. 4211

4. SEP. 1937

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen D.L./31
Abt.: A.

Tag
3.9.1937

Wachgruppen in:

Altshausen
Ballenstedt
Barnau
Barnburg
Biesenthal
Birkenwerder
Calbe
Celle
Coswig
Friedland
Güstrow
Helmstedt
Hohenneudorf
Igehoe
Ludwigslust
Neustrelitz
Parchim
Schönningen
Zerbst

Zweigstellen
Erfurt, Johannesstr. 186
Tel.: 21400

mit nachfolgenden
Wachgruppen:

Erfurt
Ilmenau
Meerane
Pöhlitz
Rudolstadt
Suhl
Weida
Nordhausen

Betr.: Wachschutz für Haus Schadowstr. 4.

Wir nehmen an, dass die Bauten in Ihrem Hause Schadow Strasse 4 bereits so weit vorgeschritten sind, dass Sie sich darüber schlüssig werden müssen, in welcher Form Sie die Sicherung des Hauses vornehmen wollen.

Uns ist bekannt, dass Sie in Ihren Räumen am Pariser Platz eine elektrisch-automatische Sicherung haben. Nach unseren langjährigen fachmännischen Erfahrungen auf diesem Gebiete dürfen wir Sie wohl darauf aufmerksam machen, dass man mit dieser Konstruktion einzelne Räume annähernd 100 %ig ein ganzes Haus mit derartig umfangreichen Räumen wie in der Schadowstr. aber sehr schwer oder nur mit ganz grossen Mitteln zu sichern vermag. Es werden dort immer abgelegene Türen, Fenster oder Dachluken ungesichert bleiben, die ein gewandter Einbrecher ausfindig und benutzen kann, ohne dass die sonst gut funktionierende Sicherung in Tätigkeit tritt. Sie müssten auch wohl berücksichtigen, dass der Einbau der ganzen Anlage im Falle eines Auszuges für Sie wertlos wird, was bei der Berechnung des Preises sehr ins Gewicht fällt.

Die Sicherung durch einen Wachschutz

gut

Telefonische Vereinbarungen bedürfen der schriftlichen Befestigung um rechtsverbindlich zu sein.

Wachschutz Groß-Berlin



Wachschutz Groß-Berlin

Wachschutz Groß-Berlin

Blatt 2 zum Schreiben an die Akademie der Künste.

93

gut organisiert und ausgeführt bleibt auch wohl in Ihrem Falle die beste.

Für den Fall, dass Sie sich zu einer Bewachung des Hauses entschliessen, stellen wir Ihnen unsere Dienste für Einrichtung und Ausführung gern zur Verfügung.

Es wird Ihnen wohl bekannt sein, dass wir in Ihrem Hause die Bewachung für die Generalbauinspektion der Reichshauptstadt Berlin seit einigen Monaten und für die Generalinspektion für das deutsche Strassenwesen im Nebenhause unter Einschluss der Kontrolle sämtlicher Räume seit längerer Zeit ausführen.

Zur fachmännischen Beratung steht Ihnen unser Bevollmächtigter, Herr Major a. D. BIELFELDT, auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, von Ihnen bei Erteilung eines Auftrages berücksichtigt zu werden.

Die Bewachung Ihrer Räume in den Zelten 9 a haben wir am 1.9.1937 eingestellt, weil das Preussische Finanzministerium für die weitere Erteilung des Auftrages nicht mehr zuständig war, wie uns mitgeteilt wurde.

Wir sehen Ihrer geschätzten Äusserung gern entgegen und zeichnen

Heil Hitler!

Wachschutz Groß-Berlin

Direktion.

ppa.

Akademie Kunst Berlin

Preussische Akademie der Künste

J.Nr.

Nr 0807/27 AUG 1937

Berlin W 8 den 31. August 1937
Pariser Platz 4

Betr.: Bewachung der Büroräume der Akademie
In den Zelten 9 a

Wie uns Baurat Urlichs vom
Preussischen Finanzministerium mitgeteilt
hat, werden vom 1. September d. Js. ab
die Kosten für die Bewachung der Räume
in dem Hause In den Zelten 9 a, in dem
Büros und Kasse der Akademie zurzeit un-
tergebracht sind, nicht mehr übernommen.
Da wir in unserm ~~Haushalt~~ ^{Offizial} nicht
über die Mittel verfügen, um die Bewa-
chungskosten, die monatlich ca. 70 RM
betragen bis zum Umzug in das Gebäude
Schadowstr. 6/7, der voraussichtlich
Anfang November d. Js. erfolgen soll, zu
bezahlen, wird die Bewachung des Hauses
In den Zelten 9 a ~~ab 1. September d. Js.~~ ^{mit Ende 1. Okt.}
~~nicht mehr erfolgen~~ ^{eingestellt werden}. Die Kasse, für die
die Bewachung in erster Linie gedacht
war, hat Anweisung erhalten, ab 1. Sep-
tember nur noch einen täglichen Bargeld-
bestand von höchstens 200 RM in dem Kas-
senschränk aufzubewahren. Wir bitten um
Entscheidung, ob die Bewachung des Hau-
ses In den Zelten 9 a weiterhin erfolgen
soll, ~~und entsprechendfalls um die Ge-
nehmigung, die Kosten der Bewachung~~
Tit.

An

den Herrn Reichserziehungs-
minister
Berlin W 8

mit Rücksicht auf die Lage
in Berlin

*mißt zu, falls in dieser Forderung aufgeführt ist,
ist befragt zu werden.*
in Tit. 26 übernehmen zu dürfen.

Die Beschaffung des Heizungsmaterials für die mit
Ofenheizung versehenen Räume in den Zelten 9 a hatte für die
Monate Februar - April das Preussische Finanzministerium über-
nommen. Baurat Urlichs hat uns mitgeteilt, daß die Beheizungs-
kosten bis zum eventuellen Umzug nach der Schadowstr. 6/7
nicht mehr vom Finanzministerium getragen werden könnten. Wir
bitten um Entscheidung, ob die Beheizungskosten ab 1. Oktober
d. Js. von der Akademie übernommen werden sollen.

Der Präsident

In Vertretung

V. K. U. U.

B e s c h r e i b u n g

zur Reihenschaltung für Postleitungsbetrieb mit
vollautomatischer Linienwahl für den Hausbetrieb.

(Schema V.Sa.52/4 max. 2 Amtsleitungen)

- 0 -

Vorliegende Reihenschaltung mit vollautomatischer Linienwahl unterscheidet sich von den bekannten Reihenschaltungen in Verbindung mit Druckknopfliniwähler dadurch, dass die bisherigen Kurbeln und Knöpfe für den Hausleitungsbetrieb nicht bei den Haupt- bzw. Nebenstellen, sondern unabhängig von genannten Stellen in besonderem Gehäuse in Gestalt von Wählern vereinigt sind, zum Zwecke, die grosse Zahl der einzelnen Hausleitungen an sämtlichen Sprechstellen zu vermeiden.

Für die Einstellung der zentral angeordneten Wähler ist jeder Station ein entsprechendes Einstellorgan (Nummernscheibe) zugeordnet.

Für die Verbindung mit den Amtsleitungen sind dagegen besondere Tasten bei den Stationen vorgesehen, welche in bekannter Weise die Stationen unter Abschaltung von dem Hausnetz mit den Amtsleitungen verbinden. Es ist somit nicht möglich, nur zum Hausverkehr zugelassene Stationen mit den Amtsleitungen zu verbinden.

Nachstehend sind die Vorgänge beschrieben, welche sich beim Amtsverkehr abwickeln.

A. Anruf seitens des Amtes.

Der Anruf seitens des Amtes erfolgt in der üblichen Weise durch Wechselstrom, welcher in dem jeder Amtsleitung zugeordneten Zusatzkasten einen Wechselstromwecker betätigt.

B. Melden der Hauptstellen.

Die Hauptstelle schaltet sich mittels der betreffenden Amtstaste in die Amtsleitung ein und verbindet so ihren Sprechapparat mit derselben. (Kontaktfedern P in Arbeitslage). Die Hauptstelle erhält ihren Speisestrom aus einer Lokalbatterie über die im Zusatzkasten angeordneten Relais A u. B von je 300 Ohm. Die Relais A u. B schalten auf allen Stationen Besetztszeichen ein und A schliesst bzw. öffnet einen über den Wechselstromwecker führenden Gleichstromweg zwischen den Adern der Amtsleitungen, sodaß das Schlußzeichen im Amte entsprechend geregelt wird. (Siehe Vorschrift auf dem Schema). Das Relais B verbindet die Amtsleitungen mit dem durch die Station geführten Teil derselben.

C.

C. Anruf einer Nebenstelle bzw. Rückfragen.

Hat die Hauptstelle eine Nebenstelle zur Einschaltung in die Amtsleitung zu veranlassen, bzw. mit derselben eine Rückfrage zu halten, so legt sie vorübergehend den Rückfragehebel um. Durch den Rückfragehebel wird die bis dahin in ihrer tiefsten Lage gehaltene Amtstaste ausgelöst, so daß diese bis zur Hälfte herauspringt. (Kontaktfedern F in Ruhe, Rf. in Arbeitslage). Es wird dadurch der Abfrageapparat an das Hausnetz gelegt und über Kontakt Rf eine Drosselspule eingeschaltet, wodurch A.u.B. im Zusatzkasten erregt bleiben und so die Verbindung zum Amt halten. Ferner wird die bis dahin nach hinten aufgetrennte Amtsleitung durchgeschaltet (Kontaktfedern F). Ruft während einer Rückfrage das Fernamt in die Leitung, so erhält die Hauptstelle trotzdem das Anrufsignal, da der Wecker mit vorgeschaltetem Kondensator dauernd in der Leitung liegt. Durch entsprechende Betätigung des Nummernschalters verbindet sich die Hauptstelle mit der anzurufenden Nebenstelle. Die Hauptstelle kann nunmehr mit der Nebenstelle eine Rückfrage halten. Ist danach noch eine weitere Rückfrage-Verbindung erforderlich, so wird der Rückfragehebel nochmals vorübergehend umgelegt, wodurch infolge Öffnung des Kontaktes an dem Hebel, die erste Rückfrageverbindung in der automatischen Hauszentrale gelöst wird und nunmehr eine neue Verbindung hergestellt werden kann. Während der Rückfrage wird die Nebenstelle über eine Speisebrücke in der Hauszentrale aus der Zentralbatterie gespeist.

D. Einschalten der gerufenen Nebenstelle in die Amtsleitung.

Die benachrichtigte Nebenstelle schaltet sich durch ihre betr. Amtstaste in die ihr seitens der Hauptstelle angegebene Amtsleitung ein. Hierauf hängt die Hauptstelle ihren Abfrageapparat ein, wodurch die Amtstaste aus der Rückfragelage in die Ruhelage zurückkehrt. Die Relais A.u.B. im Zusatzkasten bleiben erregt, da die Nebenstelle ihren Speisestrom über diese Relais bezieht.

Nach Beendigung des Gespräches hängt die Nebenstelle ihren Hörer ein, die Amtstaste wird dadurch ausgelöst und im Zusatzkasten werden die Relais A.u.B. stromlos. Das Relais A regelt die Schlußzeichengabe nach dem Amte. Gleichzeitig werden die Besetztzeichen der einzelnen Stationen abgeschaltet.

E. Anruf des Amtes seitens der Nebenstelle oder der Hauptstelle.

Wünscht die Hauptstelle oder eine Nebenstelle das Amt anzurufen, so ist die Amtstaste einer freien Amtsleitung zu drücken. Der Speisestrom der sich einschaltenden Stationen erregt im Zusatzkasten der betreffenden Amtsleitungen die Relais A.u.B., welche, wie
vorher

97
vorher beschrieben, die Amtsleitung durchschalten. Das A-Relais schließt bei Z.B. Ämtern den vor dem Wechselstromwecker liegenden Kondensator kurz, wodurch im Amte das Anrufzeichen erscheint. Bei Ämtern mit Wechselstromanruf drückt die Nebenstelle die Ruftaste R T (Amt), wodurch das B-Relais stromlos wird und mit seinem Kontakt I das R-Relais einschaltet, welches wieder nach Einschaltung des Polwechslers mit Kontakt II über Kontakt I und III Rufstrom in die Amtsleitung gibt. Solange die Station das Amtsgespräch führt, oder solange sie eine Rückfrage hält, erscheinen auf allen Stationen die Besetztzeichen. Ausser den Nebenstellen können auch private Sprechstellen an dem automat. Linienwähler angeschlossen werden. Dieselben sind lediglich mit Nummernscheibe und Ruftaste für den Hausverkehr ausgerüstet.

F. Mithören eines Amtsgespräches.

Um bestimmten Stationen zu ermöglichen, die von anderen Nebenstellen geführten Amtsgespräche mitzuhören, sind die betr. Stationen mit Mithörtasten ausgerüstet, welche über besondere Leitungen Mh mit den auf den Relais A.u.B. untergebrachten Mithörwicklungen verbunden sind. Bei dem Betätigen der Mithörtaste wird die zum Hausnetz führende Leitung aufgetrennt. Soll die mithörende Sprechstelle auch Mitsprechen können, so wird die Verbindung an den Klemmen M sp und M sp I aufgetrennt und an M sp Batterie und an M sp I Erde gelegt. Zum Mitsprechen wird nur eine Sprechstelle zugelassen.

G. Einschalten der gerufenen aussenliegenden Nebenstellen in die Amtsleitung.

Die Hauptstelle drückt, nachdem sie der aussenliegenden Nebenstelle über die Hauszentrale mitgeteilt hat, daß eine Verbindung vom Amt vorliegt, die der Amtsleitung und Nebenstelle zugeordneten Nebenstellentaste T, wodurch das Relais H zum Ansprechen kommt. H schaltet mit seinen Kontakten I und III den Sprechapparat von der Hauszentrale ab und an die Amtsleitung an. Ausserdem schaltet H über einen Arbeitskontakt das Relais H I ein. Dieses trennt mit seinen Kontakten I und III die Amtsleitung von den innerliegenden Stellen ab. Durch das mit dem Mikrophonspeisestrom erregte Relais A wird das V-Relais eingeschaltet, welches mit seinem Kontakt V I das Halten der Relais H und H I übernimmt. Während des Gespräches erscheinen auf allen Stationen die Besetztzeichen. Nach Ablauf des Gespräches werden nach Einhängen der aussenliegenden Nebenstelle die Relais A und B stromlos, wodurch auch V und damit H und H I zum Abfall kommen. Die Verbindung wird somit automatisch getrennt.

F Anruf des Amtes seitens der aussenliegenden Nebenstelle.

Wünscht die aussenliegende Nebenstelle ein Amtsgespräch zu führen, so teilt sie es der Hauptstelle über den Hausautomaten mit. Diese stellt die Verbindung durch Drücken der Taste T einer freien Amtsleitung her, dadurch erfolgt die Durchschaltung zum Amt, wie unter G beschrieben. Die aussenliegende Nebenstelle ruft bei Amtstern mit Wechselstromanruf das Amt durch Drücken der Taste RT an, wodurch die B-Ader geerdet, und somit eine Wicklung von X und das Relais B überbrückt wird. X spricht an und über das abfallende B-Relais wird auch M erregt, welches den Folwechsler erregt und Rufstrom zum Amt sendet. Der aussenliegenden Nebenstelle ist ausserdem die Möglichkeit gegeben, Flackerzeichen zum Amt zu geben. Zu diesem Zweck drückt sie die in der Station angebaute Flackertaste Fl.; dabei wird die a-Seite aufgetrennt, sodaß das A-Relais abfällt. Durch gleichzeitige Erdung der b-Seite wird auch X erregt, diese hält V, wodurch auch B über den abgefallenen A-III-Kontakt und V III frei gehalten wird.

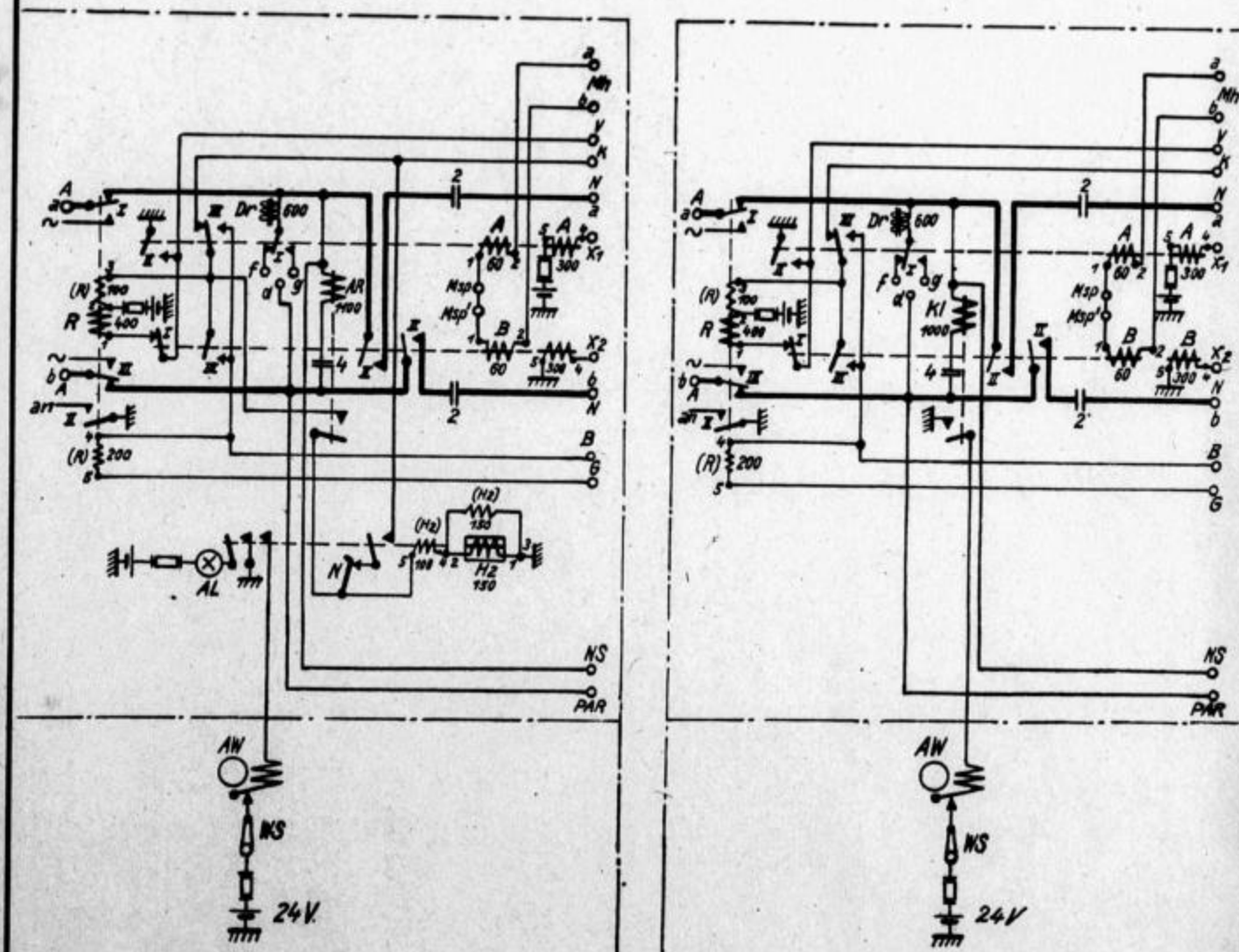
J. Nachtschaltung.

Durch den Nachtschalter Ns erfolgt die dauernde Durchschaltung einer bestimmten Nebenstelle zur Amtsleitung. Ferner wird durch den Umschalter Ns noch das PAR-Relais parallel mit dem Postanrufwecker geschaltet, sodaß beim Anruf des Amtes im Zusatzkasten und das Relais PAR erregt werden; letzteres schaltet wieder das N-Relais ein, welches den Polwechsler mit seinem Kontakt n II anläßt und über seine Kontakte n^I, n^{II} Rufstrom zur Nebenstelle sendet. Meldet sich die Nebenstelle, so werden zur Speisung die Relais A und B erregt.

Nachtrag zur Beschreibung

der Reihenschaltanlage bei Anschluss von 3 und 4 Amtsleitungen.

Bei Anschluss von 3 und 4 Amtsleitungen werden für den Anruf seitens des Amtes an Stelle der Wechselstromwecker im Zusatzkasten optische Anrufzeichen vorgesehen, welche nach untenstehender Skizze eingeschaltet werden.



Zur Beachtung!
Die Abrechnung wird
in diesem Monat
abgeschlossen.

Diese Zeichnung ist unser Eigentum. Jede Vervielfältigung, Verwendung oder Mitteilung an dritte Personen ist auf Grund der §§ 45, 39 des Urheberrechtsgesetzes vom 9. Juni 1901/§§ 45, 39 des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 und der §§ 823 des B.G.B. strafbar und wird geshäftlich verfolgt.

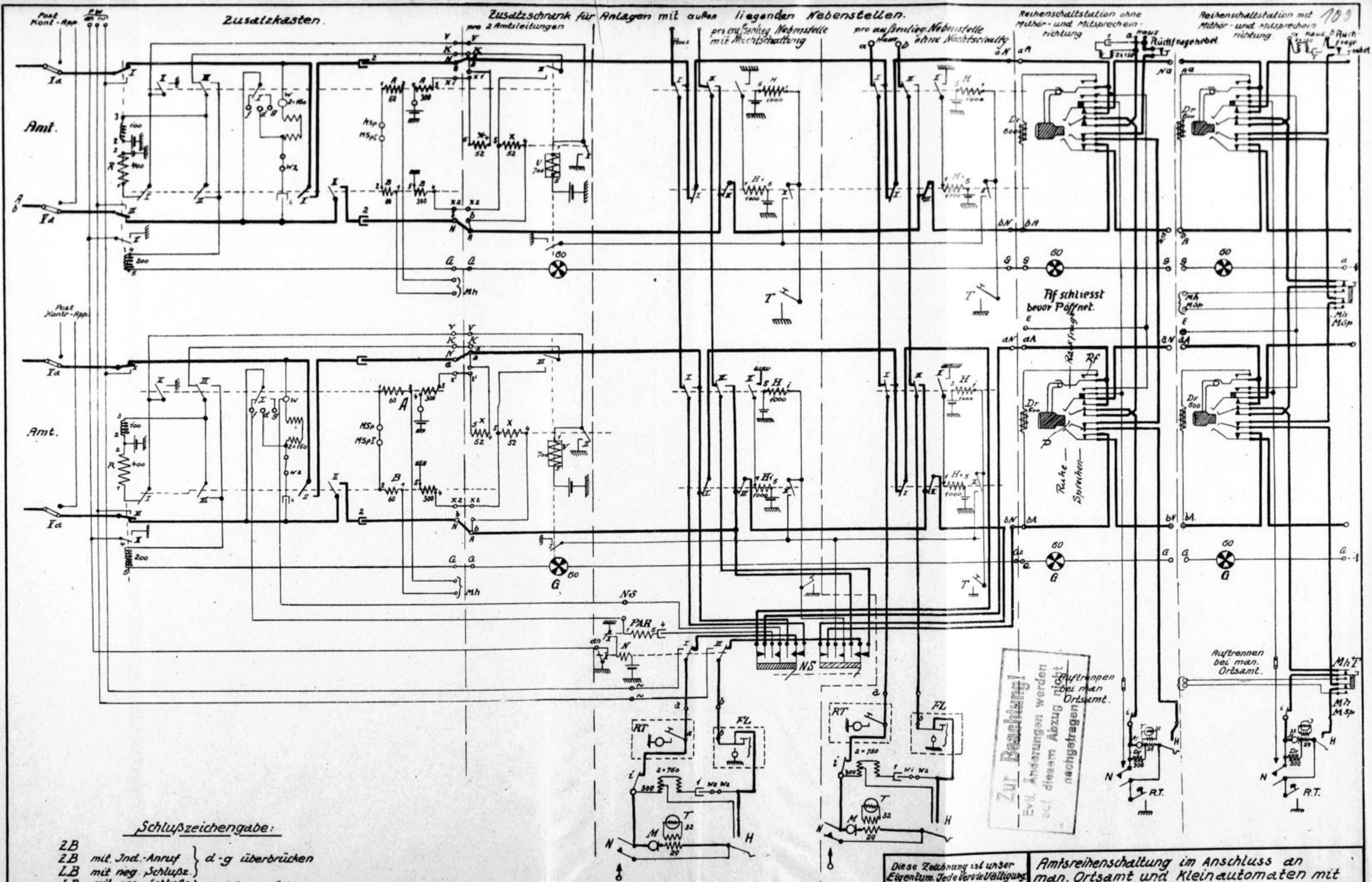
*Zusatzkasten f. Amtsreihenschaltg.
im Anschluss an man. Ortsamt*

V. Sa. Ms. 49U19

SIEMENS u. HALSKE A.G.	Blatt:
WERNERWERK	Abz.

Age	Millions	Deaths	Months	72 Hr.
I	60775	74424	146	13
II	4363	18820	140	30
III	920	4223	14	40
IV				
V				

572-01



Amtsreihenschaltung im Anschluss an man. Ortsamt und Kleinautomaten mit 10 teil. N-Sch.									
V. Sa. 52/4									
SIEMENS u. HALSKE A.G. WEARNERWERK									
Abzug Nr.									
Nr.	Mittel	Datum	Name	Post.					
I	4077	29.1.24	W.	30					
II	4077	7.2.24	W.	30					
III	4077	21.5.24	W.	30					
IV	4563	18.8.24	W.	30					
V	4077	24.2.24	W.	30					

Beschreibung

zu den Stromläufen VSa.21/9a und VSa.32/42a.

Kleinautomat für 23 Teilnehmer mit lokaler Prüfung für den Anrufer u. fest eingebauten Polwechsler Verbindungsverkehr und Anschlußmöglichkeit einer Reihenschaltanlage oder eines Vorschalteschrankes.

(Leitungswähler: 25 tlg. Drehwähler mit Raststellen, 10 tlg. Nummernscheibe.)

- 0 -

Eine Verbindung zwischen zwei Teilnehmern wird durch einen Anrufer A.S. und einen Leitungswähler L.W. hergestellt. Beide bilden zusammen mit den zu ihrer Steuerung nötigen Relais ein Verbindungsaggregat. Der Kleinautomat kann bis zu 4 Aggregaten ausgebaut werden, sodaß gleichzeitig 4 Gespräche geführt werden können. Für die Signalisierung ist ein für alle Aggregate gemeinsamer Relaisatz vorhanden und der Polwechsler fest in den Schrank mit eingebaut.

Wenn ein Teilnehmer den Hörer abnimmt, beginnt der A.S. schrittweise zu drehen; er streicht mit seinen Armen über die 25 Kontakte und bleibt stehen, sobald er den anrufenden Teilnehmer gefunden hat. Gleichzeitig ertönt im Hörer ein Summersignal so lange, bis der Teilnehmer vom A.S. gefunden worden ist. Solange der Teilnehmer das Summersignal hört, darf er die Nummernscheibe nicht aufziehen. Sobald der A.S. den Teilnehmer aufgenommen hat, wird dessen Leitung besetzt gemacht, so daß sich ein anderer Teilnehmer nicht mehr mit dem Anrufenden verbinden kann. Nun kann die Wahl des gewünschten Teilnehmers erfolgen.

Damit jeder der 25 Kontakte des L.W. mit Hilfe der 10 teil. Nummernscheibe erreicht werden kann, sind die Kontakte 9 u. 19 als Raststellen ausgebildet, an die keine Teilnehmer angeschlossen sind. Die Kontakte 1-8 sind durch einfache Wahl ohne weiteres zu erreichen. Die Kontakte 10-18 und 20-25 werden erreicht, indem man zunächst die vor dem gewünschten Teilnehmer liegende Raststelle wählt und dann noch eine dem gewünschten Teilnehmer entsprechende Nummernwahl vornimmt. Raststelle 9 erreicht man durch Wahl der Nummer 9, Raststelle 19 durch Wählen einer 9 und einer 0. Den am Kontakt 25 angeschlossenen Teilnehmer erreicht man also durch Wählen der Zahlen 9, 0 und 6. Im Teilnehmerverzeichnis erscheinen also die Nummern 1-8, 91-99 und 901-906. Ist der L.W. durch Nummernwahl auf den gewünschten Teilnehmer eingestellt, so prüft er automatisch auf "Frei" oder "Besetzt".

Ist der Teilnehmer besetzt, so ertönt im Hörer des Anrufenden in kurzen Intervallen ein Summerzeichen. Durch Auflegen des Fernhörers wird das Aggregat wieder frei gemacht und ist für andere Teilnehmer zugänglich. Ist die Teilnehmerleitung frei, so wird sie gegen Anrufe seitens anderer Teilnehmer gesperrt. Ferner wird in gleichen Abständen (ca. 5 Sek.) Rufstrom in die gewünschte Teilnehmerleitung geschickt. Die Transformierung des Rufstromes erfolgt über einen Klingeltransformator mit Hilfe des Langsamunterbrechers. Zur Kontrolle, ob der Ruf beim gewünschten Teilnehmer ankommt, hört der Rufende jedesmal, wenn der Wecker ertönt, ein Summerzeichen in seinem Hörer. Sobald der Angerufene seinen Hörer abnimmt, wird der

Rufstrom

Beachtung!
auf diesem Abzug nicht
nachgetragen.

Rufstrom automatisch abgeschaltet und das Gespräch kann beginnen. Sobald nach Gesprächsschluß der letzte Teilnehmer seinen Hörer aufgelegt hat, gehen der Leitungswähler sowie die zur Steuerung nötigen Relais in ihre Ruhelage, so daß das Aggregat sofort eine andere Verbindung aufnehmen kann.

Für den Verbindungsverkehr zwischen 2 Kleinautomaten oder einem Kleinautomat und einem 24 Volt - System sind besondere Zusatzeinrichtungen erforderlich. Diese Zusatzeinrichtung wird beim Kleinautomat an einem bestimmten Teilnehmeranschluß angeschlossen. Sie enthält in der c-Ader ein Relais, über welches das im Verbindungs-Relaissatz vorgesehene U-Relais anspricht.

Um bevorzugten Teilnehmern oder der Hauptstelle bei Reihenschaltanlagen die Möglichkeit zu geben, sich auf eine schon bestehende Verbindung aufzuschalten, ist ein Ph-Relais vorgesehen, welches über einen nur diesem Anschluß zugeordneten Widerstand anspricht und die Aufschaltung auf die bestehende Verbindung vornimmt.

Bei Verwendung eines Vorschaltesschranks wird beim Teilnehmer 1 die Blankverdrahtung am Leitungswähler entfernt und dafür ein von der Umschalteteleiste kommender Draht angeschlossen. Eine aufleuchtende Lampe zeigt dann der Bedienungsperson des Vorschaltesschranks, daß ein Anruf eines Teilnehmers vorliegt.

Beschreibung der Stromläufe.

Hebt ein Teilnehmer seinen Fernhörer ab, so spricht das an seiner a/b-Schleife liegende T-Relais an:

- 1) Erde, Kont. t^I (oben), b-Ltg., Station, a-Ltg., Kont. t^{III} (oben), 800 Ohm-Wickl. des T-Relais, Batterie.

Das T-Relais ist so justiert, daß die beiden obenliegenden Ruhekontakte in Lochreihe I und III erst dann öffnen, wenn die beiden darunter liegenden Arbeitskontakte geschlossen haben. Der in Lochreihe II liegende Ruhekontakt öffnet erst dann, wenn das T-Relais über den Prüfstromkreis endgültig anspricht, so daß für das gemeinsame An-Relais folgender Stromlauf zustande kommt:

- 2) Erde, Kont. t^I (unten), Kont. t II, 550 Ohm-Wdst. sowie 300 Ohm-Wickl. des An-Relais, Batterie.

Kontakt t^{III} (unten) bereitet den Prüfstromkreis vor. Hat das T-Relais im Stromkreis 1 angesprochen, so fällt es, ehe es vollkommen angesprochen hat, über seine eigenen im Stromlauf liegenden Kontakte t^I und t^{III} ab, um im nächsten Augenblick wieder anzuziehen. Durch schnell aufeinander folgendes Schließen und Öffnen des Stromkreises wird ein Summertone erzeugt, der im Hörer des Teilnehmers solange hörbar ist, bis sich der A.S. auf den Schritt des anrufenden Teilnehmers eingestellt hat. Das An-Relais schließt einen Stromkreis für das K-Rel.:

- 3) Erde, Kont. an, Stöpsel, Kont. h III, 140 Ohm-Wickl. vom K-Rel., o-Kontakt des L.W., Wickl. vom L.W., Batterie.

Dabei spricht der Magnet des Leitungswählers nicht an. Das K-Relais spricht an und trennt mit seinem Kontakt k I die übrigen freien Aggregate ab und legt mit k II o den Relaisunterbrecher an den Anrufsucher:

4)

- 4) Erde, Relaisunterbrecher, Kont. k II o, Kont. aII, Wickl. v.A.S., Batterie.

Der A.S. dreht seine Schaltarme a-b-c-d schrittweise über die einzelnen Teilnehmerkontakte, bis die Kontakte des anrufenden Teilnehmers berührt werden. Damit wird ein Stromkreis für das A-Relais gebildet:

- 5) Batterie, 340 Ohm-Wickl. v.T-Relais, Kont. t III (unten), c-Arm des A.S., Kontakt k II u, Kontakt c III, Kont. u III, 230 Ohm-Wicklung vom A-Relais, Erde.

A-Relais spricht an und öffnet seinen Kontakt aII, sodaß kein Unterbrecherstrom mehr in dem Drehmagneten des A.S. fließen kann und der A.S. stehen bleibt. Ferner schließt das A-Rel. einen Stromkreis für das C-Relais:

- 6) Erde, Kont. a III, 500 Ohm-Wickl. v.C-Relais, Batterie.

C-Relais spricht an. Die Kontakte des C-Relais sind so justiert, daß der Kontakt c I schließt, ehe der Kontakt c III öffnet. Dadurch wird erreicht, daß die 230 Ohm-Wickl. des A-Relais kurzgeschlossen wird und dasselbe somit als Verzögerungsrelais wirkt. Ehe das A-Relais nun zum Abfall kommt, hat das C-Relais seine übrigen Kontakte umgelegt und folgendes, gleichzeitig zur Speisung der Teilnehmer dienenden Stromkreis für das A-Relais gebildet:

- 7) Erde, 230 Ohm-Wickl. vom A-Rel., Kont. u III, Kont. c III, b-Arm des A.S., b-Ltg., Teilnehmer-Station, a-Ltg., a-Arm des A.S., Kont. c II, Kont. u II, 230 Ohm-Wickl. v. A-Rel., Batterie.

Ferner kommt noch ein Stromkreis für das T-Relais zustande:

- 8) Erde, Kont. c I, c-Arm des A.S., Kont. t III, 340 Ohm-Wickl. vom T-Relais, Batterie.

Das T-Relais spricht jetzt dauernd an und öffnet so den Stromkreis 1, was zur Folge hat, daß das An-Relais abfällt. Der Summertone wird dadurch abgeschaltet, wodurch der Teilnehmer merkt, daß er vom A.S. aufgenommen worden ist. Kontakt an öffnet den Stromkreis 3, so daß das K-Relais verzögernd abfällt und mit seinem Kontakt k I die nächstfolgenden Aggregate wieder frei macht.

Über den noch in Arbeitsstellung befindlichen Kontakt k III und den schon umgelegten Kontakt a III wird ein Stromkreis für das H-Rel. gebildet, welches sich nach Abfallen vom K-Relais über seinen eigenen Kontakt hält:

- 9) Erde, Kontakt a III, Kontakt v I, Kontakt k III, 22 Ohm-Wickl. vom F-Rel., 1,5 Ohm-Wickl. vom U-Rel., c-Arm des L.W., 1600 Ohm-Wicklung vom H-Relais, Batterie.

- 10) Erde, Kontakt a III, Kontakt v I, Kontakt h II, 140 sowie 22 Ohm-Wickl. vom F-Relais, 1,5 Ohm-Wickl. vom U-Relais, c-Arm des L.W., 1600 Ohm-Wickl. vom H-Relais, Batterie.

Das U-Relais spricht hierbei nicht an. Arbeitskontakt h III bereitet einen Stromkreis für das V-Relais und den Magneten des L.W. vor.

Ruhe-Kontakt h III sperrt das Aggregat gegen ein weiteres Belegen. Über den geschlossenen Haltekontakt h II ist gleichzeitig ein Stromkreis für die Relais An I und F gebildet worden.

11)

- 11) Erde, Kontakt a III, Kontakt v I, Kontakt h II, Kontakt v II, 300 Ohm-Wicklung vom F-Relais, Kontakt u^I, 52 Ohm-Wicklung vom An l-Relais, Batterie.

Das F-Relais bildet mit seinem Kontakt f II einen Haltestromkreis für seine eigene Wicklung und bereitet mit seinem Kontakt f II einen Stromkreis für das Frei- oder Besetztzeichen vor.

Nun erfolgt durch Aufzug und Ablauf des Nummernschalters beim Teilnehmer die Wahl des gewünschten Teilnehmers. Es wird z.B. die Zahl 97 gewählt. Beim Ablauf des Nummernschalters wird der Stromkreis 7 so oft unterbrochen, als die gezogene Zahl angibt, zunächst also 9 mal. Dadurch wird das A-Relais 9 mal stromlos, läßt also ebenso oft seinen Anker fallen. Dadurch wird der Magnet des L.W. eingeschaltet und derselbe dreht 9 Schritte:

- 12) Erde, Kont. a III, Kont. h III, 2 Ohm-Wicklung vom V-Relais, Magnetspule des L.W., Batterie.

Beim ersten Abfall vom A-Relais hat im Stromkreis 12 das V-Relais angesprochen und hält seinen Anker während der Impulsgebe angezogen. Kontakt v^{III} schließt einen Haltestromkreis für das H-Relais:

- 13) Erde, Kont. c I, Kont. v^{III}, 1600 Ohm-Wickl. vom H-Rel., Batterie.

Sobald der L.W. seine Arme auf die Raststelle eingestellt hat, wird das H-Relais wie im Stromkreis 10 gehalten. Es erfolgt nun die Wahl der Nummer 7. In gleicher Weise wie vorher zieht das V-Relais an und schließt einen Haltestromkreis für das H-Relais.

Das abfallende A-Relais schaltet den Leitungswähler 7 mal ein und der Leitungswähler dreht 7 weitere Schritte. Nach erfolgter Wahl fällt das V-Relais wieder ab und, da der Leitungswähler auf keiner Raststelle mehr steht, wird auch das H-Relais stromlos. Da das V-Relais früher abfällt als das H-Relais, wird folgender Stromkreis geschlossen:

- 14) Erde, Kont. a III, Kont. v I, Kont. h II, 140 Ohm- sowie 22 Ohm-Wicklung vom F-Relais, 1,5 Ohm-Wicklung vom U-Relais, c-Arm des Leitungswählers, 340 Ohm-Wicklung vom T-Relais des anzurufenden Teilnehmers, Batterie.

Ist der Teilnehmer frei, so spricht dessen T-Relais und das P-Relais an. Durch Erregung des T-Relais wird der Angerufene vom gemeinsamen An-Relais abgetrennt und kann also selbst nicht mehr anrufen. Das P-Rel. bindet sich und sperrt:

- 15) Erde, Kontakt c I, Kontakt p III, 22 Ohm-Wicklung vom P-Relais, 1,5 Ohm-Wicklung vom U-Relais, c-Arm des L.W., Wicklung vom T-Relais, Batterie.

U-Relais spricht hierbei nicht an. Weitere F-Relais (andere Teilnehmer ohne Aufschaltmöglichkeit) können sich nicht mehr auf die schon besetzte Leitung aufschalten, da ihnen durch die 22 Ohm-Wicklung des bereits angesprochenen F-Relais soviel Strom entzogen wird, daß sie nicht mehr ansprechen können. Gleichzeitig mit dem P- und T-Relais hatten auch F- und An l-Relais angesprochen. Das An l-Relais schaltet den F.W. und die Relaiskette ein:

Polwechsler

- Polwechsler: 16) Erde, Kont. an l III, Su, parall. 20 Ohm-Wdst., Umschalttaste, U 3, Kont. r^I I, 400 u. 1100 Ohm-Wickl. v. Hl-Rel. über Siebkette 2 x 4 l^r u. 4 Ohm-Drosselst. n. Batterie.

Hl-Relais spricht an und kommt durch seinen Kont. r^I I wieder zum Abfall, um dann von neuem anzuziehen. Der Vorgang wiederholt sich, solange Rufstrom zum gewünschten Teilnehmer geschickt wird.

- Relaiskette: 17) Erde, Kont. an I, 500 Ohm-Wickl. vom I-Rel., 300 Ohm-Widerstand auf I-Relais, Batterie.

Die Relaiskette besteht aus 3 sich gegenseitig beeinflussenden Relais I, II, III, die in regelmäßigen Zeitabständen einen Stromkreis für den Drehmagneten des Langsamunterbrechers schließen. Der LU dreht schrittweise. Er hat 3 Schaltarme: einen für das Freizeichen, einen zum Rufen für das 1. und 3. Aggregat und einen zum Rufen für das 2. und 4. Aggregat. In LU-Stellg. 1 u. 6 für das 1. und 3. bzw. in Stellg. 2 u. 7 für das 2. u. 4. Aggregat wird Rufstrom zum gewünschten Teilnehmer geschickt. (Alle 5 Sekunden.)

- Rufstrom: 18) Erde, Kont. f I, Kont. p II, b-Arm d. LW, b-Ltg., Teilnehmerstation, a-Ltg., a-Arm d. LW, Kont. p^{II}, Kont. f III, 535 Ohm-Wickl. vom K-Rel., Stellg. 1,6 bzw. 2,7 d. LU über Klingeltransform. n. Batterie.

Jedesmal, wenn der Rufstrom zum gewünschten Teilnehmer geschickt wird, ertönt im Hörer des Anrufenden ein Summerzeichen, das Freizeichen, das durch Transformierung auf die Wicklung des A-Relais übertragen wird:

- 19) Summer im FW, Stellg. 1,6 bzw. 2,7 d. LU, Kont. p I, Kont. f II, Kont. h I, 120 Ohm-Wicklung vom A-Relais, Erde.

Wenn der Angerufene seinen Hörer abnimmt, schließt er den Stromkreis für das K-Relais:

- 20) Erde, Kont. f I, Kont. p^{II}, b-Arm d. LW, b-Ltg., Teiln.-Stat., a-Ltg., Kont. f^{III}, 535 Ohm-Wickl. vom K-Relais, Arm des LU, 30 Ohm-Wdst. auf dem I-Relais, Batterie.

Das K-Rel. spricht an und öffnet den Haltestromkreis f. F. Anl- u. F-Rel. werden stromlos und unterbrechen die Stromkreise 16 u. 17. Das F-Rel. schaltet die Sprechltg. vom Anrufenden zum Angerufenen durch und das Gespräch kann beginnen.

Nach Schluss des Gespräches legen beide Teilnehmer ihre Fernhörer auf; sobald der letzte aufgelegt hat, wird das A-Rel. stromlos und öffnet den Stromkreis 6 für das C-Rel. Das C-Rel. wird stromlos und öffnet den Stromkreis 15, außerdem schließt es mit seinem Kont. c^{II} einen Stromkreis für den L.W.:

- 21) Erde, Relaisunterbrecher, Kontakt c^{II}, d-Segment, 1-25 L.W., Wicklung des L.W., Batterie.

Der L.W. erhält Unterbrecherstrom und dreht bis in seine Ruhelage. Sobald sein d-Arm das d-Segment verlassen hat, steht er auf einem 0-Kont. und hat den Relaisunterbrecher von seiner Wickl. abgeschaltet. War der gewünschte Teilnehmer besetzt, so konnte das F-Rel. im Stromkreis 14 nicht ansprechen, jedoch wurden die Rel. F und An_l eingeschaltet (Stromkr. 11). Die Relaiskette wird ebenfalls eingeschaltet (Stromkr. 17). Im Hörer des Anrufenden ertönt jetzt in

in kurzen Zeitabständen ein Summenzeichen, das Besetztsymbol, welches, wie das Freizeichen, durch Transformierung auf die Wicklung des A-Relais übertragen wird:

- 22) Summe im L.W. Kont. 2 III, Kont. pI, Kont. fII, Kont. hI, 120 Ohm-Wicklung vom A-Relais, Erde.

Sobald der Teilnehmer seinen Hörer wieder einhängt, gehen sämtliche Relais und der L.W. in die Ruhestellung zurück, wie oben beschrieben. Sobald der L.W. seine Ruhestellung erreicht hat, ist das Aggregat für neue Verbindungen frei.

Der Verkehr von bevorzugten Teilnehmern bzw. Hauptstelle bei Reihenschaltanlagen vollzieht sich mit freien Teilnehmern genau wie vorher beschrieben. Ist der Teilnehmer jedoch besetzt, so spricht das Ph-Relais an:

- 23) Erde, Kont. cI, pIII, hI, 500 Ohm-Wickl. u. parall. dazu 250 Ohm-Wickl. d. Ph-Rel., Umschaltpunkte 1+2, d-Arm d. AS, 200 Ohm-Widerstand, Batterie.
Mit den Kont. pII u. pIII erfolgt die Umschaltung auf die bestehende Verbindung.

Für den Verkehr zwischen 2 Kleinautomaten oder Verkehr zwischen Kleinautomaten und einem 24 V-System ist das U-Rel. vorgesehen. Dieses spricht nach vollendeter Wahl über ein Relais in der Zusatzeinrichtung (Übertrager) an.

- 24) Erde, Kont. aIII, Kont. vI, Kont. hII, 140 Ohm- sowie 22 Ohm-Wickl. vom F-Rel, 1,5 Wickl. v. U-Relais, Übertrager, Batterie.

Mit seinen Kontakten uII und uIII schaltet es das A-Rel. ab, während es mit seinem Kont. uI die Relaiskette und den FW ausschaltet. Die Auslösung erfolgt nach Gesprächsschluss durch Auflegen der Fernhörer. Bei Anschluss eines Vorschaltesschranks wird, wie schon beschrieben, die Blankverdrahtung von Anschluss 1 entfernt und dafür an das b-Segment der vom Umschaltpunkt 3 über den Kont. aI kommende Draht angelegt. Wünscht nun ein Teilnehmer ein Amtsgespräch zu führen, so wählt er die Nr. 1. Die Schaltvorgänge sind bis zum Rufen dieselben, wie schon beschrieben. Das Aufleuchten der Lampe erfolgt nun über folgenden Stromkreis:

- 25) Erde, Kont. fI, pII, b-Arm des L.W., Kont. aI, Umschaltpunkte 3 u. 2, d-Arm d. AS, über die Lampe im Vorschaltesschrank zur Batterie.

Durch Stecken des Stöpsels in die Klinke des Teilnehmers seitens der Bedienungsperson am Vorschaltesschrank wird die a-b-Schleife des Teilnehmers vom Kleinautomaten abgeschaltet, wodurch das Aggregat für andere Verbindungen frei wird und die Lampe am Vorschaltesschrank erlischt.

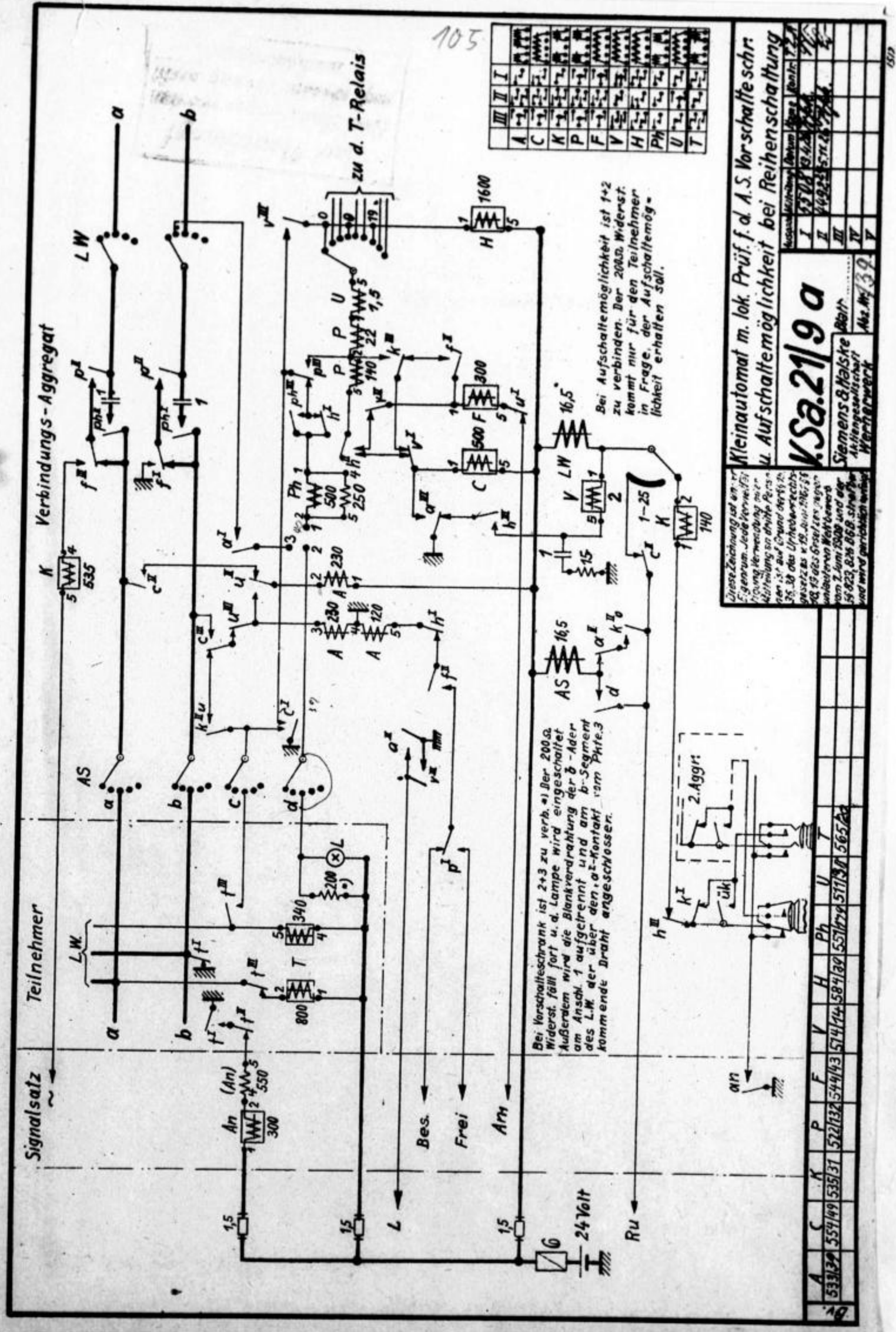
Um eine gleichmäßige Abnutzung aller Aggregate zu ermöglichen, ist die im Schema V.Sa. 21/16 ersichtliche Kette eingeführt. Jedem Aggregat ist eine Klinke beigeordnet. Die Kette besteht aus einer Verbindung sämtlicher KI-Kontakte und führt über sämtliche Klinken der Aggregate. Bei der Inbetriebnahme wird der erste Stöpsel gesteckt, wodurch erreicht wird, daß das erste Aggregat beim Ab-

heben

heben eines Fernhörers zuerst anläuft. Um eine gleichmäßige Materialabnutzung zu erreichen, ist in bestimmten Abständen (ca. 8-14 Tagen) der Stöpsel zu ziehen und der zum nächsten Aggregat gehörige zu stecken. Es wird dann jedesmal das Aggregat zuerst anlaufen, dessen Stöpsel gesteckt ist.

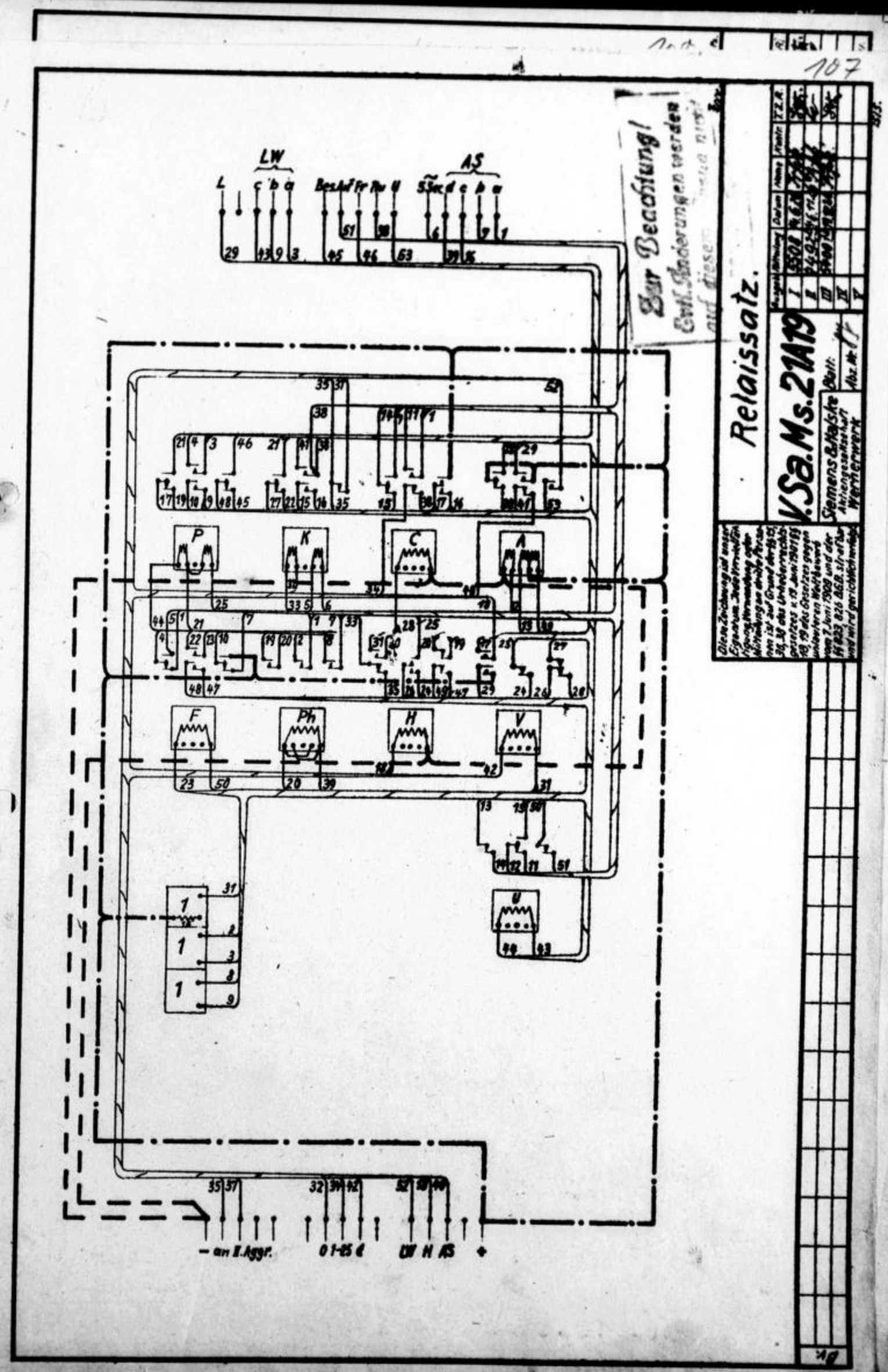
Im Polwechsler ist ferner noch eine Umschalttaste vorgesehen, die beim Defektsein des R₁-Rel. die Umschaltung eines 2.R-Rel. (R₂-Rel.) ermöglicht. Die Transformierung erfolgt dann über den pendelnden r₂III-Kont.

Eine Ladeleitung zur Batterie dient dazu, den während des Gespräches verbrauchten Strom sofort wieder zu ersetzen. Die Ladung der Batterie geschieht mit Hilfe des a II-Kontaktes. Nach Schluss des Gespräches wird mit dem Abfall des A-Relais die Ladung unterbrochen. Das Halten des Anlaß-Relais 8 im Ladeaggregat (V.Sa. 50/9) während der Impulsgebe erfolgt über den vIII-Kontakt.



Kleinautomat m. lok. Prüf. f. d. A.S. Vorschaltstrom u. Aufschaltmöglichkeit bei Reihenschaltung	
1.5 300 500 100 1600 16.5 140 15 10 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100	1.5 300 500 100 1600 16.5 140 15 10 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

1.5 300 500 100 1600 16.5 140 15 10 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100	1.5 300 500 100 1600 16.5 140 15 10 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
---	---



*Bei Beachtung!
Evtl. Änderungen werden
auf diese Weise nicht*

Relaisatz.

Ksa Ms. 21A19

Die Zeichnung ist nach
den Angaben des
Lageplans zu verstehen.
Die Abmessungen sind
in mm anzunehmen.
Die Maße sind in
mm anzunehmen.
Die Maße sind in
mm anzunehmen.
Die Maße sind in
mm anzunehmen.

Werkzeug

Werkzeug

Werkzeug

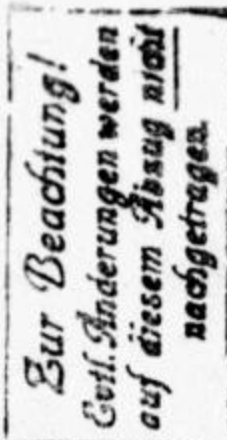
Werkzeug

Werkzeug

Werkzeug

Werkzeug

Werkzeug

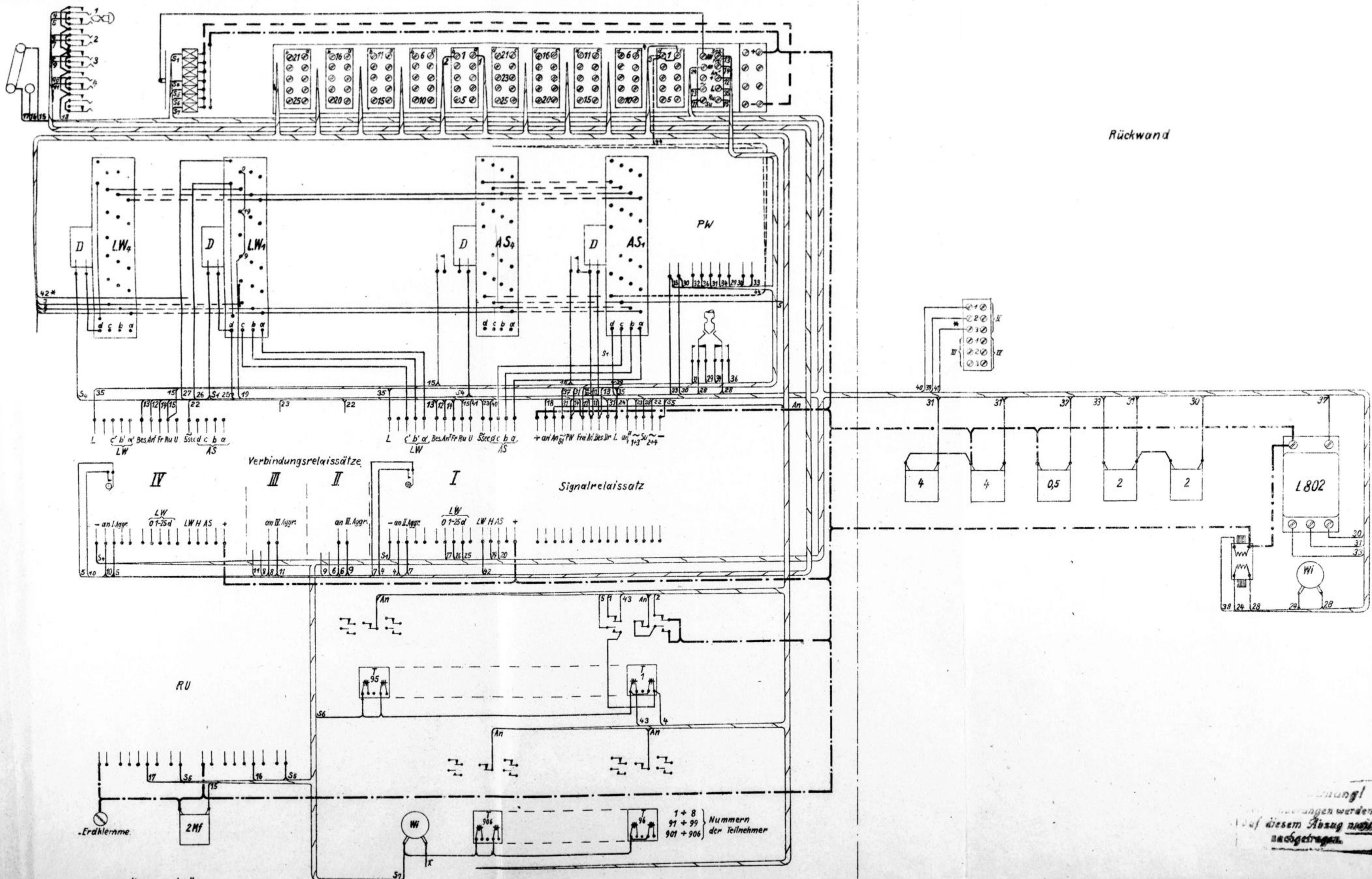


Signalrelaisatz.

KSa.Ms. 38A27

Siemens & Halske
Aktiengesellschaft
Werderwerk

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----



a+b Leitung verdrahten
+ und - Leitung 1mm²

* Bei Anschluß eines Vorschalterschranke sind die Punkte 2 u. 3 zu verbinden sowie die Blankverdrahtung der b-Adern am Anschluß 1 zu entfernen. Dafür ist der Draht 42 am b-Segment jedes L. M. anzuschließen (Anschluß 1).
Bei Aufschaltmöglichkeit sind die Punkte 1 u. 2 zu verbinden u. Draht 5 von W. mit dem d-Segment des Teilnehmers zu verbinden, der Aufschaltmöglichkeit erhalten soll.

Kleinautomat mit lokaler Prüfung f. d. Anrufsucher u. fest eingebauten Polwechsler

KSa.Ms. 2158

Siemens & Halske

Werk

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

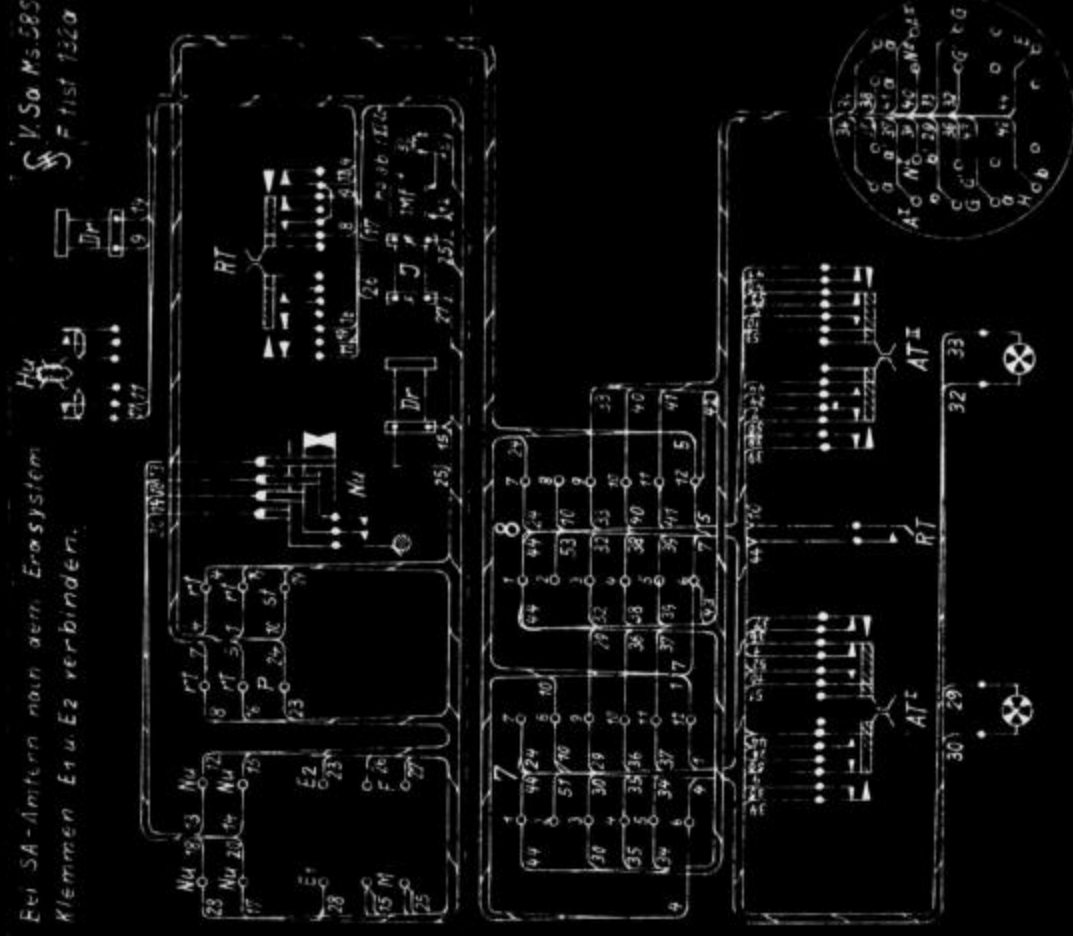
97

98

99

100

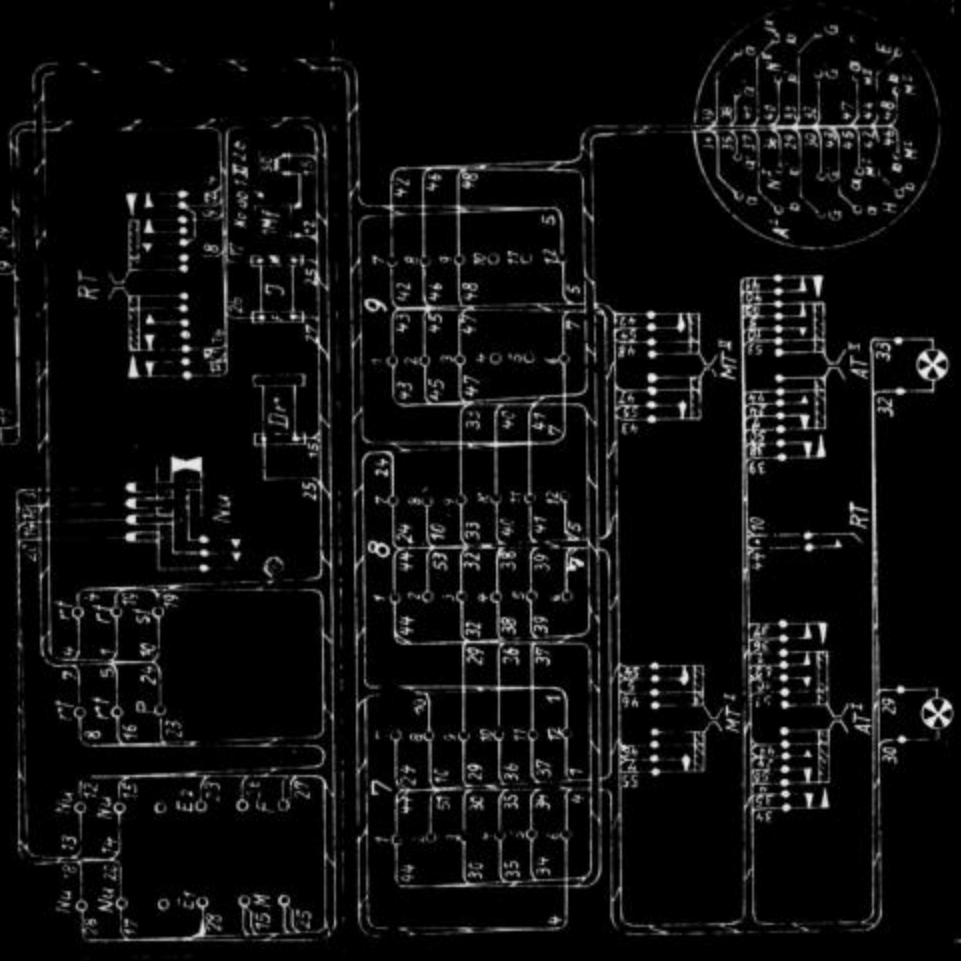
SS V. Sa Ms. 585.5
F 11st 132a



Tisch-Reihenschaltstation 2 Amtsblggn.
(ohne Mitthereinrichtung)

MS. A. 9. 2. 58. 545

V. Soc. MS 58546
 F list 732b



Ms. 58546

MS. A. 9. 2. 58. 546

Siemens Halske

[illegible]

11-11-11

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1364

ENDE